

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Witzweiring) 54.

## Die Verwaltungsreform.

Von Reichstagsabgeordneten, wickl. Geheimrath **Georg Lukács.**

Nur mehr die geringe Spanne Zeit von einigen Wochen trennt uns von dem Zeitpunkte, in welchem die Regierung das erste Glied der Kette von Verwaltungs-Reformvorschlägen, die Reform der Komitatsverwaltung, dem Abgeordnetenhaus unterbreiten wird. Dieser Reformvorschlag wird natürlich die Reform der Städte- und Gemeindeverwaltung auf dem Fuße folgen. Die zeitgemäße Reform der Verwaltung ist eben schon tatsächlich unausschiebbar geworden, umso mehr, als diese Reform, der man gemeinhin die Bezeichnung „Ernennung der Beamten“ beilegt, aufgehört hat, ein finanzielles Problem von Bedeutung zu sein. Die Komitatsverwaltung von heute fristet nämlich ihr Dasein auch nur mit dem Gelde des Staates und die Bezüge der Beamten des Komitats werden von der Staatskasse bestritten. Und nachdem die Komitatsbeamten hinsichtlich ihrer Bezüge den Staatsbeamten gleichgestellt sind, wird der personale Theil der Organisationsreform dem Staate keine größeren Lasten auferlegen. Das Hinderniß also, welches der sogenannten Verstaatlichung der Verwaltung Jahrzehnte hindurch im Wege gestanden war, hat aufgehört, ein Hinderniß zu sein, ist zumindest nicht mehr aktuell. Wird aber einerseits die Reform der Verwaltung durch finanzielle Rücksichten nicht mehr behindert, gibt es andererseits viele wichtige Gesichtspunkte, welche die Beschleunigung der Reform geradezu peremptorisch fordern.

Es widerspricht der Natur des parlamentarischen Regimes, daß dem Minister, der dem Parlament für jeden Regierungsakt verantwortlich ist, nicht das direkte und unmittelbare Verfügungsrecht zusteht über jene Verwaltungsorgane, welche

die berufenen Vollstrecker der Verfügungen der Regierung sind. Bei unserem heutigen Verwaltungssystem aber wird die Verwaltung durch die Municipien „vermittelt“ (so lautet der gesetzliche terminus technicus), so daß der Minister über die Verwaltungsorgane nur im Wege der Municipien verfügt. Daß dies eine Anomalie ist, braucht wohl nicht erst des Näheren auseinandergesetzt zu werden! Wie soll ein Minister dem Parlament verantwortlich sein, wenn die Verwaltungsorgane nicht nur seinen Verfügungen Schwierigkeiten in den Weg legen, sondern unter gewissen Umständen die Durchführung überhaupt verweigern oder doch zumindest in einer Weise verschleppen und verzögern können, welche diese Verfügungen jeder Wirksamkeit beraubt? Eine solche Verwaltung ist dann naturgemäß weder einheitlich noch energisch, noch rasch.

Unsere Gesetzgebung ist sich dieses inneren organischen Widerspruchs auch längst bewußt und daher war sie auch bestrebt, anlässlich der jeweiligen Reformen des Gemeindegesetzes der kommunalen und kommunalen Verwaltung einige solche Einschränkungen aufzuerlegen, welche den künstlichen Widerstand gegen die gouvernementalen Verfügungen und die Verschleppung derselben zumindest erschweren und die verantwortliche Regierung in den Stand setzen sollten, all das, wofür sie dem Parlamente verantwortlich ist, energisch durchzuführen. So ist dann in unserer äußeren Verwaltung, in der Municipal- und Kommunalverwaltung, jenes Zwitterystem entstanden, welches äußerlich in den Mantel der Autonomie gekleidet ist, in Wirklichkeit aber das Kriterium der an den Begriff der Autonomie geknüpften Freiheit und Selbstständigkeit entbehrt und den Anforderungen einer energischen staatlichen Verwaltung in keiner Weise entspricht, weil es die Geltendmachung des centralen Regierungswillens auf Schritt und Tritt

erschwert, behindert, ja oft ganz und gar unmöglich macht.

Die Zeit des alten municipalen Systems ist vorbei: andere Zeiten, andere Anforderungen. Seinerzeit, einer nichtnationalen Regierung gegenüber, war es nationales Interesse, die lokalen Gesellschaftskreise politisch zu organisieren, die Komitate zu Bastionen der Verfassung zu machen und die staatliche Verwaltung in der Autonomie der Komitate aufgehen zu lassen. Heute kann das nicht mehr so sein! Und es ist auch nicht notwendig. Die Centralregierung steht auf ungarisch-nationaler Basis, sie ist dem Parlament entnommen und diesem verantwortlich. Sie kann aber mit Recht nur dann verantwortlich gemacht werden, wenn sie in der Lage ist, ihr Regierungsprogramm auch durchzuführen. Heute ist es nicht mehr notwendig, daß die allgemeinen, univertellen, im ganzen Lande einheitlich durchzuführenden Agenden der Verwaltung nicht durch die eigenen Organe des Staates, sondern durch die lokalen „autonomen“ Behörden und deren Organe versehen werden. Das System, daß sich der Staat auf die Kontrolle beschränkt, die Durchführung aber den Municipien überlassen soll, ist heute bereits zur Anomalie geworden. Das einzig richtige System ist, daß die staatlichen Verwaltungsagenden durch die Organe des Staates erledigt werden sollen, dagegen soll die Kontrolle, und zwar die strenge und wirksame Kontrolle, den lokalen Behörden, den Municipien zugewiesen werden.

Man darf beizeiten nicht glauben, daß hiedurch das Leben der Municipien und Gemeinden gehaltlos und leer werden könnte. Ganz im Gegenteil! Die sogenannten lokalen Verwaltungsagenden sollen nach wie vor den Municipien und Gemeinden überlassen bleiben, alle An gelegenheiten, deren Erledigung Vertrautheit mit den lokalen Verhältnissen erfordert.

## Wie Frankreich zu Rußland kam.

Von **Leo Szemere.**

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Im Jahre 1885, dem fünfzehnten nach dem großen Krieg und dem Sieg der deutschen Waffen, stand Frankreich noch immer in seiner splendid isolation allein gegen den Dreibund. Vorsichtig, reserviert und klug sich weitertastend: das war in dieser Zeitepoche der Charakter der auswärtigen Politik Frankreichs. Die dritte Republik, zu wiederholtenmalen von monarchischen Zudungen heimgesucht, war schließlich doch dazu gekommen, sich einigermaßen im eigenen Hause einzurichten. Sie war ruhigen Bluts an den Vogesen und suchte für den Verlust der heimischen Territorien noch nicht in einer Revanchepolitik, sondern in der dazumal ganz ungefährlichen, von Bismarck so verächtlich abgewiesenen kolonialen Expansion ein Entgelt. Eine natürliche, selbstverständliche Spannung herrschte zwischen dem Sieger und dem Besiegten. Ein lautloser, dumpfer Groll in Frankreich, in Deutschland die Formel des alten Kaisers: „Den Franzosen gewähren, was ihnen zukommt, Alles, was ihnen zukommt, aber auch keinen Pfennig mehr.“ Frankreich stand allein, geschwächt und einigermaßen auch desorientiert im äußersten Westen Europas. Neun Jahre lang dauerte es, bis sich Frankreich einen Waffengefährten anzuwerben und dadurch dem Dreibund eine ernstzunehmende militärische Gruppierung entgegenzustellen im Stande war. Neun Jahre einer unendlich feinfühlig, nichts über hastenden, emsigen, aber geduldigen Politik gehörten dazu, um dem besiegten Lande den Allianzvertrag mit Rußland zu sichern. Diesen neun Jahre langen

Werdengang der Allianz erzählt uns in einer glänzenden, geistvollen Darstellung und an der Hand einer Menge ganz unbekannter Daten ein vor Kurzem erschienenenes Buch von Pierre Albin.\*

Der Mann, der die Idee der Nothwendigkeit einer Allianz mit Rußland sozusagen entdeckt hatte, an die Ausführung des Planes heranging und diesen Jahre hindurch sichtbar oder hinter den Coulissen mit einer bewunderungswürdigen Beharrlichkeit weiterzuspinnen verstanden hat, war Freycinet. Seine aktive Rolle in der Allianzpolitik beginnt mit der rumelischen Krise (September 1885). Die Politik Rußlands Alexander von Battenberg gegenüber war damals eine Politik der Wuth, des Aergers. Ohne auch nur mit den Wimpern zu zucken, lieferte Rußland das junge Bulgarien der Türkei aus, und das that es auf Grundlage einer Formel, die ihren Diplomaten von Freycinet geliefert worden war und zu deren Durchführung die Republik in einer diskreten Weise das ihrige beitrug. Freycinet et kennzeichnet die Aufgabe der französischen Diplomatie schon damals in seinen Aufzeichnungen folgendermaßen: „Rußlands Vertrauen gewinnen, indem wir Zeugniß ablegen von einer uninteressirten, freundschaftlichen Zusammenarbeit.“ Diese Absicht Freycinet's war von den ersten Folgen begleitet. Baron Mohrenheim, Rußlands damaliger Botschafter in Paris, war erst erstaunt, dann entzückt. Der glänzende Causeur, der in Freycinet saßte, nahm Mohrenheim, einen sentimentalen Diplomaten der alten Schule, leicht gefangen. Der Czar drückte Freycinet nach dem Rücktritt Alexander von Battenberg's seinen besonderen

„L'Allemagne et la France en Europe“ (1885—1894) par Pierre Albin. — Paris-Alcan.

Dank aus. Die ersten Samenförner, aus der die Allianz der beiden Länder entspringen sollte, waren gefallen.

Nun handelte es sich zuvörderst um zwei Dinge. Die öffentliche Meinung in den beiden Ländern zu präparieren und dem moskowitischen Autokraten zu beweisen, daß Frankreich auch als Republik nichts Anderes als ein guter, gesitteter Bourgeoisstaat sei, mit dem man sich ohneweiters einlassen kann und dem man „das bißel Demagogie“ nicht für ungut zu nehmen braucht. Das Alles gelang Freycinet glänzend. Die Rückkehr Frankreichs von der kolonialen zur kontinentalen Politik war längst offenkundig. Die Reorganisation der Armee, an der man seit 1873 nicht gerührt hatte, imponirte und befriedigte in Petersburg. Freycinet ließ vorsichtig das Wort über „den soliden Arm“ Frankreichs fallen, der im Stande sei, auch seine Freunde zu stützen. Alexander III. war gerührt.

Aber das war noch lange keine Allianz. Es mußte noch Vieles an Geduld, Arbeit, Spürsinn, Liebenswürdigkeit und — Geld ausgegeben werden, bis die Sachen so weit kommen konnten. Die endgiltige Detachierung Rußlands von Deutschland erleichterte das Verhalten Bismarck's, dessen Balkanpolitik dem Kabinet von Petersburg nicht gerade einträglich werden sollte, und der auch dafür sorgte, daß es der russischen Rente auf den deutschen Börsen nicht eben rosig ergehe. Alexander, der Ende 1887 einen kurzen Aufenthalt in Berlin nahm, soll dem Kanzler darüber „ganz ungenirt und unter vier Augen“ seine Meinung gesagt haben. Neben den Gründen der Politik war auch der Haß Alexander's gegen Bismarck für die weitere Gestaltung der Dinge ausschlaggebend. Am

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Die Municipien und Gemeinden sollen ihre eigenen inneren Angelegenheiten auch weiter selbst erledigen und in diesem ihrem Wirkungskreise weitestgehende Selbstständigkeit und Unabhängigkeit genießen. Nicht so wie heute, wo die geringfügigste innere Angelegenheit der Gemeinde der Ueberprüfung durch die Regierungsgewalt unterworfen werden kann. Die eigentlichen Verwaltungsagenden aber soll der Staat mit Hilfe seiner eigenen Organe energisch, kraftvoll und wirksam erledigen; dem Municipium, der Gemeinde soll den staatlichen Verfügungen gegenüber nur das Recht der Kontrolle zustehen.

Bei einem System, bei welchem im ganzen Lande eine einheitliche, wirksame, verantwortliche, staatliche Administration ihres Amtes waltet, welche nicht der Verzögerung, der Behinderung und Entkräftung durch die komitatliche Pseudo-Omnipotenz ausgesetzt ist, während andererseits Municipien und Gemeinden innerhalb ihrer eigenen Autonomie selbstständig und unabhängig vorgehen, ohne an das Gängelband der Regierung gebunden zu sein: bei solchem System können wir es erreichen, daß der steuerzahlende Bürger die Wohlthaten einer raschen, energischen und guten Verwaltung genießen wird; die lokale Autonomie aber wird zur Pflanzschule der selbstlosen öffentlichen Thätigkeit im kommunalen und kommunalen Leben werden, die Vorbereitung zum höchsten Forum des nationalen autonomen Lebens, zum Parlament. Auf die Rolle der „Schanze der Verfassung“ aber soll das Komitat ein für allemal verzichten. Diese Rolle wird heute schon unvergleichlich wirksamer ausgefüllt durch das Parlament und die freie Presse.

### Die Lage.

#### Sessionswechsel. - Die Delegationen. - Eine oppositionelle Aktion.

Nächste Woche nimmt das Parlament seine Beratungen wieder auf. Sowohl das Abgeordnetenhaus als auch das Magnatenhaus sind für den 21. d. zu Sitzungen einberufen, in denen die auf den Sessionswechsel bezüglichen Handschreiben promulgirt werden. Die nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses werden in Folge dessen der Rekonstitution des Bureaus und der Ausschüsse gewidmet werden. Das Abgeordnetenhaus wird seine sämtlichen bisherigen Funktionäre wiederwählen. Die Opposition wird sich an diesen Wahlen nicht beteiligen und weder im Bureau noch in den Ausschüssen Plätze für sich beanspruchen. Die vor einigen Tagen aufgetauchte Nachricht, daß wenigstens in den Immunitätsauschuß oppositionelle Abgeordnete delegirt werden, damit die Affaire Hederváry-Gerö dort

nicht bloß mit der einseitigen Auffassung der Regierungspartei erledigt würde, findet in oppositionellen Kreisen auch keinen nachhaltigen Anklang, weil dadurch ein Durchbruch des bisher beobachteten Prinzips der vollständigen Abstinenz von den Ausschüßberatungen eintreten würde.

An der Wahl der Delegationsmitglieder wird sich aber die Opposition doch wieder beteiligen, weil sie die Absicht hat, hier die Rumänenfrage nochmals zur Sprache zu bringen. Ueberhaupt dürfte die Opposition diesmal eine größere Debatte über die auswärtige Politik der Monarchie in Szene setzen, wobei die in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Strömungen gegen die Dreibundspolitik eingehender erörtert werden sollen. Es wird behauptet, daß die in den letzten Tagen systematisch zur Veröffentlichung gebrachten Neußerungen oppositioneller Führer gegen die Dreibundpolitik mit der direkten Absicht lancirt wurden, um die Stimmung für die oppositionelle Aktion in der Delegation vorzubereiten. Es ist selbstverständlich, daß diese Bewegung der Opposition bei den regierungstreuen Mitgliedern der Delegation eine Reaktion hervorrufen muß und man ist in der Regierungspartei deshalb fest entschlossen, die Dreibundtreue Ungarns demonstrativ zu betonen.

Nicht uninteressant ist die Version, daß die Opposition anlässlich der jetzigen Delegationsstagung eine Annäherung an die slavischen Delegirten des österreichischen Reichsraths versuchen wird, wobei darauf verwiesen wird, daß anlässlich der letzten Budapester Tagung der Delegationen der seither verstorbene damalige Delegirte Dr. Franz Seltai eine Verständigungsaktion mit den deutschen Delegirten angestrebt habe. Wenn also die Regierungspartei eine gemeinsame Aktion mit österreichischen Politikern als zulässig erachtete, dann dürfte es auch den oppositionellen Politikern nicht verwehrt werden, bei einem anderen Lager der österreichischen Delegation Annäherung zu suchen. Unter solchen Umständen dürfte sich die nächste Delegations-session sehr interessant gestalten.

Der Petersburger Reiseplan oppositioneller Abgeordneter dürfte während dieser Delegation wahrscheinlich auch nicht unerörtert bleiben. Es ist auffallend, daß für diese Exkursion mit zweifellos politischem Charakter in Kreisen der Unabhängigkeitspartei noch immer Stimmung gemacht wird, neuestens mit der Version, daß der eventuellen Reise des Grafen Michael Karolyi nach der russischen Hauptstadt sich nicht nur Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, sondern auch solche der Volkspartei anschließen werden. Es ist bezeichnend für die in der Unabhängigkeitspartei herrschenden Verhältnisse, daß, während Kossuth und Graf Apponyi erst in den letzten Tagen sich entschieden für die Dreibundpolitik, also gegen demonstrative Kundgebungen für die slavophile Politik Stellung genommen haben, heute Julius Fusth für eine Annäherung an Rus-

land eine Lanze einlegt. Fusth unterstützt also hier zum ersten Mal eine Aktion des Grafen Michael Karolyi. Die Akten über die Petersburger Reise sind aber noch nicht abgeschlossen. Was auch darüber geschrieben und gesprochen wurde, ist Alles sehr unbestimmt; Graf Karolyi's Reiseabsicht selbst ist noch keine definitive. Man wartet seine Rückkehr von der Amerikatournee ab, um dann zu berathen, was eigentlich geschehen soll. Die feridjen Elemente der Opposition halten es aber schon heute für nicht wahrscheinlich, daß dieser Ausflug auch thatsächlich verwirklicht werde.

#### Budapest, 17. April.

\* Das Bureau des Abgeordnetenhauses versendet heute die Verständigung, daß das Abgeordnetenhaus Dienstag, den 21. d., Vormittag um 10 Uhr eine Sitzung hält. In dieser Sitzung wird das auf den Sessionschluß bezügliche königliche Handschreiben promulgirt werden.

\* Das Präsidium der kroatisch-serbischen Koalition beruft für Dienstag, 21. d., 4 Uhr Nachmittags eine Plenarkonferenz der Abgeordneten der Koalition nach Agram ein. Die Abgeordneten werden ersucht, bestimmt zu erscheinen, da es sich um eine sehr wichtige Angelegenheit handelt. - Wie aus Agram gemeldet wird, hat der König den Gesetzentwurf betreffend Aenderung des Beginns des Budgetjahres sanktionirt.

### Die Entree in Abbazia.

#### Fortsetzung der Besprechungen.

Die Besprechungen der beiden Minister des Aeußern Graf Berchtold und Marchese di San Giuliano in Abbazia wurden gestern bis Mitternacht fortgesetzt. Das allein spricht schon für die Bedeutung der Entree. Das Communiqué über das Ergebnis der Beratungen wird aller Voraussicht nach im Laufe des morgigen Vormittags erscheinen und, wie versichert wird, in jeder Hinsicht befriedigend und beruhigend lauten. Wie es heißt, hat San Giuliano während der Besprechungen auf die öffentliche Meinung Italiens hingewiesen, die dem Bündnisse ergeben ist, aber die Erfüllung der berechtigten Wünsche der österreichischen Italiener dringend erwartet. In dem auszugehenden Communiqué wird dieser Frage keine Erwähnung geschehen, wohl aber dürfte es das in den Weltfragen bestehende feste, unzweideutige, klare Einvernehmen Italiens und Oesterreich-Ungarns auf das lebhafteste betonen.

#### Die gestrigen Konferenzen.

Abbazia, 17. April. Wie bereits erwähnt, fand gestern Nacht noch eine Konferenz beider

3. Februar 1888 veröffentlichte Bismarck den Defensivvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, aber er hoffte noch immer, Rußland seiner Politik gefügig zu machen. Das war nicht mehr möglich. Kaum einen Monat später starb der alte Kaiser Wilhelm I., drei Monate später Friedrich III., und als Wilhelm II. den Besuchen seines Großvaters eingedenk seinen ersten Besuch am Czarenhof abstattete, war man in Petersburg schon von einer diplomatischen Zurückhaltung, die Verdacht erregen mußte.

Der Allianzplan Freycinet's fand inzwischen in seinen Nachfolgern am Quai d'Orsay, in René Flourens, der drei Kabinete überdauerte, und in René Goblet verständnisvolle, enthusiastische Nachfolger. Alles drängte dazu, die Republik aus der Isolation ehestens herauszuheben und die Situation durch die geplante Allianz zu verbessern. Allein die Franzosen überhasteten die Sachen nicht. Sie blieben ganz gelassen und ruhig, als der Kaiser seine Visiten in Petersburg gemacht und der Czar den Besuch in Berlin erwidert hatte. Frankreich war inzwischen in aller Stille Rußlands Bankier geworden. Im zweiten Kabinete Tirard arbeitete Freycinet als Kriegsminister umso energischer. Man votirte das neue Militärgesetz. In Petersburg war man zufrieden.

Wilhelm II. erfind dazumal seine Lieblingsidee, mit Frankreich Gutfreund zu werden. Er fühlte, wie Deutschland mit Rußland fatal aneinandertrennt und dachte sich, daß man lange genug mit dem Nachbar böse gewesen war. Eine Detente wäre auch aus wirtschaftlichen Gründen wünschenswerth, meinte der Kaiser, und glaubte, daß wirklich bloß einige Höflichkeitsformeln nötig wären, um der Republik

das Jahr 1870 aus dem Gedächtniß ganz wegzublauen. Er beeilte sich, die von der Schweiz einberufene Arbeitskonferenz vom Jahre 1890, als man in Bern davon Abstand genommen hatte, nach Berlin einzuberufen, ließ Spuller, den damaligen Minister des Aeußern Frankreichs, besonders liebenswürdig einladen, und wartete. Spuller besann sich lange, aber acceptirte schließlich. Es war das erste Mal seit dem großen Krieg, daß das offizielle Frankreich in Deutschland erscheinen sollte. An der Spitze der französischen Delegation saß Jules Simon würdevoll und vornehm in seinem Fauteuil in der Wilhelmstraße. Diesmal war es Wilhelm II., der zufrieden sein zu können glaubte. Aber gerade diese Tage trugen das größte historische Ereigniß des neuen Deutschland im Schoß: den Konflikt des Kaisers mit Bismarck und den Sturz des Kanzlers. Das Verhältniß der beiden Länder zu einander schien aber erträglicher geworden zu sein, und Graf Capriotti beeilte sich, den annektirten Reichsländern mehrfache administrative Erleichterungen zu gewähren.

In Frankreich aber blieb man auf der Hut. Freycinet und Ribot wußten, was sie wollten. In Petersburg, wo man die guten Dienste gerne annahm, gab man sich aber vorerst „noch nicht zu erkennen“. Herr Ribot, der neue Chef am Quai d'Orsay, bekam bald wieder Gelegenheit zu einem Ruffendienst: er lieferte dem Czaren willig einige Idealanarchisten aus. „Endlich gibt's eine Regierung in Frankreich!“, soll Alexander III. daraufhin gemeint haben. Der Weg nach Kronstadt war geebnet, der Afford mit Rußland lag in der Luft. Es gehörte nur noch der gewisse Tropfen dazu, um das Flüssige zu krystallisiren. Die Vorsetzung war Frankreich gewogen, der Tropfen fiel. Ein Zwischenfall schwerster

Natur erstand plötzlich aus einer unansehnlichen Affaire, die Deutschlands Flirt mit der Republik ein vorzeitiges Ende bereitete und direkt zum ersten Afford Frankreichs mit Rußland vom 22. August 1891 führen sollte.

Wilhelm II. hatte seit jeher künstlerische Afluren. Die Detente mit Frankreich machte es möglich, daß Anton von Werner, der Präsident des Deutschen Künstlerbunds, an die französischen Künstler eine Einladung zur Theilnahme an der internationalen Kunstausstellung, die am 1. Mai 1891 in Berlin eröffnet werden sollte, ergehen ließ. Edouard Dédalle, an den die Einladung adressirt war, und die französischen Künstler waren einer Theilnahme nichtoffizieller Natur nicht abgeneigt. In Berlin war man auch damit höchst zufrieden. Am 12. Februar nahm der Kaiser an einem Diner bei dem französischen Botschafter theil. Auch Anton von Werner war zugezogen. Man sprach über Kunst. Der Kaiser fand nicht genug Worte, um das Genie des vor Kurzem verstorbenen Meissonier zu loben. Er geht noch weiter: zwei Tage später läßt er im Wege des Generals Grafen v. Wedel seine Kondolenz bei dem französischen Botschafter Herbette offiziell mit dem Wunsch zum Ausdruck bringen, daß diese auch der Akademie der Schönen Künste in Paris mitgetheilt werde. Da die eine Höflichkeit einer anderen werth ist, ernannt daraufhin die französische Regierung den deutschen Physiker Helmholtz zum Großoffizier der Ehrenlegion, was umso bedeutungsvoller scheint, als es die erste französische Auszeichnung eines Deutschen seit 1870 ist. Alle Welt ist der Ueberzeugung, daß die Versöhnung der beiden Staaten auf dem Unu-

Minister statt, dieselbe währte von 1/10 Uhr Abends bis 3/4 Uhr Nachts. Teilnehmer an der Konferenz waren außer den Ministern die Botschafter Avarna und Méreny und Graf Forgách. Schon aus diesen äußerlichen Umständen ist die Wichtigkeit der Beratung zu ersehen. Den Gegenstand der Besprechung bildeten ausschließlich die Verhältnisse auf dem Balkan, die noch zu lösenden Fragen daselbst, sowie auch eventuelle Möglichkeiten, die sich in Zukunft ergeben könnten.

Von autoritativer Seite erfährt der Korrespondent des „N. W. L.“, daß bezüglich der Prinzipien, sowie aller Einzelheiten eine völlige Uebereinstimmung erzielt wurde. Dieses Ergebnis wird auch in dem zur Ausgabe gelangenden Communiqué festgestellt werden.

**Ausflug nach Sipizza.**

Abbazia, 17. April. Heute um 10 Uhr Vormittag bezogen sich die beiden Minister mittels Automobils nach Sipizza zur Besichtigung des Hofgestüts. An dem Ausflug nahmen auch Grafen Berchtold, Graf und Gräfin Forgách, die beiden Botschafter, Kabinettschef Garbasso und Legationssekretär Graf Walterskirchen teil. Die Fahrt nach Sipizza, das über sechzig Kilometer von Abbazia entfernt ist, erforderte gegen drei Stunden. In Sipizza wurde das Dejeuner genommen. Es herrschte heiteres Vorwetter.

Abbazia, 17. April. Marchese di San Giuliano, Graf Berchtold und Gemahlin, deren Mutter Gräfin Karolyi, die Botschafter Herzog von Avarna und v. Méreny, sowie die übrigen Teilnehmer an dem Automobilausflug nach Sipizza sind um 1 Uhr Mittag dort eingetroffen. Im Hofgestüte wurden die Herrschaften von dem Gestütsdirektor Finger und den Beamten des Hofgestüts empfangen, unter deren Leitung sie mit großem Interesse das Gestüt besichtigten. Die Besichtigung dauerte über eine Stunde. Nach der Besichtigung nahmen die Herrschaften bei dem Gestütsdirektor das Dejeuner, das ihnen als Gäste des Hofes im Auftrage des Oberstallmeisters Grafen Rinský serviert wurde. Hierauf bestiegen die Herrschaften um 1/4 Uhr Nachmittag die Automobile und kehrten nach Abbazia zurück, wo sie nach 6 Uhr eintrafen. Der Ausflug war von schönstem Wetter begünstigt, doch hatten die Teilnehmer von der starken Bora etwas zu leiden.

**Diner und Festkonzert.**

Abbazia, 17. April. Abends nahmen die Minister San Giuliano und Berchtold in der Gesellschaft der Gräfinen Berchtold und Forgách, der beiden Botschafter, sowie der übrigen hier anwesenden Persönlichkeiten im „Hotel Stephanie“ gemeinsam das Diner. Abends veranstaltete die Kurkommission zu Ehren der beiden Minister ein

Festkonzert. Der große Saal des „Hotels Quarnero“ war von sämtlichen hier weilenden Mitgliedern der Aristokratie und vom Publikum dicht gefüllt. In der ersten Reihe hatten die Minister San Giuliano und Berchtold, Gräfin Berchtold, Sektionschef Graf Forgách und Gemahlin und die beiden Botschafter Platz genommen. Marchese di San Giuliano und Graf und Gräfin Berchtold wurden in der Vorhalle vom Kurvorsteher Regierungsrath Glaz, dem Bezirkshauptmann Freiherrn v. Schmidt-Zabierow und dem Präsidenten des Vergnügungskomitees Bezirkskommissar Dr. Luttinger begrüßt. Das Konzert wurde mit der Hymne und dem Triumphmarsche aus der Verdi'schen Oper eingeleitet. Fast sämtliche zur Aufführung gelangte Musikstücke waren solche italienischer Komponisten und brachten damit eine Huldigung für den italienischen Minister des Aeußern zum Ausdruck. Beim Konzert wirkte über Einladung der Kurkommission Frau Gertrude Förstel mit, deren Vortrag von den Ehrengästen und dem Publikum durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde.

**Dreibund und Tripelentente.**

Paris, 17. April. Der frühere Minister des Aeußern Pichon stellt in einem Artikel des von ihm geleiteten „Petit Journal“ einen Vergleich zwischen dem Dreibund und der Tripelentente an und schreibt unter Anderem:

Es ist klar, daß der Dreibund durch die Einheit seines Gefüges und die Uebereinstimmung seiner etwaigen Beschlüsse gegenüber der Tripelentente die Ueberlegenheit besitzt. Diese Ueberlegenheit gibt sich schon in den täglichen Entscheidungen kund, die die laufenden diplomatischen Verhandlungen mit sich bringen. Ist nicht zu befürchten, daß sie noch offenkundiger und enlter würde, wenn die Ereignisse zwischen den beiden Mächtegruppen, auf deren Gleichgewicht die allgemeine Sicherheit beruht, Zwischenfälle herbeiführen würden? Die Dreibundmächte sind miteinander durch genaue Verträge verknüpft, die bestimmte Eventualitäten voraussehen und ihr allgemeines Vorgehen regelt. Von den Ententemächten sind nur zwei durch Verträge gebunden, die für vorausgesetzte Fälle ihr militärisches Zusammengehen festlegen. Gewiß, die Bündnisse sind nur die Ergebnisse der Uebereinstimmung der Interessen der vertragschließenden Völker und in dieser Hinsicht besitzen England, Frankreich und Rußland sichere Bürgschaften und eine unlegbare Ueberlegenheit. Deshalb drängen wir auch nicht zu einem formellen Bündnis mit England. Wir sagen bloß, daß die Organisation des Dreibundes betreffs der bestimmten und raschen Durchführung der gegebenenfalls zu ergreifenden Maßnahmen unbestreitbare Vortheile gegenüber der Entente besitzt. Falls die letztere mit der erforderlichen Wirksamkeit ihre Friedensaufgabe erfüllen und der Dreibundgruppe eine gleiche Kraft entgegenstellen will, müssen zwischen den Ententemächten ein ständiger Meinungsaustausch, positive Vereinbarun-

gen und ein vollkommenes Zusammenhalten bestehen. Nur um diesen Preis wird die Entente vollständig ihren Zweck erfüllen: die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Großmächten, ohne daß er durch eine gesonderte Aktion einer derselben bedroht werden könnte.

**Der Konflikt zwischen der Union und Mexiko.**

**Eine neue Divergenz.**

Die Annahme, daß der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko beigelegt sei, hat sich als irrig erwiesen. Präsident Wilson fordert, daß die Mexikaner erst einen vollständigen Schiffsalut abgeben, worauf die Amerikaner den Salut erwidern würden; Huerta hingegen will, daß die beiden Salute gleichzeitig stattfinden sollen. Der Konflikt besteht somit weiter.

**Annahme des Anerbietens Huerta's.**

Washington, 17. Die Regierung hat Abends Huerta's Anerbieten, die Flagge der Vereinigten Staaten zu salutiren, angenommen. Die amerikanischen Kriegsschiffe werden daraufhin die mexikanische Flagge salutiren.

Präsident Wilson erklärte in einer Unterredung, es gebe keinen Präzedenzfall für die Verweigerung der Erwidrung auf einen Salut, weshalb der Vorschlag Huerta's angenommen werden müsse. Wilson fügte noch hinzu, er sei nicht für eine Blockade an der pazifischen Küste, weil eine solche nur den mexikanischen Handel mit den Vereinigten Staaten unterbinden würde.

**Ein neuer Konflikt.**

Washington, 17. April. Wie man aus antilicheren Kreisen erfährt, hat Staatssekretär Bryan den amerikanischen Geschäftsträger in Mexiko D'Shaughnessy telegraphisch beauftragt, Huerta davon in Kenntniß zu setzen, daß die Vereinigten Staaten sich nur mit einem Geschüßsalut von 21 Schüssen zufriedengeben würden, den die amerikanischen Schiffe erwidern würden, nachdem der Salut abgefeuert sei.

Washington, 17. April. Präsident Huerta verlangt neuerdings, daß sein Salut gleichzeitig erwidert werde. Es gilt so gut wie sicher, daß Präsident Wilson diese Forderung ablehnen werde.

durch das neutrale Gebiet der Künste und Wissenschaften nunmehr gesichert erscheint.

Da wurde auf einmal eine sensationelle Nachricht bekannt. Die Kaiserin Friedrich, Mutter Wilhelm's II., sollte noch am selben Abend nach Paris reisen. Seit zwei Tagen hatte man schon über das Projekt im Schlosse berathschlagt. Die Kaiserin Friedrich selbst hatte die Idee erfonnen. Sie dachte, daß eine persönliche Einladung gewiß eine größere Anzahl von Künstlern dazu bewegen könnte, in Berlin auszustellen. Und dann, wer weiß, wie man die Sache noch weiter ausbauen könnte... Der Kaiser sagte erst weder nein, noch ja. Aber schließlich gab er seine Einwilligung und die Kaiserin reiste am 18. mit ihrer Suite ab. Auf dem Nordbahnhof in Paris standen die Herren der Botschaft mit Graf Münster an der Spitze und vierundzwanzig Geheimagenten der Polizei mit dem Präfekten Lozé Spalier. Die französische Regierung war arg beunruhigt. Die ersten zwei Tage vergingen indessen noch ruhig. Die Kaiserin machte ungestört Besuche und gab sogar eine Soirée, an der der Botschafter Englands theilnahm. Da erschienen in der deutschen Presse zwei ungeschickte enthusiastische Artikel, die die Reise der Kaiserin als ein historisches Ereigniß feierten und eine definitive, reslohe Veröhnung mit Frankreich als ein unmittelbar bevorstehend bezeichneten. Das war entschieden übers Ziel geschossen. Die boulangistische Presse gerieth außer sich, wie Feuer und Flamme, erklärte, daß die Regierung einen Coup vorbereite und die verlorenen Provinzen Deutschland zum zweiten Mal überlassen wolle. Protestversammlungen wurden abgehalten, in denen Déroulède die Massen auf die Straße rief. Détaille, ernüchert, schrieb der Kaiserin, berief sich auf seinen Patriotismus, erklärte, sich getäuscht zu haben und von einer Theilnahme an der Kunstausstellung in

Berlin abgehen zu müssen. Eine unschuldige Promenade der Kaiserin in Versailles schlug dem Faß den Boden aus. Déroulède und seine Freunde beschloßen, in der Kammer zu interpelliren. Die Protestmeetings wiederholten sich und die Sprache der Redner wurde immer heftiger und ungeschlichter. Es wurden Tagesordnungen gegen Wilhelm II., „den Henker Elsaß-Lothringens“, votirt und in denselben „gegen die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in Paris ein lauter Protest“ erhoben. Die Kaiserin ließ sich indessen noch immer nicht beirren. Sie machte Spaziergänge und setzte ihre Besuche bei den Künstlern fort. Diese Besuche fruchteten indessen nicht viel, denn am 25. Februar hatten alle französischen Künstler abgesetzt. Auf diese Nachrichten hin wurde man in Deutschland endlich ernüchert. Die „Kölnische Zeitung“ schrieb einen fulminanten Artikel und forderte für die Beleidigung des Kaisers „und seiner edlen Mutter“ eine exemplarische Satisfaktion.

Die Enttäuschung Wilhelms II. war sehr groß und schlug alsbald in berechtigten Zorn um, als alle Einzelheiten der Pariser Demonstrationen bekannt wurden. Die beleidigenden Worte der boulangistischen Großmäuler gingen dem Kaiser sehr nahe, und er fand, daß die französische Regierung für eine so grobe Verletzung der Gastfreundschaft und der Courtoisie direkt verantwortlich sei. Am Quai d'Orsay erfuhr man rechtzeitig, daß der Kaiser in der Nacht vom 26. auf den 27. Februar mit dem Chef des Generalstabs Grafen Waldersee eine lange Besprechung hatte, in der alle Dispositionen für eine allgemeine Mobilisirung getroffen wurden. Am 27. Morgens, verließ plötzlich die Kaiserin Paris. Sie fuhr über Calais nach London. Am selben Abend hatte der französische Botschafter in Berlin eine Konversation mit dem Staatssekretär Marschall von

Biberstein, die von einem Lon gewesen sein soll, „an den die Vertreter der Republik in Deutschland bisher nie, selbst nicht in den düstersten Tagen nach dem Frieden von Frankfurt, gewöhnt waren“. Herr Herbetie protestirte, gab Aufklärungen und betheuerte, daß seine Regierung ihre Pflicht voll gethan habe. Aus dem Zimmer des Staatssekretärs trat er aber mit dem ungemüthlichen Empfinden heraus, daß der geringste Zwischenfall, der die Kaiserin Friedrich in Paris noch treffen könnte, unfehlbar den Krieg zur Folge haben müsse.

Der Krieg kam indessen nicht. Aber einen Tag später wurde schon eine kaiserliche Verordnung in Straßburg affichirt, derzufolge alle den Reichslanden vor Kurzem erst gewährten Erleichterungen zurückgezogen und neue Schikanen eingeführt wurden.

Frankreich vertheidigte sich. Ribot ließ durch die Botschafter der Republik den Großmächten eine Cirkularnote unterbreiten, in der das Vorgehen Frankreichs erklärt und gerechtfertigt werden sollte. In Petersburg fand man es am Platze, die Gelegenheit zu einem Hiebe gegen Deutschland nicht unbenüht vorübergehen zu lassen. Am 26. März überreichte Baron v. Mohrenheim dem Präsidenten der Republik die Insignien des St. Andreas-Ordens. Am 30. März eröffnete der Czar in eigener Person die französische Ausstellung in Moskau, und der Besuch einer französischen Schiffsdivision in Kronstadt wurde für den kommenden Juli festgesetzt. Die Fourparlers führten rasch zu einem Ergebnis. Am 12. August wurde Mohrenheim nach Petersburg berufen. Am 22. war der Akkord geschlossen. Dienen Akkord hatte die Kaiserin Friedrich auf dem Gewissen.

Drei Jahre später war die definitive Allianz zwischen den beiden Mächten unterzeichnet.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. April.

\* Konkurrenz-Ausschreibung auf die Autobus-Lieferung. Der Magistrat schreibt auf die Lieferung von 80 Stück neuen, für den Autobusverkehr geeigneten Autobussen, ferner auf den Autobusbetrieb eine öffentliche Konkurrenz aus.

\* Die hauptstädtische Verifikationskommission hielt unter Vorsitz Dr. Eugen Kuncz eine Sitzung, in welcher Joseph v. Hüvös mit der ständigen Vertretung des Präsidenten betraut wurde.

\* Abgeänderte Omnibuslinien. Die hauptstädtische Verkehrsunternehmung hat sich mit dem Ersuchen an die Hauptstadt gewendet, für die Dauer der Absperrung der Kettenbrücke zu gestatten, daß sie die Wagen ihrer Linie Stadtwaldchen-Heumarkt statt über den Josephsplatz und die Dreißigstgasse durch die Dorotheagasse, den Gisellaplatz und den Franz Deákplatz in der Weise verkehren lasse, daß dieselben, aus der Dorotheagasse kommend, auf den Gisellaplatz nach links, in der Franz Deákstraße aber nach rechts einbiegen.

\* Der 1. Mai und die Kinderbewahranstalten. Der Budapestener Klub des Landesvereins der Kinderbewahrerinnen hat den Magistrat ersucht, mit Rücksicht darauf, daß am 1. Mai auf den Straßen ein größerer Verkehr ist, ferner daß in den Elementarschulen kein Unterricht stattfindet, die Beschäftigung in den Kinderbewahranstalten an diesem Tage gleichfalls zu sistieren.

\* Ärztliche Ernennungen. Der Oberbürgermeister-Stellvertreter hat bei den kaiserlichen Spitälern die Ärzte Dr. Oskar Eisenmann und Dr. Karl Füllenz zu Hilfsärzten ernannt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. April.

\* Wetterbericht. Das Wetter war auch heute, wenn auch etwas klarer, unfreundlich und windig. Die Temperatur, weiter abgekühlt, betrug früh 7 Uhr + 5.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 10.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 12.0 Gr. C. Es sind Nachfröste, stellenweise, besonders im Osten und Süden, mit Niederschlägen voraussichtlich.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Eine Schutzliga gegen die Eltern, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

\* Kronprinz Georg von Sachsen und sein Bruder Prinz Friedrich Christian wurden, wie aus Wien berichtet wird, heute Vormittag vom König empfangen. Der Kronprinz sprach dem König

den Dank für die Verleihung des Ordens vom Goldenen Hlief aus, die anlässlich seiner Großjährigkeitserklärung erfolgte. Gestern Abend fand beim Gesandten Herz zu Ehren der Prinzen eine Soirée statt, zu welcher erschienen waren: Erzherzogin Maria Josepha, Erzherzog Karl Franz Joseph, Erzherzogin Zita, Erzherzog Maximilian, Erzherzog Friedrich, die obersten Hofchargen, die Herren der deutschen Botschaft und Andere.

\* König Gustav. Aus Stockholm telegraphiert man: Nach dem heute veröffentlichten Krankheitsbericht verläuft die Genesung des Königs im Ganzen zufriedenstellend. Der Darm funktioniert natürlich. Die Operationswunde ist geheilt. Samtliche Fäden sind entfernt. Temperatur 36.9, Puls 58.

\* Personalnachrichten. Der Zustand Franz Kossuth's blieb am heutigen Tage unverändert. Graf Albert Apponyi trifft Sonntag Vormittags in Kolozsvár ein, um an der Generalversammlung des siebenbürgisch-ungarischen Kulturvereins teilzunehmen. Geheimrath Joseph Sztternyi reist am 21. d. nach Brassó zu seinen Wählern. Se. Majestät hat dem Vorschläger Gemeinde-Ärztin Joseph Csikmadia das goldene Verdienstkreuz verliehen. Aus Agram telegraphiert man: Der König hat dem Komitatzphysikus in Kuma Dr. Moriz Fischer in Anerkennung seines gemeinnützigen und humanitären Wirkens den erblichen ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Jarak“ verliehen. Erzbischof Dr. Georg Psilovics ist seit einiger Zeit in Folge Wiederauftretens eines alten Blasenleidens erkrankt. In den letzten Tagen hat sich das Befinden des Erzbischofs zwar gebessert, doch gibt der Allgemeinzustand in Anbetracht des hohen Alters des Kranken — der Erzbischof steht im 80. Lebensjahre — noch immer zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

\* Baron Géza Fejérváry. Aus Wien telegraphiert man uns: Im Befinden des schwerkranken Kommandanten der ungarischen Leibgarde J. M. Baron Fejérváry ist, wie die „Zeit“ erfährt, eine Verschlimmerung eingetreten, die es auch unmöglich machte, daß der König den geplanten Besuch bei Baron Fejérváry abstatte konnte. Sollte sich das Befinden des Barons Fejérváry bessern, so wird der König noch vor seiner Abreise nach Budapest Baron Fejérváry besuchen.

\* Die Regierung gegen die Arbeitslosigkeit. Kürzlich haben wir das Verzeichnis jener öffentlichen Arbeiten gebracht, welche zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Ressort des Ministeriums des Innern, des Justiz- und des Handelsministeriums bereits in Angriff genommen worden sind oder in nächster Zeit zur Durchführung gelangen werden. Das Finanzministerium schließt sich der Aktion gegen die Arbeitslosigkeit mit folgenden öffentlichen Arbeiten an: Umgestaltung der Kettenbrücke 6.654,000 K., Bau des Landesarchivs 3.200,000 K., Finanzpalais in Debreczen und Nagyhégy 920,000 Kronen, Erweiterung der Finanzwachkaserne in Zinne, Kevenára, Jarak, Kupinovo, Rácsa, Drnje und Zsupanje, Neubau der Hakamazer Kirche, Umgestaltung und Reparatur des Budapest Hauptzollamtes, Bau der Wasserleitung des Zollamtes in Mátyás, Herstellung des arabischen Gebäudes in Rámarosziget, Erweiterung der Temesvárer Tabakfabrik und Bau eines Tabakeinlösungsamtes, Bau eines Magazins bei der Kolozsvärer Tabakfabrik, Bauten bei den Tabakeinlösungsämtern in Arad, Ernhálysálya und Debreczen, Bau eines Laboratoriums bei der Montan-Hochschule in Selmeczbánya. Bei den Metall- und Opalbergwerken Bauten im Betrage von 731,000 K., elektrische Anlagen in Környözbánya und Kapnikbánya, verschiedene Bauten in Kerepthegy, Erzsébetbánya, Magurka, Alnaplatina und Marosújvár. Größere Investitionsarbeiten bei den Kohlenwerken in Petrozsjén, Vrdnik und Komló im Gesamtbetrage von über 5 1/2 Millionen. Verschiedene Bauten, Einrichtungen und Umgestaltungen bei den Eisenwerken in Diósgyőr, Gyalár, Rozsnyó, Bajdashungad, Rudfir im Gesamtbetrage von 4 1/2 Millionen Kronen. Auf der Rispester staatlichen Arbeiterkolonie Bau von 6 zweistöckigen, 220 einstöckigen und ebenerdigen Häusern im Gesamtbetrage von 4 1/2 Millionen Kronen. Im Laufe des Frühjahres werden in Angriff genommen: Erweiterung und Umgestaltung des Zollamtes und der Finanzwachkaserne in Eszegg, Bau von Salzmagazinen in Lajosbánya, Bau eines neuen Tabakblättermagazins, Verlegung des Budapest Tabakeinlösungsamtes und Bau eines Transitmagazins 1.340,000 K., Bau von Wirtschaftsgebäuden in Nyireggháza, Umgestaltung und Kanalisierung einzelner Theile der Temesvárer Tabakfabrik 420,000 K., Tabakmagazine in Selmeczbánya 360,000 K., Erweiterung der Altoner Tabakfabrik 260,000 K., Neueinrichtungen und Bauten bei den Bergwerken in Kerepthegy und Kapnikbánya 850,000 K., Almasugatag und Maros-

újvár 500,000 K., Bau eines Schmelzwerkes in Diósgyőr, Investitionen zur Hebung der Leistungsfähigkeit der Stahl- und Walzwerke, mechanische Einrichtungen, Vermehrung der Wasserkraftwerke und verschiedene Bauten im Gesamtbetrage von 4 Millionen Kronen. Im Laufe dieses Jahres sollen ferner in Angriff genommen werden: Finanzgebäude in Nyitra und Nagyhégy 1.105,000 K., Erweiterung des Tabakeinlösungsamtes in Jászberény, diverse Bauten und Abaptirungen in Dravicza, Zimony, Szurdok, Munkács, Fermezely u. In Petrozsjén werden achtzig Arbeiterhäuser, Gebäude für Beamten und Unterbeamten, ein Kasinogebäude und ein Genossenschaftsgebäude im Gesamtbetrage von über 4 Millionen Kronen aufgeführt. Außerdem sind bei den staatlichen Eisenwerken Arbeiten im Interesse der Erschließung neuer Gruben im Gesamtbetrage von 8 Millionen Kronen in Aussicht genommen.

\* Kaiser Wilhelm und der Katholizismus. Aus Frankfurt telegraphiert man: Aus einer Quelle, in welche kein Zweifel gesetzt werden kann, will der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ wissen, daß die Abschrift des Kaiserbriefes an die Landgräfin von Hessen mit minutiöser Sorgfalt abgefaßt wurde und daß sie auch den strengsten Ansprüchen, die diesbezüglich gestellt werden können, entspricht. Auf Grund dieser Abschrift wurde erklärt, daß der Kaiserbrief keine religiöse Stellungnahme gegenüber dem katholischen Glauben, der katholischen Kirche oder gegenüber dem Katholizismus enthält und daß der Kaiser keinerlei feindliche Haltung gegenüber dem Katholizismus befundete.

\* Tíza, der Ehren-Tanzmeister. Der Landesverein der Tanzmeister hielt gestern und heute seine Generalversammlung. Nach Erledigung der Tagesordnung beantragte der Präsident Emerich Saphir, den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tíza, der dem Verein seit zehn Jahren als Ehrenmitglied angehört, zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten zu wählen. Herr Saphir hat es wohl unterlassen, seinen Antrag näher zu motivieren, doch beweist die mit einstimmiger Begeisterung erfolgte Annahme des Antrags, daß die ungarischen Tanzmeister Herrn v. Tíza für diese Ehrenstelle vollauf berufen erachten. Sollten sie vielleicht daran gedacht haben, daß Tíza die Obstruktionisten tanzen gelernt hat und das Parlament so tanzt, wie ihm zu peifen beliebt? Was suchen aber in diesem Falle der Unterrichtsminister Dr. Béla Jankovich und Ministerialrath Dr. Emerich Morlin, die bei diesem Anlasse zu Ehrenmitgliedern des Vereins gewählt worden sind, unter den Tanzmeistern? Herr v. Jankovich hat unseres Wissens nichts geleistet, was auch im Entferntesten seine Befähigung zum Tanzmeister verathen hätte, und es gehört eine sehr rege Phantasie dazu, sich ihn in dieser Bethätigung vorzustellen. Wir wollen in seinem Interesse hoffen, daß man von ihm niemals praktische Beweise seiner Eignung als Lehrer der edlen Kunst Terpsichorens fordern wird. Der Verein hat übrigens für den Ehrenpräsidenten und die Ehrenmitglieder künstlerisch ausgestattete Diplome anfertigen lassen, die ihnen im Wege einer größeren Deputation überreicht werden sollen.

\* Hofrath Paul v. Cset. Der Leichnam des Hofraths Paul v. Cset ist heute früh im Budapest Westbahnhofe eingetroffen, von wo der doppelte Metallsarg, in dem die Leiche ruht, nach der Wohnung des Verstorbenen, Nagy Jánosgasse Nr. 23, gebracht wurde. In dem großen Salon im ersten Stockwerke wurde der Sarg auf einem prunkvollen Katafalk aufgebahrt. An der Bahre weilen die Witwe und die beiden Töchter des Verbliebenen. Die Bahre umgeben viele prächtige Kränze. Der trauernden Familie gehen aus allen Kreisen der Gesellschaft zahlreiche Kondolenztelegramme zu. Das Leichenbegängniß findet, wie aus der — uns durch ein Versehen bei der Expedition verspätet zugekommenen — Traueranzeige der Familie ersichtlich ist, morgen, Samstag, Nachmittags um 3 Uhr von der Wohnung aus nach dem Kerepser Friedhofe statt; die Ceremonie wird der ref. Seelsorger Alexius Petri vollziehen. Während des Leichenbegängnisses werden sämtliche Bureau der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft geschlossen sein.

\* Das Andenken der Frau Koloman v. Tíza. Die Ofner reformirte Kirchengemeinde und die reformirte Charfreitagsgesellschaft veranstalten zur Erinnerung an ihre Wohlthäterin Frau Koloman v. Tíza am 3. Mai Nachmittags in der Ofner reformirten Kirche eine Feier. Im Rahmen derselben werden der Kurator der Ofner reformirten Kirche Staatssekretär Dr. Karl Némethy und der Debreczener Bischof Dr. Desider Baltazár Gedenkreden halten.

Die Eheschließungen im Februar 1914.

Nach der eben ausgegebenen Nummer der Monatshefte des statistischen Centralamtes haben im Monat Februar d. J. in ganz Ungarn 40,354 Eheschließungen stattgefunden, um 22,220 mehr als im selben Monat des Vorjahres. In den beiden ersten Monaten dieses Jahres sind um 23,647 mehr Eheschließungen erfolgt als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Die beträchtliche Zunahme der Eheschließungen kann jedenfalls als ein günstiges Zeichen für die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse angesehen werden; auf alle Fälle ist sie ein Beweis dessen, daß die Krise des vorigen Jahres im Großen und Ganzen überwunden ist. — Und da wir diese erfreuliche Erscheinung registrieren, wollen wir nach derselben Quelle eine andere günstige Erscheinung in unseren Populationsverhältnissen verzeichnen. Im Februar d. J. wurden in Ungarn 59,588 Kinder geboren, gestorben sind 42,492 Personen, so daß sich eine Zunahme von 17,096 Köpfen ergibt. Gegenüber demselben Monate des Vorjahres ist dies ein günstiges Ergebnis; wohl gab es damals um 291 mehr Geburten, dafür aber ist die Zahl der Todesfälle im heurigen Februar um 2440 geringer, so daß die Zunahme gegenüber dem Februar des Vorjahres um 2149 günstiger ist. Für die beiden ersten Monate des Jahres bedeutet die Besserung eine Mehrzunahme um 1624 Köpfe.

Mißglücktes Attentat auf den Newyorker Bürgermeister Mitchell. Aus Newyork telegraphiert man: Ein alter Mann, der anscheinend geisteskrank ist, feuerte heute einen Schuß ab. Die Kugel ging an dem Bürgermeister Mitchell und dem Polizeikommissar Woods nahe vorbei und verletzte einen Syndikus Namens Volk erheblich. Der Thäter wurde durch rasches Eingreifen des Detektivs Kaur, der das Automobil des Bürgermeisters Mitchell lenkte, verhindert, einen weiteren Schuß abzugeben. Naun überwältigte den Mann und entriß ihm den Revolver. In seiner Tasche wurden zwei an den Bürgermeister gerichtete Briefe gefunden. In der Kleidung wurde der Name David Koose gefunden. Der Bürgermeister äußerte sich nachher, daß die Kugel ungewisselhaft für ihn bestimmt gewesen sei.

Die Erkrankung des Grafen Elemér Batthyány. Wir haben berichtet, daß der gewesene langjährige Präsident des Ungarischen Jockeyklubs Graf Elemér Batthyány vor einer schweren Augenoperation steht. Nach dem „Vol. Ort.“ ist die Behauptung, daß ein Nerv des rechten Auges während einer Operation verletzt worden wäre, falsch. Graf Batthyány sei in Wien an einer Augenentzündung erkrankt und diese mache die eventuelle Exstirpation des Auges notwendig.

Die Werkstättenziehung in den Schulen. In der modernen Pädagogik beginnt das sozialpolitische Element eine ganz hervorragende Rolle zu spielen. Die Ueberzeugung gewinnt immer zahlreichere Anhänger, daß die großen sozialen Uebel am radikalsten durch die Arbeit der Schulen ausgemerzt werden können. Bei uns in Ungarn zumal, wo die Ueberfüllung der sogenannten wissenschaftlichen Laufbahnen ganz erschreckende Dimensionen anzunehmen beginnt, harret der Schulen eine weittragende wirtschaftliche und nationale Aufgabe. Was willkürliche Maßnahmen, wie zum Beispiel Prüfungen und schier unerreichbare Prüfungstagen nicht im Stande sind, vermag eine rationelle Popularisierung der gewerblichen Beschäftigungen in verhältnismäßig kurzer Spanne Zeit zu vollbringen. Bei uns ist das Handwerk noch eine verpönte Beschäftigung, und vergeblich kämpfen vernünftige Leute gegen diese mittelalterliche Auffassung an. Eine Werkstättenziehung in den Elementarschulen würde nach dieser Richtung hin Wunder wirken. In den Bürgerschulen muß das Werkstättenystem früher oder später unbedingt eingeführt werden; war es doch schon von Grund auf ein Fehler, aus dem Lehrplan dieser Schulen das Handwerk zu verbannen. Der Unterricht der industriellen und technischen Gegenstände ist geeignet, eine individuelle Kultur des Schülers zu entfalten. Die praktische Schule ist überall in der Welt, aber in ganz außerordentlichem Maße in Ungarn berufen, die Interessen der Jugend zu fördern und die Achtung vor den arbeitenden Klassen zu erhöhen. Sie bereitet einerseits auf die gewerbliche Laufbahn vor und erzieht andererseits eine Generation, die das Handwerk zu schätzen und zu verstehen weiß. Dieses gesunde pädagogische System ist von Frankreich ausgegangen und sein Vater ist kein Geringerer als Rousseau, der die Idee im „Emil“ zum ersten Male

angeregt hat. Der Pariser Gemeinderath erkannte die Bedeutung dieser Idee und ordnete schon 1792 die Errichtung von Werkstätten in zwölf Elementarschulen an. Heute ist der „Travail manuel“ ein integrales Element im Lehrplan der Schule von Paris. Ein hervorragender ungarischer Pädagoge, Dr. Géza Drel, unterzog die Werkstättenziehung in den Schulen von Paris einem jahrelangen eifrigen Studium und veröffentlicht jetzt ein ziemlich umfangreiches, mit Illustrationen geschmücktes Werk, in welchem er seine Erfahrungen und Wahrnehmungen in fesselnder und lehrreicher Weise darlegt und sie auf die ungarischen Verhältnisse anwendet. Hoffentlich beherzigen die maßgebenden Faktoren die in diesem trefflichen Buche dargelegten Lehren, die sich aus dem glänzenden französischen Beispiel ergeben.

Todesfälle. Der Chef des statistischen Landes-Centralamtes Ministerialrath Ladislaus Hajdu ist heute Früh nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben. Er trat im Jahre 1885 in die Dienste des statistischen Amtes und machte rasch Karriere; 1902 wurde er zum Sektionsrath ernannt; im Jahre 1911 verlieh ihm der König Titel und Charakter eines Ministerialraths. Zu Beginn des Jahres 1912 wurde er zum Vizedirektor des statistischen Amtes ernannt und nach der Ernennung Dr. Julius Vargha's zum Staatssekretär an die Spitze des Amtes gestellt. Er hat sich große Verdienste um die Volkszählung im Jahre 1890 und überhaupt um die Entwicklung der wirtschaftlichen Statistik erworben. — Der bekannte Schriftsteller Karl Lakatos ist im 61. Lebensjahre gestorben. Lakatos hat vortreffliche Naturschilderungen veröffentlicht. — Frau Adolf Weiß geb. Johanna Löwin ist am 15. d. im 58. Lebensjahre in Moson gestorben. — Frau Witwe Joseph Gelb ist heute im Alter von 74 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Redakteur Gustav Pössel seine Schwiegermutter.

Internationales Schachturnier in Baden bei Wien. Aus Baden wird uns telegraphiert: In der heutigen neunten Runde wurden alle Partien scharf angelegt und demzufolge endete nur eine mit Remis, und zwar die Partie Schlechter-Néti, wobei der Wiener Meister noch von Glück begünstigt war, da er sich Néti gegenüber in einer kritischen Lage befand. Breyer siegte über Fahrni, Dr. Tartacover über Hromadka, Johner über Nyholm und Spielmann über Dpocensky. Stand nach der neunten Runde: Spielmann 6 1/2, Johner 5 1/2 (1), Schlechter 5 1/2, Néti 5 (1), Brener 5, Dr. Tartacover 4 (2), Hromadka 4, Fahrni 3 1/2 (1), Nyholm 2, Dpocensky 1 1/2 (1). — Morgen beginnt der zweite Theil des Turniers, wobei die Meister mit Farbenwechsel spielen.

Selbstmord einer Soubrette. Aus München wird telegraphiert: In einer Pension in Erfurt erschoss sich aus unbekanntem Gründen die Operettensoubrette Gabriele Klerwin aus Halle, nachdem sie Abends vorher dort erfolgreich gastirt hatte.

Brandstiftung durch Suffragetten. Aus Yarmouth telegraphiert man: Die Britannia-Landungsbrücke mit ihrem Pavillon wurde heute Früh durch Feuer gänzlich zerstört. Der Schaden wird auf 15,000 Pfund Sterling geschätzt. Am Strand wurde eine Postkarte gefunden, die auf der einen Seite die Worte: „Votes for women!“, auf der anderen Seite folgende Mittheilung enthält: Mac Kenna hat Frau Bankhurst beinahe dem Tod ausgeliefert! Wir können keine Gnade walten lassen, bis die Frauen das Stimmrecht besitzen!

Der Acht-Uhr-Schluß der Apotheken. Die Mitglieder des Landesverbandes der Apothekergehilfen und des Verbandes der praktischen Apotheker hielten heute Abends in Angelegenheit des Acht-Uhr-Schlusses der Apotheken eine starkbesuchte Versammlung, die einen sehr lebhaften Verlauf nahm. Nachdem mehrere Redner zu dem Verhandlungsgegenstand gesprochen hatten, wurde einstimmig ein Antrag des Apothekers Bátor angenommen. Danach richteten die Apothekergehilfen an die Apothekenbesitzer das Ersuchen, in der morgen abzuhaltenden Sitzung sich für den Acht-Uhr-Schluß auszusprechen, da die Gehilfen sonst gezwungen wären, zu den äußersten Mitteln zu greifen und jede Verantwortung für die Folgen auf das Apothekergremium zu wälzen. Ferner wurde beschlossen, an das Publikum die Bitte zu richten, nach 8 Uhr nur in dringenden Fällen die Apotheken aufzusuchen. Endlich wurde ein permanentes Komite gewählt, welches die Aufgabe haben wird, falls der Antrag

der Gehilfen seitens der Apothekeninhaber abgelehnt würde, die nöthigen Schritte festzustellen, eventuell eine neue Versammlung einzuberufen.

Ein Onkel Kaiser Wilhelm's in Lebensgefahr. Aus Berlin wird gemeldet: Ein Onkel Kaiser Wilhelm's, der Sohn des Prinzen August Wilhelm, der ein Jahr alte Prinz Alexander Ferdinand von Preußen, geriet gestern Nachmittag bei einem Straßenbahnunfall in Gefahr. Die Equipage, in der der kleine Prinz mit seiner Gouvernante saß, wurde am Brandenburger Thor von einem Straßenbahnwagen von hinten angefahren. Bei dem Anprall wurde der prinzipliche Wagen beschädigt. Der Prinz und die Gouvernante blieben unverletzt. Der Wagen konnte seine Fahrt nach dem Schlosse fortsetzen.

Die Gartenanlagen der Ofner Burg werden jetzt in Stand gesetzt. Besondere Sorgfalt wird dem auf der Tabaner Seite gelegenen Garten zugewendet, in welchem Se. Majestät anlässlich seiner Budapestser Séjours zu lustwandeln pflegt. Die Wege werden gereinigt und die Blumenbeete aufgefrißt.

Brände. Aus Székelyudvarhely wird berichtet: In der Gemeinde Atya brach gestern ein Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Sturm sehr rasch verbreitete und in kürzester Zeit 61 Häuser sammt Wirtschaftsgebäuden einscherte. Den Flammen sind auch zwei Menschenleben zum Opfer gefallen, sowie eine größere Anzahl Haushiere. Der Schaden beträgt ungefähr 300,000 Kronen. Das Feuer ist in einer Scheune entstanden, in der Kinder im Spiel mit Fündhölzchen das Stroh anzündeten. Der Vizegespan gedenkt zur Aufhilfe der armen Bevölkerung eine Sammlung im ganzen Lande einzuleiten. — Aus Ujfügg telegraphiert man: In der Fabrik der österreichischen Glashütten-Gesellschaft brach gestern Feuer aus, das einen Schaden von etwa 300,000 Kronen anrichtete, der durch Versicherung gedeckt ist. — Aus Berviers telegraphiert man: Heute Nacht ist in einem von mehreren Familien bewohnten Hause Feuer ausgebrochen, wobei zwei Kinder den Tod durch Ersticken fanden. Drei andere Personen wurden halberstickt ins Krankenhaus gebracht. — Aus Newyork telegraphiert man: Bei dem Brande eines Wohnhauses sind 14 Personen ums Leben gekommen und viele verletzt worden. Eine weitere Depesche besagt: Zu dem Brande im Miethause wird noch gemeldet: Das Feuer brach im Erdgeschoße aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über die Treppen. Von der Vorderseite des Gebäudes, wie von den Fenstern des benachbarten Miethhauses versuchten die Feuerwehrleute auf Leitern ihre Rettungsarbeit, wobei sich ergreifende Szenen abspielten. Disher wurden zehn Leichen gefunden, von denen sechs derart verkohlt sind, daß ihre Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte. — Wie man uns aus Newyork telegraphiert, sind nach den bisherigen Feststellungen 40 Personen getödtet oder schwer verletzt worden.

Aufnahme blinder Jüglinge. In das Janaz Ritter v. Wechselmann und Frau Sophie Neufchloß-Blindeninstitut werden für das nächste Schuljahr zwölf blinde Kinder ohne Unterschied der Religion unentgeltlich aufgenommen. Die Aufnahmsgeguche sind an die Kommission der Anstalt zu richten und bei der Direktion (VII., Mexikostraße 60) einzureichen. Dem Gesuche sind Geburts-, Impf- und ärztliches Zeugnis beizulegen.

Massenraubmord. Aus Warschau telegraphiert man uns: Ungeheuerliche Aufregung rief im Gouvernement Petrikau die Nachricht von Massenraubmorden hervor, die ein vor einigen Tagen nach Verbüßung einer dreijährigen Strafe entlassener Bandit Namens Davel ausgeführt hat. Der Sträfling erklärte, daß er alle Jene, die früher zu seinen Ungunsten ausgesagt hatten, ermorden wird. Gleich organisierte er eine Bande, an deren Spitze er das Haus des Gemeindevorstandes seines Heimathsdorfes, der Kronzeuge seines Prozesses war, überfiel, denselben ermordete und das Haus in Brand steckte. Die Bande überfiel auch einen anderen Zeugen des Prozesses und machte ihn gleichfalls nieder. Sodann vergewaltigte der Bandit die 15jährige Tochter des Ermordeten. Der Sohn des Ermordeten, dem es zu entkommen gelang, alarmirte die Gendarmerie, die die Banditen verfolgte. Nur einer von ihnen konnte festgenommen werden. Die Bande überfiel auch das nahe Dorf Keczna, drang in das dortige Gasthaus, beraubte mehrere Gäste und erschoss den Wirth, der den Räubern Widerstand leisten wollte. Sodann erschossen sie den Dorfpolizisten Klein, der eben in das Wirthshaus eintrat. Sie drangen hierauf in das Gemeindegasthaus und erschossen den Gemeindevorstand Baranowski, der wahrscheinlich die

Schlüssel der Gemeindefasse nicht ausfolgen wollte. Hierauf plünderten sie die Gemeindefasse, und obzwar sie eifrigt verfolgt wurden, konnten sie die Flucht ergreifen, und es gelang ihnen, noch weitere Plünderungen auszuführen. Auf dem Wege nach dem Städtchen Radomsk legten ihnen von einem Wagen aus zwei Kaufleute Widerstand entgegen, als die Banditen sie austauben wollten. Auch diese beiden wurden erschossen. Gestern überfiel die Räuberbande vor Czernostochau ein Automobil, in dem Fürst Lubomirski fuhr, der einen größeren Gelobetrag bei sich trug. Sie gaben auf das Automobil mehrere Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Der Fürst ließ das Automobil in rasendem Tempo durch die Schutzlinie durchfahren. Der Gouverneur von Petrikau hat eine große Belohnung auf die Festnahme der Banditen ausgesetzt, doch hat man von ihnen keine Spur.

**\* Bora.** Aus Triest wird telegraphiert: Der Vorkurier, der dieser Tage hier wüthete, hat, wie man jetzt erfährt, verschiedene Unfälle verursacht. Mittwoch Abend befanden sich mehrere Schifferbarcken auf Sardellenfang auf der Höhe von Santa Croce bei Triest. Durch die Bora wurden sieben Barcken abgetrieben. Eine dieser Barcken, mit drei Mann an Bord, wurde gestern Abend in der Nähe von Grado gefunden und die Mannschaft geborgen. Ueber das Schicksal der anderen sechs Barcken, die zusammen 24 Mann an Bord haben, ist bisher nichts bekannt. Das aus dem neuen Freihafen abgetriebene Leichter-schiff, worüber gestern gemeldet wurde, wurde von einem Tender drei Meilen von der Mündung des Tagliamento entfernt aufgefunden und gestern Abend in den Triester Hafen zurückgeschleppt. Der Wachmattrose befindet sich vollkommen wohl.

**\* Schwere Automobilkatastrophe.** Der Zustand der Frau Julius Milch und des Chauffeurs Alexius Rijs hat sich wesentlich gebessert, so daß nunmehr jede Lebensgefahr beseitigt erscheint. Bei dem Gendarmereisposten in Vecses meldete sich heute der Landwirth Michael Reimetter und gab zu Protokoll, daß er an dem kritischen Tage von Szentlörincz nach Vecses fahren wollte. Bei der Straßenbiegung vor der Gemeinde bemerkte er plötzlich das in rasendem Tempo fahrende Automobil; bevor er jedoch sein schon gewordenes Pferd zügeln konnte, hatte der Kraftwagen sein leichtes Gefährt erfaßt und beiseite gestoßen. Das Unglück ist dann etwa 25 Meter von dieser Stelle entfernt geschehen. Da sein Wagen keinen besondern Schaden genommen, fuhr er nach Vecses heim. — Vom Leichenhause des Hofkassenschatzmeisters is. Friedhofes aus fand heute Nachmittag 1/4 Uhr das Leichenbegängniß des Opfers der Automobilkatastrophe, des Grundbesizers Julius Milch, unter überaus großer Theilnahme der industriellen und kommerziellen Kreise statt.

Der Sarg war im großen Saale der Leichenhalle aufgebahrt, wo der Chor unter der Leitung des Oberkantors Lazarus Trauerorgänge vortrug. Rabbiner Dr. Simon Hovest widmete dem Verbliebenen einen ergreifenden Nachruf. Zu der Trauerfeier hatten sich nebst den Familienmitgliedern eingefunden der Präsident der Börse Ministerialrath Elemér v. Hornáth, die Vizepräsidenten Hofrath Jacques v. Simon und Karl v. Bégh, die Vertreter des City-Klub mit den Präsidenten Desider Meitner und Eugen Lénárd an der Spitze, Baron Adolf Köhner, Direktor kön. Rath Wilhelm Szuppan, Hofrath Andreas Thel, Fabrikant Joseph Wolfner, Generaldirektor Ivan v. Hüvös, Generaldirektor Moriz v. Domonyi, Generalkonful Alexander v. Fleischl, Reichstagsabgeordneter Paul Sándor etc. Die Beisetzung erfolgte in der Familiengruft.

**\* Auszeichnung.** Herr Karl Grünhut, Vizepräsident der „Standard“ technische Handels-A.-G. in Budapest, wurde als Vizepräsident beim Handelsgericht in Wien mit dem Titel eines kaiserlichen Rathes ausgezeichnet.

**\* Jubiläum.** Der Verein „Lutherania“ begeht morgen, Samstag, 8 Uhr Abends sein zehnjähriges Gründungsfeiertag mit einer Tanzunterhaltung und einer Gesangssoirée. Die Feierlichkeit wird in den Lokalitäten des „Sas-kör“ abgehalten.

**\* Spielbank im Bade Krinica.** Aus Krakau wird uns telegraphiert: Nach Meldungen hiesiger Blätter wird bereits in diesem Jahre im Bade Krinica eine Spielbank eröffnet werden. Der Vertrag mit einem französischen Konsortium wurde bereits auf fünf Jahre abgeschlossen.

**\* Verhaftete französische Touristen.** Aus Solmar telegraphiert man: Drei französische Touristen, die Dienstag im Festungslande bei Neubreitach photographische Aufnahmen gemacht hatten, sind von einem Wallmeister festgenommen worden. Die Platten etc. wurden beschlagnahmt und die drei Personen ins Gefängniß des Gerichts nach Solmar überführt, wo sie sich zur Zeit noch befinden.

**\* Selbstmord eines Untersuchungsrichters.** Aus Ujvidék wird gemeldet: Der Untersuchungsrichter am hiesigen Gerichtshofe Edmund Ernst hat sich in einer Kabine des artemischen Bades erschossen. Das Motiv seiner That ist unbekannt. Der Selbstmörder hinterließ zwei an den Präsidentenstellvertreter der Segeeder kön. Tafel Ludwiga Ringhoffer und an den Richter Joltán Bekes adressirte Briefe.

**\* Friseurgehilfen beim Oberstadthauptmann.** Eine Deputation des Fachvereins der Budapest-Friseurgehilfen sprach heute beim Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda vor. Der Redner der Deputation Janag Boros wies darauf hin, daß ein Theil der Friseure das Gesetz betreffend die Sonntagsruhe ignorirte, respektlos ausüble. Hinter geschlossenen Thüren wird oft noch auch um 3 Uhr gearbeitet. Die Friseurgehilfen ersuchten den Oberstadthauptmann, er möge eine strenge Kontrolle der Friseurläden anordnen, damit hinter geschlossenen Thüren nicht gearbeitet werde. Der Oberstadthauptmann versprach, dem Ersuchen der Friseurgehilfen nachzukommen und seine Organe anzuweisen, daß sie die Einhaltung der Bestimmungen des Gesetzes kontrolliren.

**\* Absturz beim Looping the Loop.** Aus London telegraphiert man: Der Aviatiker Louis Noel stürzte gestern Nachmittags im Aerodrom in Hendon bei Ausführung eines Looping the Loop-Fluges ab und zog sich sehr schwere, voraussichtlich tödliche Verletzungen zu. Als Passagier hatte Noel den Prinzen Leon Sapieha mitgenommen, der am Haupte Verletzungen erlitt, die jedoch nicht ernst zu sein scheinen. Prinz Sapieha ist der älteste Sohn des Fürsten Wladislaw Saphieha-Rodenski, ist in Krasieczyn in Galizien im Jahre 1883 geboren worden und Majorlieutenant des Dragonerregiments Nr. 7.

**\* Gottesdienste.** In der Innerstädter Pfarrkirche gelangt Sonntag um 10 Vormittag während des Hochamtes unter Leitung des Chordirektors Elemér v. Pichler Schubert's Baur-Messe zur Aufführung. Als Einlage nach dem Offertorium Mozarts „Laudate Dominum“. Das Sopran solo singt Frau Kornelia Sándor. — Sonntag, 19. d., findet in der deutsch-reformirten Kirche, Hold-utza 20, Gottesdienst um 10 Uhr Vormittag statt. Im Anschlusse daran Kundertgottesdienst. Nachmittag 4 Uhr findet ein französischer Gottesdienst statt. Abendgottesdienst im Gemeindefaale, V., Alkotmánygasse 15, Nachmittag um 5 Uhr. — Sonntag, 19. d., Vormittag 11 Uhr findet englischer Gottesdienst in der Presbyterianerkirche, VI., Vörösmarty-utza 51, statt.

**\* Touristik.** „Fővárosi Sportkör 1897“ veranstaltet Sonntag, 19. d., folgenden Ausflug: Vác-Rösd-Keheg-Rekesövölgy-Csóvár-Mesa. Fußmarsch 7 Stunden. Abfahrt vom nyugati p. u. 5 Uhr 25 Min. Spesen R. 3.90. Führer Karl Merkler.

**\* Gemeindevahlen.** Aus Mezőlahorcs wird uns geschrieben: Hier hat gestern die Wahl des Vorstandes der is. orth. Kultusgemeinde stattgefunden. Es wurden gewählt: zum Präses Emil Schreiber, zum Vizepräses David Schönfeld, zum Vorsteher Moses Schönfeld, zum Kassier Jakob Jeclovics; Repräsentanten wurden: Armin Feigenbaum, Heinrich Feigenbaum, Meilich Klausner, Heinrich Friedmann, Alter Gewirzmann, Emanuel Lieber und Saul Weinfeld.

**\* Jolies Caprice.** Die erfolgreiche humoristische Pygmalion-Parodie „Kutyaból nem lesz szalonna“, in welcher Herr Rott noch nie Dagewesenes leistet, gehört zu den werthvollsten Einaktern der Jolies-Stücke. Man kommt nicht eine Sekunde aus dem Lachen heraus. Die deutsche Komödie „Der Andere“ ist ebenfalls ein großer Schlager. Die Soli sind exzellent. Frau R. Türk, Fräulein Tschory und Jella, ferner die Herren Krebitich, Söke Szakáll usw. bringen exquisite Püden und unterhalten das Publikum vortrefflich. Die neuen Tanzattraktionen des Casino de Paris gehören zu den besten der internationalen Tanzkunst. Es empfiehlt sich, die Karten im Vorhinein zu besorgen.

**\* Jardin d'Hiver.** Das vorzügliche Aprilprogramm erzielt großen Erfolg. Bsonderes Gefallene erregen die 2 Ortop, wunderschöne spanische Tänzerinnen. Vielen Applaus bekommen Lucie König, die vorzügliche Wiener Soubrrette, Freddy Bavin, Collin u. Maud, Ferrero, Les Fabieles, Feja Benkffy, Geza Sajó, Böske Dláh etc. Nach 1 Uhr führen erstklassige Tänzer die modernsten Tänze vor. Tangowettstreit!

**\* Mozzókép-Otthon** wiederholt sein großes neues Programm, und zwar: „Welche sterben, wenn sie lieben...“ (Drama, 5 Akte), „Ich bin du und du bist ich“ (Lustspiel, 2 Akte), „Die Tochter der Sonne“ (Nordisk-Drama, 3 Akte) usw. — Montag, 20. April sind nachstehende Vorstellungen: „Europa-Amerika“ (Geschicht: einer Wette, 4 Akte), „Alta Nielsen im 3aktigen Drama „Das Feuer“ und „In des Dschungels Tiefen“, 2 Akte.

**Familien-Nachricht.**

Herr Robert Scheibner, Gutsbesitzer, Pöstyén, verlobte sich mit Fräulein Klara, Tochter des Herrn Moriz Wisinger, Juwelier in Budapest.

**Estrümpfe,** Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf Hely, Budapest, Szervita-tér 8.  
**Wenn Ihr Haar grau wird,** gebrauchen Sie „Stella“-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Joltán, Szabadság-tér.  
**Nicht nur vom Gesicht,** auch v. der Schulter, Nacken u. Händen verichwinden die Flecken, wenn die berühmte Földes Margit-Crème benützt wird. Kl. Tiegel 1, gr. 2 Kr. in Apoth.

**XXIV. Ungarischer Valneologen-Kongreß.**

— Erster Tag. —

Zum vierundzwanzigsten Mal versammelten sich heute die ungarischen Valneologen in Budapest, um über die das ungarische Bäderwesen und die damit zusammenhängenden wichtigen kulturellen und wirtschaftlichen Fragen ernste Berathungen zu pflegen. Unser Bäderwesen befindet sich demjenigen der übrigen europäischen Staaten gegenüber stark im Rückstande. Die ungarischen Bäder sind zum Theil nicht in der Lage, den sie aufsuchenden Gästen hinsichtlich Komforts, Reinlichkeit, Ordnung und wohlfeilen Lebens das zu bieten, was das Publikum in den Badeorten des Auslands zu finden gewohnt ist. Ein Verschweigen oder Begleugnen dieser Thatsache würde aber einen Wandel in diesen Mifständen noch weiterhin verzögern, und ist deshalb die offene Sprache, welche heute in der der Eröffnung vorangegangenen Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Valneologen geführt wurde, zu begrüßen. Sämmtliche Redner dieser Berathung gaben offen die Mückständigkeit vieler unserer Bäder zu, betonten aber gleichzeitig, daß diese Zustände auf die geringe Kapitalkraft der Bäder zurückzuführen sind. Der diesjährige Kongreß hat sich nun in lobenswerther Weise die Schaffung der Abhilfe zur Aufgabe gestellt.

**Sitzung des Wirtschaftsausschusses.**

Die Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Kongresses wurde um 10 Uhr Vormittag von Dr. Samuel Bapp eröffnet. Den Hauptgegenstand der Berathung bildete die Vorbereitung des Bädergesetzes und die Regelung der Kreditverhältnisse der Bäder.

Bevor die Sitzung zur Verhandlung dieser Fragen übergegangen wäre, wurde auf Antrag des Universitätsdozenten Dr. Joltán Bámossy der Anschluß an jene Aktion beschlossen, welche die Neutralisirung der Bäder für den Kriegsfall zum Zwecke hat. Nach den Ausführungen Ludwig Winter's und Dr. Wilhelm Schulhof's wurde der Antrag einhellig angenommen.

Dr. Joltán Bámossy referirte sodann über die das Bädergesetz betreffenden Vorarbeiten. Ein Biererkomitee des Valneologenvereins hat diesbezüglich schon im Vorjahre beim Ministerium des Innern, beim Handels- und beim Finanzministerium Schritte unternommen. Der Referent betonte aber mit Nachdruck, daß zur Erfüllung jener Bedingungen, welche das Bädergesetz vorschreiben wird, eine conditio sine qua non die Regelung der materiellen Verhältnisse der Bäder sei. Der Valneologische Verein dachte ein Mittel hierfür darin zu erblicken, daß das Gesetz die Bäder zu gewerblichen Betrieben qualifiziren möge und die Baderunternehmungen derart zu staatlichen Subventionen gelangen. Dieser Wunsch traf jedoch beim Handels- und beim Finanzminister auf Zurückweisung. Die finanziellen Mifstände der Bäder können demnach nur durch Sanirung ihrer materiellen Lage erzielt werden. Da die Kreditfähigkeit der Bäder aber eine geringe ist, so wäre dem dadurch abzuhelfen, daß der Staat bezüglich der Amortisation der von den Bädern in Anspruch zu nehmenden Kredite garantirt. Doch auch hierzu war der Finanzminister nicht bereit. Der Referent beantragte nun, die Bäder mögen dem State für die Uebernahme dieser Garantie eine gewisse Sicherstellung bieten. Diese Sicherstellung würde darin bestehen, daß die Baderverwaltungen einen Theil der Kurtaxen zu Gunsten der Staatskasse in Abzug bringen, und zwar im Interesse der Schaffung eines Bäderfonds. Dieser Betrag würde sich jährlich auf 150—200,000 Kronen belaufen, würde also nahezu vollständig die Amortisation des unter Garantie des Staates in Anspruch zu nehmenden Kredits decken.

Der Antrag Dr. Bámossy's provozirte eine lebhafteste Diskussion, da viele Mitglieder des Kongresses hierin eine zu starke Belastung der Bäder erblickten.

Ludwig Winter unterstützte den Antrag, indem er ausführte, daß mittels der unter derartiger Garantie in Anspruch zu nehmenden Kredite allein die ungarischen Bäder in die Lage versetzt würden, Investitionen zu machen, welche die ungarischen Bäder auf das Niveau der ausländischen Kurorte zu heben bestimmt wären.

Zum Gegenstande sprachen noch Dr. Wilhelm Schulhof, Valerian Smialovskij, Nikolaus Konfoly-Theae und kön. Rath Dr. Arángi, worauf der Antrag einstimmig angenommen wurde.

Zum Schlusse wurde eine intensive Presscampagne

im Interesse des ungarischen Bäder- und Fremdenverkehrs beschloffen.

Der Kongress.

Um 5 Uhr Nachmittags begann der Kongress im Lokal des kön. Ärztevereins seine Beratungen. Den Vorsitz führte Präsident Universitätsprofessor Hofrath Dr. Arpad Bokay.

Die Vorträge.

Nach der beifällig aufgenommenen Eröffnungsrede begrüßte der Präsident den Vertreter des Ministeriums des Inneren Ministerialrath Dr. Johann Kamptz.

Nachdem zu diesem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag Professor Dr. Johann Bokay, Professor Dr. Baron Alexander Koranyi, Dr. Samuel Papp und Dr. Victor Dalmany gesprochen hatten, hielt Dr. Wilhelm Schulhof einen Vortrag über die Bekämpfung der Tuberkulose in Kurorten.

Dr. Desider Czirfusz, der am Erscheinen verhindert war, hat schriftlich diesbezüglich folgende Wünsche aufgestellt: Es sollten in den Kurorten zur Aufnahme von Lungenkranken Sanatorien errichtet werden.

Hierauf hielt kön. Rath Dr. Samuel Löw wie alljährlich seinen an statistischem Material reichen Vortrag über die Frequenz der ungarischen Bäder. Die in Betracht kommenden 195 ungarischen Bäder waren im Jahre 1913 insgesamt von 225,636 Personen besucht.

Der Kongress setzt seine Beratungen morgen fort.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Seit bereits längerer Zeit mußten wir am Spielplan unser Oper Galévy's „Jüdin“ vermissen, die heute, aus dem Archiv wieder hervorgeholt, womöglich noch staubbedeckter erschien, als sie vor Jahresfrist dahin gebracht wurde.

mit viel Ambition an ihren Aufgaben, ohne doch den künstlerischen Reichtum der Oper erschöpfen zu können. Das gutbesuchte Haus verhielt sich recht beifallsfreudig.

(Volksoper.) Um Herrn Jadowker den Rahmen für eine Anzahl von Partien zu schaffen, die der ausgezeichnete Künstler in Budapest noch nicht zur Darstellung gebracht hatte, wurde von der Direktion der Volksoper ein italienisches Ensemble engagiert, welches heute mit einer Aufführung von Puccini's „Bohème“ debutierte.

Im Nationaltheater findet Freitag, den 24. d., die Premiere des Schauspiels „A kicsinyek“ („Los petits“) von Lucien Répoty statt.

Im kön. Opernhaus geht morgen, Samstag, „Cavalleria rusticana“ mit Frau Sebeök und den Herren Környei und Róza und „Bajazzi“ mit Frau Hajdu und den Herren Burian, Barvis und Pogány in den Hauptrollen in Szene.

Im Lustspieltheater fand heute Vormittag die Generalprobe des chinesischen Schauspiels „A sarga kabát“ vor einem zahlreichen Publikum statt.

In der Volksoper tritt Kammerfänger Hermann Jadowker Sonntag Nachmittag als José in „Carmen“ auf. Der Künstler hat seinerzeit bei seinem ersten Erscheinen auf einer Budapestener Bühne in dieser Partie das Publikum im Sturm erobert.

Gözon, Palásthy, Mátrai und Marosffy auftreten, beginnt um 8 Uhr.

\* Emerich Földes' Schauspiel „A vörös szegfű“, welches derzeit im Ungarischen Theater gespielt wird, gelangt im Monat November am Neuen Wiener Stadttheater mit Elza Galafrés und Joseph Jarno in den Hauptrollen zur Aufführung.

Die Selbstbildungsvereine der hauptstädtischen kommunalen höheren Handelsschulen veranstalten am 26. d., 10 Uhr Vormittag, im großen Saale der Redoute ein Konzert, an welchem jene Schülerorchester und Schüler, sowie Schülerinnen mitwirken, welche vorher bei den Ausscheidungskonkurrenzen der einzelnen Schulen preisgekrönt wurden.

Der Landesjenat für bildende Künste schreibt eine Konkurrenz auf folgende Stipendien aus: eine zu 1600 K., zwei zu je 1200 K., drei zu je 1000 K., zwei zu je 800 K. und zwei zu je 600 K.

Das Mitalied des Nationaltheaters Serene S. Fáy gastierte dieser Tage bei der Theatergesellschaft Ladislaus Szabados' in Csikhereda.

Geschichten vom Theater.

(Der jubelnde Pailleron. — Das Stück mit dem gefährlichen Titel. — Wie die Brielle für das Stück entdeckt wurde. — Ein Derbyabend im Theater. — Geflügelte Sätze. — Direktionsverfehlungen in der Oper und im Nationaltheater. — Chinesischer Pomp im Lustspieltheater. — Von sehr hohen Herrschaften abgelegte Kostüme. — Chinesische Auktion im Theater. — Das Gegebüs-Jubiläum. — Eine Vorstellung, die um zehn Uhr beginnt. — Des Jubilars höchstes Glück.)

Dreißig Jahre sind es heute, daß der große Pailleron-Abend im alten Nationaltheater vorüberzogen und dem Theater einen beispiellos glänzenden Erfolg brachte. Und es geschah auch damals etwas, was beim Theater zu den Unbegreiflichkeiten gehört und doch immer wieder vorkommt.

Das Stück lief auch Gefahr, durch eine schlechte Besetzung zu verunglücken. Eduard Paulay, der sonst so scharfsinnige Direktor, war diesem Theaterjuwel gegenüber wahrhaftig mit Blindheit geschlagen.

Und auch die Brielle mußte für das Stück von außerhalb des Theaters stehenden Personen entdeckt werden. Paulay zeigte die noch unferstige Vorstellung einigen Kritikern, die nicht nur in der graziösen alten Frau, sondern auch in Therese Csillag und Emilie Márkus die Sensationen der Aufführung erblickten.

sich damals als humoristisch-empfindsamer Dackfisch erworb. Auch ihr berühmter Abgang mit den Worten: „Ich habe Migräne!“ war damals ein geflügeltes Satz, den ihr die Dackfische aller Theater und Theater-schulen nachzusprechen versuchten. Das war eine Glanzzeit des Nationaltheaters, welches damals in der Darstellung des französischen Konversationsstückes, Paris abgerechnet, unerreicht war. Das Theater hatte damals eben große Schauspieler und einen großen Direktor. Dieser heroischen Vergangenheit gegenüber ist die Gegenwart, in der das Stück das Fest seiner hundertsten Aufführung beging, ein ernüchterndes Zeitalter der Zwänge.

Es stagniert eben alles künstlerische Leben sowohl auf der Bühne als in der Direktionskanzlei des Nationaltheaters. Weil man ja wieder einmal das Richtige um jeden Preis verfehlen will. Da ist der Doktor Hevesi, der sich in der kön. Oper ausreißt und trotzdem als der zukünftige Direktor dieses Instituts genannt wird, während er eine durch und durch mit Literatur gesättigte Persönlichkeit ist und für das Musikalisch-Dekorative nur Weniges für das Opernhaus mitbringt. Für ein ausgeprochenes Theater temperament darf er nicht gehalten werden und das Theater hat von ihm nichts Lebendiges und Sprühendes zu erwarten. Aber er ist zumindest ein Theatergelehrter, ein literarisch sehr gebildeter Mensch, wie ihn seit Paulay das Nationaltheater nicht gehabt hat. Und das ist dieser treffliche Mann sich für das Nationaltheater einigermaßen eignet, wird er in der Oper mißbraucht und abgenützt. In der allgemeinen Stimmung liegt der Wunsch, der Doktor Hevesi soll ins Nationaltheater zurückgebracht werden. Und das ist Grund genug, um ihn als Deplacierten an die Oper zu fetten.

Auf der Bühne des Lustspieltheaters wird Samstag chinesischer Pomp entfaltet. Wandteppiche und Kostüme werden von chinesischen Goldstickereien strahlen. Das Theater hat die ganze Ausstattung aus Shanghai erhalten, aber sie genügt nicht, um die ganze Bühne auszustatten, und so mußte immer nachbestellt werden, wobei jedes kleine Stück mit Gold aufgewogen werden mußte. Das Interessante an dieser Ausstattung ist, daß sie nicht in einem Kostümatelier hergestellt, sondern aus chinesischen Hofreisen beschafft wurde. Denn die getragenen Hofkleider werden von den chinesischen Hofbeamten ebenso verkauft, wie an den europäischen Höfen die Ueberbleibsel des Hofdieners. Die Schauspieler des Lustspieltheaters werden diesmal von sehr hohen chinesischen Herrschaften abgelegte Kostüme tragen. Der Geringste, der das eine oder das andere Kleidungsstück der „gelben Jacke“ getragen hat, war ein Mandarin. Und die glückbringende gelbe Jacke, die auch im Titel des Stückes figurirt, ist vor dreißig Jahren das Galakleid des chinesischen Thronfolgers gewesen. Trotzdem das Ganze gewissermaßen Partieware ist, hat es ein Vermögen gekostet. Das Theater wird jedoch diese horrenden Kosten einmal noch hereinbringen durch eine chinesische Auktion, die im Theater abgehalten werden soll, wenn das Stück abgepielt sein wird. Das Theater glaubt, die Auktion in zwei Jahren abhalten zu können.

Das Hegedüs-Jubiläum ist bereits definitiv angelegt. Es wird am 28. d. mit großem Aplomb gefeiert. Das Gelegenheitsstück haben sechs Autoren geschrieben und von den übrigen Theatern Budapests werden nur — Damen mitwirken. Und damit keine an der Mitwirkung verhindert werden soll, wird die Galaportstellung um 10 Uhr Abend beginnen. Mehr darf über diesen Abend nicht verrathen werden, ja selbst Hegedüs verhehlt seine Freude über die ihm zu erachtenden Ehre und geht mürrisch und zugeknöpft beim Theater herum. Aber gestern konnte er seine Freude nicht mehr unterdrücken. Er strahlte ordentlich vor Glück, und dieser Spiegelung seiner Seelenfreude ist Einer gründlich hineingefallen. Er trat vor den glücklich lächelnden Künstler hin und sprach in überlegenem Tone eines Vielwissers:

„Ja, ja, die Jubiläumfreude, das Jubiläumslück!“

Hegedüs antwortete mit einer Grobheit. Aber der Vielwiffer wollte ihn nun einmal im Jubiläumsglück schwimmen sehen und ließ nicht locker Hegedüs mußte glücklich sein, ob er wollte oder nicht. Schließlich wollte Hegedüs den Patron los sein und klärte ihn auf:

„Sie wollen also durchaus wissen, was mich glücklich macht. So hören Sie denn. Ich bin außer mir vor Freude, daß mein Hund Fuffuf gestern für den engagierten, jedoch erkrankten Theaterhund eingesprungen ist und seine Rolle großartig gespielt hat. Können Sie sich ein größeres Glück vorstellen?“

F. R.—a.

Wiener Coullissengeschichten.

Verhandlungen mit Direktor Gregor. — Wer sein Nachfolger sein soll. — Warum sie im Burgtheater zischen. — Bier statt Gedankenfreiheit. — Wie eine Wiener Verlagsfirma zu den Czernowitzer Lantidmen kam.)

Der provisorische Direktor des Burgtheaters ist definitiv geworden, der definitive Direktor der Hofoper wird immer provisorischer. Leute, die sonst sehr eingeweiht sind, wollen wissen, daß man seit vierzehn Tagen mit Herrn Direktor Gregor über die Bedingungen unterhandelt, die ihn veranlassen könnten, von seinem Vertrage zurückzutreten, denn Herr Gregor hat einen Vertrag, der noch einige Jahre läuft, ihm Jahresbezüge von mehr als 50.000 Kronen und eine weitgehende Selbstständigkeit sichert. Es soll sich zur Stunde nur mehr um die Höhe der Abfindungssumme handeln. Effektiv wäre dieselbe nicht sehr groß, weil der Haupttheil dieser Abfindungssumme in der Löschung eines großen Vorschusses besteht, der Herrn Gregor seinerzeit bewilligt wurde. Man konnte sich damals nicht genug thun, Herr Gregor für Wien zu gewinnen, und kann sich heute nicht genug thun, um ihn wieder los zu werden.

In der Wiener Hofoper ist das ein latentes Uebel mit den Direktoren. Nur selten hatte Einer Zeit, sich auf diesem Posten auszuleben. Die Allerbedeutendsten wurden nach einer Reihe von Jahren immer sanft abgedrängt. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, könnte Herr Gregor ein besserer Operndirektor gewesen sein, als er ist. Entschieden thut man aber heute ebenso unrecht, ihn zu unter-schätzen, als man seinerzeit Unrecht hatte, ihn zu überschätzen. Er ist ein guter Theateradministrator und hat es verstanden, Disziplin zu halten unter dem schwer disziplinirbaren jugenden, musizirenden und tanzenden Volk.

Die Eingeweihten wollen auch schon wissen, daß Herr Direktor Gregor im Herbst nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren, sondern neuerdings die Leitung der ihm gehörigen Komischen Oper in Berlin übernehmen wird, ein Theater, das unter seiner Führung ein achtenswerthes Kunstinstitut war, seither aber eine Pleite-Bude geworden ist.

Die Eingeweihten wollen auch schon wissen, daß Herr Rainer-Simons, der Pächter der Wiener Volksoper, zum Nachfolger des Herrn Gregor aus-ersehen sein soll. Herr Rainer-Simons ist ein guter Geschäftsmann, wie Herr Gregor, und zur künstlerischen Führung der Hofoper ebenso wenig befähigt, wie Herr Gregor. Das spricht auch dafür, daß diese Berufung viel Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Am Montag wurde im Burgtheater „Faust“ gespielt. Ein paar Enthusiasten von der Galerie gestat-teten sich, das Ostervergnügen, nach einzelnen Akt-schlüssen dem unverdienten Beifall mit Zischen zu sekundiren. „Warum zischen die heute?“ frug ein Schau-spieler hinter dem Vorhang.

„Vermuthlich haben sie eben erfahren, daß Thimig definitiv geworden ist.“

Das war recht böshaft, aber es trifft nicht zu.

Die schlechte „Faust“-Aufführung wird aller-dings nachgerade zur Tradition am Wiener Burg-theater. Und vielleicht bringt Thimig noch einmal die Courage auf, mit einer energischen Umbeziehung vorzugehen. Kein Mensch glaubt aber im Ernst, daß Thimig's Ernennung zum Burgtheaterdirektor vor-läufig auch nur einen Gegner hat. Das ist wohl Einer, der, ohne jemals ernstlich angefeindet zu werden, Direktor bleiben wird, so lange er will. Seine persönliche Beliebtheit und seine Klugheit sichern ihm alle Sympathien. Und nach den bisherigen Proben seiner Direktionsfähigkeit versteht er davon mehr, als die meisten seiner Vorgänger. Bis zu Laube und Dingelstedt empor darf man keine Vergleichs-ziehen. Diese haben sehr bequem, ohne jede Kon-kurrenz gearbeitet und in einer Zeit, als der schau-spielerische Nachwuchs üppig emporstach. Laube und Dingelstedt haben Erhebliches vor Herrn Thimig vor. Sie waren bedeutende Literaten, sind schon lange todt und die Zeit ihrer Wirksamkeit liegt Jahrzehnte hinter uns. Die Erinnerung umgibt sie mit einer Gloriole, welche ihre Thätigkeit in immer größeren Dimensionen erscheinen läßt.

Im Deutschen Volkstheater ist „Maria An-toinette“ der erwartete große Schlager geworden. Man erlebt zu einer Zeit, wenn die anderen Bühnen bereits mit den denkbar schlechtesten Einnahmen ar-beiten, ausverkaufte Häuser. Daneben werden noch immer Novitäten abgestoßen und der obligate Klassiker-abend per Woche. Die dieswöchentliche Klassi-ke Portion, zu kleinen Preisen, war Schiller's „Don Carlos“, die bei einem wahrhaftigen Sommerwetter einem andächtigen Publikum verabreicht wurde. Kutschera, der prächtige Heldenspieler des Deutschen

Volkstheaters, tritt nach der Vorstellung aus dem Thea-ter. Ein paar Bekannte erwarten ihn und bedauern, daß er an dem schönen Abend nicht frei sein konnte.

„S' hab' Euch aber 'a' den „Bosa“ um die Erd' g'haut, daß der Kerl jetzt no' drin liegt.“

„Macht Dir die Rolle denn keine Freude?“

„Viel Freude! Aber alleweil „Gedankenfrei-heit“ zu verlangen, wenn man bei der Hitz so an' Durst auf Bier hat.“

Ein kleines Theatergeschichtchen, das von Czernowitz nach Wien spielt: Herr Morgan, der Star von Czernowitz, hat zu seinem Benefiz Molnar's „Märchen vom Wolf“ gewählt. Er telegraphirt an die Verlagsfirma Bård um Bücher und Aufführungs-rechte, nebst Bedingungen. Die Firma Bård tele-graphirt zurück:

„Zunächst müssen die rüchständigen Lantidmen von 125 Kronen für die dortigen Aufführungen unserer Operette abgestattet werden.“

Herr Morgan eilt zur Stadtkasse, welche für das Theater haflet, setzt, da ihm die Sache drängt, durch, daß 125 Kronen telegraphisch an die Firma Bård abgehen. Mit dem Gelde zugleich ein Tele-gramm des Herrn Morgan:

„125 Kronen telegraphisch an Sie abgegangen, bitten unverzüglich um Bücher und Bedingungen, respektive Vertrag von „Märchen vom Wolf.“

Darauf telegraphirt Bård:

„125 Kronen erhalten. Ueber Aufführungsrechte von „Märchen vom Wolf“ verfügen wir nicht.“

— 17. April. —ch—

Gerichtshalle.

Budapest, 17. April. (Eine tödtliche Autotagi-fahrt.) Am 29. November vorigen Jahres, Abends 6 Uhr, ereignete sich in der Nähe des St. Stephans-spitals ein tödtlicher Automobilunfall. Ein Marta-Auto-tagi Karabollirte mit einem Laitwagen, dessen mit Eisen beschlagene Wagenstange das Glasfenster des Kraft-wagens durchstieß, in das Innere des Wagens eindrang und dem Architekten Joseph Vida die Brust durch-bohrte. Der zweite Passagier des Autos, Fabrikdirektor Moriz Erdélyi, kam mit einer geringen Verletzung davon; Vida hauchte sofort sein Leben aus. Auf S und dieses Sachverhalts erhob die kön. Staatsanwaltschaft gegen den an Ort und Stelle verhafteten Chauffeur Joseph Esunderlich und gegen den Kutscher des Laitwagens Emerich Pintér die Anklage wegen fahr-lässiger Tödtung und schwerer körperlicher Verletzung.

Heute zog das Strafgericht (Vorsitzender Gerichtsrath Dr. Kukinko) die Genannten zur Verantwortung. Die Angeklagten leugnen, der eine beschuldigt den an-deren der Unvorsichtigkeit. Chauffeur Esunderlich bringt vor, es sei, als er die Uellöerstraße passirte, bereits dunkel gewesen und es habe dichter Nebel geherrschet. Vor dem Rinderasyl auf der Uellöerstraße beagnete er zwei be-ladenen Zieaelwagen, denen er mit seiner Kraftmaschine auswich. Er behielt die Richtung und traf bald den Wagen Pintér's, der nicht nach links, wie es Vorschrift ist, sondern nach rechts auswich. Derart entstand die Kollision, die Pintér verschuldet habe. Der Angeklagte Pintér erklärt, er sei im Schneckentempo gefahren und habe die vorgeschriebene Richtung nicht geändert. Das Auto als leichteres Führwerk hätte ausweichen müssen, aber der Chauffeur änderte gar nicht seinen Kurs und fuhr direkt in seinen Wagen hinein. Der Gerichtshof verhörete noch den Zeugen Direktor Erdélyi und zwei Experten, worauf das Urtheil gefällt wurde. Laut dem-selben wurden beide Angeklagten für schuldig erkannt und Joseph Esunderlich im Sinne der Anklage zu sechs Monaten, Emerich Pintér aber zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Dem Erstange-klagten wurde die Untersuchungschaft in die Strafe ein-gerechnet. Alle Parteien appellirten gegen dieses Urtheil.

(Unter den Advokaten) erregt es nicht ge-ringe Konfrenation, daß man in der am nächsten Son-nitag stattfindenden Generalversammlung des Landes-Pensionsinstituts der Advokaten eine Erhöhung der bisherigen Jahresbeiträge und die Herabsetzung der Pensionen zu beantragen beabsichtigt. Während der bis-herigen Geschäftsbahrung des Pensionsinstituts hat es sich nämlich ergeben, daß die Mathematiker, welche die finanzielle Basis für die Altersversorgung auszurechnen hatten, sich in ihren Aufstellungen geirrt haben und daß der Fortbestand ihres Kalkuls das finanzielle Gleich-gewicht im Budget des Pensionsinstituts erschüttern würde. Die Direktion hat demzufolge neue mathematische Tabellen anfertigen lassen, welche der Generalversamm-lung mit dem Antrag unterbreitet werden sollen, daß eine Erhöhung der Jahresbeiträge und eine Verringerung der Pension beschlossen werde. Zur Generalversammlung treffen zahlreiche Provinzmitglieder des Pensions-instituts in der Hauptstadt ein. Samstag Abends wird der Sekretär des Pensionsinstituts Dr. Samuel Stern über die aktuelle Frage des Instituts einen Vortrag halten. Vor der Erledigung der Tagesordnung der Generalversammlung erfolgt die feierliche Enthüllung der Porträts der verstorbenen verdienstvollen Verei-nigungsfunktionäre Dr. Emerich Szivák und Dr. Desider Nagy. Die Gedenkrede hält der Präsident Hofrath Dr. Joseph Papp. — Die Mitglieder der neuen

Abvoatenpartei hielten heute Abend im Lokale des Abvoatenklubs eine Konferenz ab, auf deren Tagesordnung die bekannte Angelegenheit des Waisen- und Pensionsinstituts gesetzt war.

Offener Sprechsaal. \*)

MOLL'S SEIDLITZPULVER

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer stehenden Lebensweise leiden.

Malomszegi Elek Pálné Garay Aranka a saját, Lilly leánya és férje szobi Luczenbacher Pál, fiacskájuk István Pál, és Mária leánya nevében a nagy fájdalomtól lesujtottan jelenti, hogy forrón szeretett férje

malomszegi

ELEK PÁL

UR

udvari tanácsos, a Magyar Bank és Kereskedelmi Részvénytársaság alelnöke, számos más intézet elnöke illetve igazgatósági tagja, az olasz koronarendnek, a belga Lipót-rendnek és a román Károly-rend nagykeresztjének tulajdonosa stb. stb.

tevékeny önfeláldozó életének 57-ik évében, legboldogabb házasságának 22-ik évében Badenben hirtelen elhunyt.

Drága halottunkat a gyászházból (VI., Nagy János-utca 23) folyó hó 18-án délután 3 órakor az ev. ref. egyház szertartásai szerint becsuzzatjuk és onnan a kerepesi-uti temetőbe kísérik.

Budapest, 1914. április 16.

Elek Henrik, Jerta, Imre, Ivándy Gézáne az elhunyt testvérei.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die echten Bergerschen Medizinalseifen



insbesonderer: 40 procentige Seife, Schwefel-, Glycerinseife und flüssige Seife (diese bei Hautkrankheiten), dann die verschiedensten Kompositionen: Borax-, Schwefel-, Zinn- und Zinnoxidseife usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Wäschungen und Säubern, besonders gegen Hautausschläge und Unreinigkeiten glänzend bewährt.

MATTONI'S GIESSHÜBLER naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

BUDAPESTI MÜHELY BUTOR + LAMPA SZÖVET SZABADLAGYER VECSEY-Ú SAROK

Telegramme.

Kaiser Wilhelm auf Korfu.

Korfu, 17. April. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg stattete Vormittags dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos einen Gegenbesuch ab.

Zur Mittagstafel beim Kaiser waren geladen: der deutsche Botschafter in Konstantinopel Freiherr v. Wangenheim und der Konstantinopler Militärattaché Major v. Saffert, welche auf der „Doreley“ aus Konstantinopel hier eingetroffen sind.

Ein Armeebefehl Kaiser Wilhelm's.

Berlin, 17. April. Eine Sonderausgabe des Armeeverordnungsblattes bringt folgende Kabinettsordre:

An mein Heer! Zum fünfzigsten Male haben sich die Tage geführt, in denen der Kampf um Deutschland's Nordmark ausgefochten wurde. Heute vor fünfzig Jahren erlag Düppel, das feste Bollwerk des Feindes, dem unwiderstehlichen Sturm meines tapferen Heeres. Es folgte der Ruhmestag von Alfen, die Eroberung der feilschen Inseln. Erreicht war damit das erhabene Ziel, lange von dem gemeinsamen Vaterlande getrennt gewesene Stämme, die die Bitterniß der Fremdherrschaft hatten erdulden müssen und doch im Fühlen und Handeln deutsch geblieben waren, für Preußen und damit für Deutschland wieder zu gewinnen. Ein Werk von weltgeschichtlicher Bedeutung war vollbracht. Für Preußen war eine neue Zeit angebrochen. Nach vielen Jahren der Schwäche war Preußen sich der in ihm ruhenden Kräfte jetzt wieder bewußt geworden. Gestützt auf sein in allen Kämpfen zu Lande und zu Wasser bewährtes, von berechtigtem Stolz und Selbstvertrauen erfülltes Heer durfte Preußen sich nun auch den größten Aufgaben gewachsen fühlen, und diese Zuversicht ist in Erfüllung gegangen. Aus der Morgenröthe der Tage von Düppel und Alfen ist nach schweren blutigen Kämpfen als Siegespreis die langersehnte Einigung Deutschlands erblüht, Kaiser und Reich entstanden.

Heute all denen meinen königlichen Dank zu versenden, die vor einem halben Jahrhundert Leben und Blut für Preußens Größe und Ehre eingesetzt haben, ist meinem Herzen ein tief empfundenes Bedürfnis. Die That der Väter lebt im Gedächtnis der Söhne und Enkel. Ich weiß, daß diese es jenen in treuer Hingebung an mich und das Vaterland gleich thun werden, wenn jemals feindliche Hand das mit so theuren Opfern Erungene antasten sollte. Achilleon Korfu, 17. April 1914. Gezeichnet: Wilhelm.

Rückkehr des Infanterie-Regiments Nr. 99 nach Zabern.

Zabern, 17. April. Wie vom Truppenübungsplatz Oberhofen verlautet, wird das Infanterie-Regiment Nr. 99 nach mehrmonatlicher Abwesenheit morgen Nachmittag wieder in Zabern einrücken.

Caillaux' Wahlreise.

Paris, 17. April. Begleitet von den Senatoren D'Estournelles de Constant und Lherbert durchzieht der frühere Finanzminister Caillaux den Wahlbezirk Namers, den er seit 1898 ohne Unterbrechung in der Kammer vertrat.

Laux den Wahlbezirk Namers, den er seit 1898 ohne Unterbrechung in der Kammer vertrat. Ueberall von den Wählern freundlich empfangen, hält er nur ganz kurze Reden und sagt: Meine werthen Freunde, Ihr kennt mich und mein Leben. Ich komme heute zu Euch mit dem Verlangen, mir Euer Vertrauen zu erneuern. Ihr wißt, welche niederträchtige Verleumdungen man gegen mich verbreitet hat und Ihr wißt, daß man mich auch Euretwegen verfolgt, weil ich für die Kleinen und Armen eingetreten bin. Macht Euch, indem Ihr mich wieder wählt, an Euren Gegnern!

Französische Marineangelegenheiten.

Paris, 17. April. Zwischen dem Vizeadmiral Boue de Lapeyriere, dem Oberkommandanten der Seestreitkräfte im Mittelmeer, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, und dem Marineminister Lebrun finden Besprechungen über mehrere dringende Angelegenheiten statt.

Aus Albanien.

Saloniki, 17. April. Nach hier eingelangten Meldungen hat das Komite für den nationalen Kampf heute Biglista verlassen. Die albanische Regierung hat neuerlich die Flüchtlinge aufgefordert, in ihre Wohnstätten zurückzukehren, und ihnen Schutz des Lebens und des Eigenthums zugesichert.

Millionendefraudation.

Brüssel, 17. April. Die Staatsanwaltschaft verhaftete heute Abends zwei Börsenmakler, die für etwa drei Millionen Francs Werthpapiere, die ihnen anvertraut worden waren, unterschlagen haben sollen.

Kombinierte Luftschiffmanöver.

Berlin, 17. April. Den Blättern zufolge beginnen heute in Swinemünde kombinierte Luftschiffmanöver, an denen sich Wasserflugzeuge, Landflugzeuge und das Militärluftschiff „Z. 6“ beteiligen. Den Landflugzeugen fällt die Aufgabe zu, die Schutzwirkung der Küstenbatterien zu kontrollieren, während die Wasserflugzeuge Aufklärungsdienst zu leisten haben.

Das ung. Handelsmuseum in Durazzo.

Durazzo, 17. April. Heute Nachmittag fand in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der albanischen Regierung, des Grafen Julius Andrássy, sämtlicher diplomatischen und konsularvertreter, der städtischen Honoratioren und sonstiger Mitglieder der Gesellschaft die Eröffnung der Ausstellung des Ungarischen Handelsmuseums statt. Die Ausstellung, die für fünf Tage anberaumt ist, weist ein reiches Musterlager auf.

Paris, 17. April. (Fondsbörse.) Da die Spannung zwischen der nordamerikanischen Union und Mexiko nachgelassen zu haben scheint, eröffnete die Börse allgemein fester doch wurden die höheren Kurse dann zu Gewinnrealisierungen ausgenützt, so daß bald wieder Lustlosigkeit eintrat, die besonders Rußen und von diesen Naphthamerthe benachtheiligt. Später trat, ausgehend von festen Notirungen der Goldminen, eine Besserung ein. Schluß stetig.

London, 17. April. (Fondsbörse.) Die besseren Nachrichten aus Tampico und eine gewisse Gelderleichterung gaben heute der Börse einen festen Grundton, doch hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Gut veranlagt waren Mexikaner, doch waren auch Südamerikaner, Minen, sowie Delwerthe höher. Dagegen waren Amerikaner und Consols, letztere auf neue Anleihen, nicht ganz behauptet. De Beers und Rio Tinto zogen im Einklang mit Paris an. Schluß für Minen fest, für Amerikaner und Renten stetig.

London, 17. April. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusstage sind für Kupfer 64 3/4 per Kasse, 65 1/2 per drei Monate; Zinn 166 3/8 per Kasse, 188 1/4 per drei Monate; Blei 17 7/8, Zink 21 7/8.

Newyork, 17. April. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Die Besserung der politischen Lage bewirkte unter Führung der Favoritwerthe eine feste Eröffnung, doch kam später in Folge von Baissenerstößen wieder eine schwächere Stimmung in den Markt. Zu leiden hatten besonders Sish Valley, Missouri Pacific und später auch American Canaktien, wogegen sich Newhavenphares besser anhielten. Schluß matt. Aktienumsatz 402,000 Stück.

Newyork, 17. April. (Fondsbörse, Kabellegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld

17/4 (27/4), Taggeld 27/4 (27/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 485.25 (485.—), Cable Transfers 487.20 (487.15), Silber Bullion 58 1/4 (58 1/4), Northern Pacific 3/4 bond 68 (68), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 95 1/4 (95 1/4), Baltimore & Ohio Com. 88.— (88 1/2), Canada Pacific 200.— (200 1/4), Chesapeake and Ohio 52.— (52 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 98.— (98 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 11 1/4 (92 3/4), Erie Common Shares 27 7/8 (28 3/4), Illinois Central 110 1/2 (110.—), Louisville & Nashville 135 1/4 (134 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 15 1/2 (15 1/2), Missouri Pacific 18 3/4 (24), New York Central Railway 87 1/4 (87 1/2), New York Ontario and Western 25 1/2 (26), Norfolk and Western Common Shares 103 1/2 (103), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 109 3/4 (110), Philadelphia and Reading Com. 162 1/2 (163 1/4), Rock Island Company 3 1/2 (3 3/4), Southern Pacific 91 3/4 (91 3/4), Southern Railway Com. 24 1/2 (24 1/2), Union Pacific 153 1/2 (154 1/4), Wabash Preference 4 1/2 (4 1/2), Amalgamated Copper Com. 73 3/4 (73 1/2), American Sugar Ref. Com. 100 (99 3/4), Anaconda Mining Com. 34 (34), United States Steel Corp. 58 1/2 (58 3/4), United States Steel Pref. 118 1/2 (119), Aktienumsatz 402,000 Stück.

Die eingeklammerten Kurse sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

**Newyork, 17. April.**

	17. April	16 April	Differenz
Weizen Ioko	105.50	105.50	—
" Mai	100.38	100.50	- 0.12
" Juli	95.13	95.—	+ 0.13
" September	—	—	—
Mais Mai	73.75	74.75	- 1.—
" Juli	—	—	—
<b>Chicago, 17. April.</b>			
Weizen Mai	92.—	91.75	+ 0.25
" Juli	86.38	86.25	+ 0.13
" September	—	—	—
Mais Mai	65.50	66.63	- 1.13
" Juli	65.—	65.88	- 0.88
" September	—	—	—

**Newyork, 17. April.** Western Steam Schmalz 10.50; Schmalz Hohe & Brothers 10.90.

**Chicago, 17. April.** Schmalz per Mai 10.17, Schmalz per Juli 10.37; Speck Short Clear 10.75, Schweinefleisch per Mai 21.—.

**Newyork, 17. April.** Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.4).

**Newyork, 17. April.** (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 13.10, Baumwolle per April 12.54, per Juni 12.38, Baumwolle in New Orleans Ioko 13 1/16.

**Newyork, 17. April.** Zinn 36.45 bis 36.75, Kupfer 13.50 bis 14.10.

**Newyork, 17. April.** Kaffee Rio Fair Nr. 7 8 1/4, Kaffee per April 8.52, Kaffee per Juni 8.64; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker Bar Centrifugal 2.98 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 3.90.

**Newyork, 17. April.** Weizen. Tendenz: kaum stetig. Rother Winterweizen Ioko 105 1/2 Cents (= R. 9.77), Weizen per Mai 100 3/8 Cents (= R. 9.28), Weizen per Juli 95 1/2 Cents (= R. 8.79), Weizen per September — Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 P. (= R. —.45). — Tendenz: matt. Mais per Mai 73 3/4 Cents (= R. 7.30), Mais per Juli — Cents (= R. —.—).

**Chicago, 17. April.** (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: kaum stetig. Weizen per Mai 92.— Cents (= R. 8.47), Weizen per Juli 86 3/8 Cents (= R. 7.96), Weizen per Septemb. — Cents (= R. —.—). — Mais. Tendenz: matt. Mais per Mai 65 1/2 Cents (= R. 6.48), Mais per Juli 65.— Cents (= R. 6.48).

**Antwerpen, 17. April.** Weizen per Mai 19.20 (19.22), Weizen per Juli 19.25 (19.27), Weizen per September 18.92 (19.—). — Ruhig.

**Buenos-Ayres, 17. April.** (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per Mai 8.50 (8.50), per Juni 8.70 (8.70), Mais ruhig, per Mai 4.85 (4.85), Mais per Juni 4.80 (4.85), Leinsamen ruhig, per Mai 12.90 (12.85), per Juli 13.50 (13.45).

**Rosario, 17. April.** (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Mai 8.10 (8.10), Mais ruhig, per Mai 4.70 (4.75), Leinsamen ruhig, per Mai 12.60 (12.60). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

**Bei andauernder Kränklichkeit und Bettlägerigkeit** thut man wohl, wenn man auf tägliche mehrmalige Entleerungen hält. Wissenschaftliche Beobachtungen im Allgemeinen Krankenhaus zu Hermannstadt haben festgestellt, daß mit dem natürlichen Franz Josef-Bitterwasser selbst bei einer Anzahl halbseitig gelähmter Patienten noch die besten abführenden Erfolge erzielt worden sind. Das Franz Josef-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

**Der Kapitalist.**

Budapest, 17. April.

**(Börse und Geldmarkt.)** Inmitten der großen Geschäftslosigkeit, welche sich auch heute an der Effektenbörse breit machte, konnte ein gewisser freundlicherer Zug wahrgenommen werden, der umso bemerkenswerther ist, als die Meldungen vom Balkan durchaus nicht beruhigend lauteten, und der darauf zurückgeführt werden kann, daß der Zwist zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko beigelegt erscheint, hauptsächlich aber darauf, daß, wie aus dem Bericht des österreichischen Eisenartells hervorgeht, die Absatzverhältnisse im Monat März eine erfreuliche Besserung erfahren haben. Vom Montanmarkt ausgehend verbreitete sich die beruhigtere Auffassung auf die meisten übrigen Gebiete, und wenn auch der Verkehr, wie erwähnt, ein ganz geringfügiger war, konnten die Kurse der meisten Effektenkategorien kleine Erhöhungen aufweisen, mit Ausnahme der Ungarischen Bankaktien, die einen Rückgang von 2 Kronen, und Östergom-Ezshövarer, die einen solchen von 5 Kronen verzeichneten. — Die Lage des Geldmarktes hat sich in Berlin heute gebessert, indem der Privatdiskont um 1/8 auf 2 3/8 Prozent herabgesetzt wurde; im Gegenzug hierzu hat sich der private Satz in Wien neuerdings um 1/16 auf 3 1/16 Prozent versteift und entwickelte sich auf dem hiesigen Marke denn auch kein Verkehr. Die Devisenkurse zeigen Neigung zu einer Verbilligung. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Ueberfluß am offenen Geldmarkt wächst von Tag zu Tag. Tägliches Geld war heute für 2 1/2 Prozent stark angeboten, jedoch nur schwer unterzubringen.

**(Die neue bosnische Anleihe.)** Die Schlußverhandlungen über die erste Tranche der neuen bosnischen Anleihe werden Anfangs der nächsten Woche stattfinden. Die vorteilhaften Bedingungen dieser Transaktion werden allgemein anerkannt. Das gemeinsame Finanzministerium erzielte bei 5 Prozent einen fixen Nettokurs von 96 Prozent, was bedeutend vorteilhafter erscheint, als das Angebot des österreichisch-ungarischen Konsortiums, welches bei 4 1/2 Prozent einen Kurs von 80 Prozent enthielt. Durch den Umstand, daß die Dresdener Bank mit der Uebernahme der Anleihe betraut wurde, ging das gemeinsame Finanzministerium keinerlei Verpflichtung betreffend eine Bethätigung der deutschen Industrie ein. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Uebernahmegruppe auf die 60 Millionen Kronen der neuen bosnisch-herzegowinischen Anleihe gehören von deutschen Finanzinstituten an: Die Dresdener Bank für Handel und Industrie, die Kommerz- und Diskontbank, das Bankhaus M. Warburg u. Komp. in Hamburg und die Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt. Der Prospekt über die Anleihe dürfte nächster Tage bei der Berliner Zahlungsstelle eingereicht werden. Die Emission ist für Anfang Mai in Aussicht genommen.

**(Österreichisch-ungarische Bank.)** Die Situation des Noteninstituts hat sich zum Mebio nicht unerheblich gebessert, einerseits in Folge Abnahme des Leihgeschäftes um 36 3 Millionen, andererseits in Folge der gesteigerten Einlagen auf Girokonto im Ausmaße von 42 Millionen. Die steuerpflichtigen Noten, von welchen am 7. d. noch 31.4 Millionen im Verkehr waren, sind aus dem Umlauf verschwunden und verfügte die Bank am 15. d. bereits über eine steuerfreie Reserve von 42 Millionen, welche bis zum 23. d. noch eine bedeutende Steigerung erfahren wird. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,162,387,000 K. (= 73,254,000 K.), Metallschatz 1,604,328,000 K. (= 132,000 K.), Portefeuille 707,751,000 Kronen (= 32,795,000 K.), Lombard 171,327,000 K. (= 3,499,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 269,507,000 Kronen (= 40,042,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 41,941,000 K.

**(Vom Zuckermarkt.)** Aus Paris wird uns geschrieben: Nach den Feiertagen eröffneten die europäischen Märkte in fester Tendenz, welche sich auch auf den unseren übertrug, in Folge des Abschlusses der Kuba-Ankünfte, welche diese Woche 109,000 Tonnen gegen 126,000 Tonnen in der Vorwoche betragen. Die Gesamtzufuhren in dieser Campagne stellen sich bis jetzt auf 1,639,000 Tonnen gegen 1,380,000 Tonnen im Vorjahre. Die Herren Willitt u. Grey meinen in ihrem letzten Circular, daß, falls die Ankünfte bis zum Ende der Campagne ebenso groß ausfallen würden, man auf eine Produktion von 2,632,000 Tonnen rechnen müßte. Da jedoch laut verschiedenen Ansichten gegen frühere Schätzungen auf einen Ausfall von durchschnittlich 82,000

Tonnen zu rechnen ist, so verblieben etwa 2,550,000 Tonnen, welche Ziffer genau mit der letzten Schätzung der Herren Guma u. Meyer übereinstimmt. Selbstredend hängt das Endergebnis noch von den weiteren Witterungsverhältnissen, sowie von dem noch zu Felde stehenden Restquantum des Rohzuckers ab. Herr D. A. Himelich aus Havanna schreibt, daß die Lage der kubanischen Pflanzler eine beklagenswerthe sei, da die gegenwärtigen Preise dem größten Theil der Produzenten keinen Nutzen lassen. Die französische Monatsstatistik per März war weniger günstig im Vergleich zum Vorjahre, da dem größeren Import kleinerer Export gegenübersteht. Die soeben erschienenen deutschen Zahlen verzeichnen gleichfalls eine kleine Exportabnahme, dagegen aber eine Konsumzunahme von 10,000 Tonnen. Der Anbau hat überall begonnen und ist für die erfolgreiche Beendigung desselben eine Reihe von trockenen Tagen nöthig.

**(Die Budapest Stadtanleihe.)** Aus Hamburg wird uns telegraphirt: Vier hiesige Banken beantragen, die 158 Millionen Kronen 4 1/2-prozentige steuerfreie Budapest Stadtanleihe von 1914 zum Börsenhandel bei der Hamburger Börse zuzulassen.

**(Anleihe der Stadt Arad.)** Die Stadtvertretung von Arad hat im Vormonat die Bedingungen der Ungarischen Bank betreffend eine Anleihe im Betrage von 2 1/2 Millionen Kronen angenommen. Mittlerweile hat das Ministerium des Innern Bedenken dagegen geäußert, daß die Anleihe auf sämtliche Immobilien der Stadt intabulirt wurde. Heute ist nun überraschenderweise die Entscheidung des Ministeriums des Innern herabgelangt, laut welcher die Bedingungen der Anleihe mit geringen Modifikationen gutgeheißen werden.

**(Eine neue Bagdadbahn-Anleihe.)** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Zu Anfang der nächsten Woche werden hier unter Führung der Deutschen Bank die Verhandlungen mit der türkischen Regierung bezüglich des Abschlusses einer neuen Bagdadbahnlinie aufgenommen.

**(Der Verkehr an der Waarenbörse.)** Der Börsenrat hat verfügt, daß nach Erörtern des um 1/4 Uhr Nachmittag die Einstellung des Geschäftsverkehrs im Waarenbörsensaal angehenden Glockensignals Jedermann verpflichtet ist, den Saal innerhalb 5 Minuten zu verlassen, und daß in diesem Saale auch außerhalb der amtlichen Börsenzeit nicht geraucht werden darf. Das Sekretariat wird die Namen Jener, die diese Verfügungen außer Acht lassen, dem Präsidium behufs Einleitung des entsprechenden Verfahrens unterbreiten.

**(Besserung des Eisenabfahes.)** Das österreichische Eisenartell veröffentlicht heute den Ausweis über den Eisenabfah im Monate März, aus welchem hervorgeht, daß sich die Absatzverhältnisse in allen Kategorien nicht unerheblich gebessert haben. Es betrug der Abfah in Stabs- und Kassoneisen 345,399 (+ 32,005), in Trägern 17,947 (+ 13,351), in Grobblechen 55,644 (+ 13,840),

**Kizárólagos joggal!**

**Jules Verne**

**Grant kapitány**

**gyermekei**

czimü fantasztikus regénye 7 részben.

**A folytatólagos előadások délután 5, 1/2 8 és 3/10 órakor kezdődnek.**

Jegyváltás d. e. 10—1/2-ig, d. u. 3 óráig az „Omnia“ pénztáránál és a Hirschféle nagyüzsdében IV., Andrássy-ut 19.

in Schienen 110,777 (+ 6457) Meterzentner. Der Absatz in den ersten drei Monaten ist freilich hinter dem Vorjahre in den ersten drei Kategorien noch zurückgeblieben und betrug in Stab- und Fasson-eisen 877,797 (- 135,213), in Trägern 258,872 (- 69,320), in Grobblechen 123,368 (- 17,790) Meterzentner. Dagegen ist der Absatz in Schienen gestiegen, denn er betrug 348,148, das ist um 51,830 Meterzentner mehr als im Vorjahre.

\* (Innerstädtische Sparkasse-A.G.) Die mäßliche Lage des Anlagemarktes bewog bekanntlich noch im vergangenen Jahre die Innerstädtische Sparkasse-A.G. zur Emission von 5proz. Pfandbriefen. Dieser Typus fand sowohl im In- wie auch im Auslande eine günstige Aufnahme und rechtfertigte die an ihn geknüpften Erwartungen. Wie wir erfahren, sind nun diese Titres, welche bisher an der Budapester und Amsterdamer Börse notirt waren, auch an der Wiener Börse eingeführt worden.

\* (Der Saatensand in Amerika.) Aus Chicago wird telegraphirt: Nach dem „Cincinnati Price Current“ sind aus den Getreidegebieten Nachrichten über das Auftreten von Getreidewanzen eingelaufen. Nachdem die herrschende Bitterung in Oklahoma für die Bildung der natürlichen Feinde der genannten Insekten ungünstig ist, so ist eine weitere Ausbreitung des durch sie verursachten Schadens zu befürchten.

\* (Argentinischer Getreidemarkt.) Aus Buenos Ayres wird uns telegraphirt: Die Qualität der Mais-, Weizen-, Hafer- und Leinfaatankünfte in allen Häfen ist gut. In den Maisgegenenden hält die nasse Witterung an. — Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 20,000 gegen 30,000, Mais 90,000 gegen 60,000, Hafer 8000 gegen 14,000, Leinfaat 35,000 gegen 45,000 Tonnen in der Vorwoche.

\* (Frostschäden.) Aus Sopron wird uns telegraphirt: Heute Morgens eingetretener Frost hat an den Pflänschen und Kirschen hier wie im ganzen Komitat viel Schaden angerichtet.

\* (Auktion unbestellbarer Güter.) Im Magazin Nr. III des Westbahnhofes gelangen am 23. d., Vormittags 9 Uhr, die folgenden unbestellbaren Güter im Lizitationswege zum Verkauf: 3 Faß Del, 1 Kiste Platten, 3 Klaviere, 2 Kisten Papierwaaren, 1 Kiste Rahmen, 7 Ballen Leder, 1 Kiste Schuhe, 4 Koffer Kleider, 16 Säcke Kaffee, 2 Handmühlen, 2 Bund Holzwaaren, 1 Säemaschine, 2 Kisten Kalender, 19 Kollis Ueberziehgegenstände, 4 Gestelle, 6 Kollis Möbel, 1 Kiste Manufakte, 1 Kiste Damenkonfektion, 2 Säcke Paprika, 1 Kiste Schafwollwaaren, 1 Saß „Brodsimperl“, 2 Körbe Kleider, 2 Nähmaschinen, 1 Bund Stoffwaaren, 3 Kisten Cognac, 4 Kisten Siquier, 1 Kiste Wein, 15 Säcke Weizen, 2 leere Fässer, 2 Kisten Galanteriewaaren, 2 Ballen Rum, 2 Hobelbänke etc.

\* (Auktionen.) Die Ungarische Bank und Handels-A.G. bringt Dienstag, den 21. d., 8 Uhr Früh im Magazin Nr. II des Donauuferbahnhofs 5000 Kisten Drangen und Citronen zur öffentlichen Auktion.

\* (Bankausweise.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. April enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,627,359,000 (+ 45,410,000), Reichskassenscheine 65,444,000 (+ 6,115,000), andere Banknoten 40,774,000 + 11,579,000, Portefeuille 939,677,000 (- 197,635,000), Lombardforderungen 83,290,000 (+ 12,139,000), Werthpapiere 237,074,000 (- 36,378,000), sonstige Aktiven 214,592,000 (- 3,416,000), Banknotenumlauf 2,037,038,000 (- 180,603,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 914,004,000 (+ 18,445,000), sonstige Passiven 32,639,000 (- 28,000 Mark).

\* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Leopold Reiß in Turócsejmentarion; Gregor Prinz, prof. Kaufmann in Palterndorf (Niederösterreich); Andor Braun, Kaufmann in Heves; Joel Kálmán in Nagybácsány.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 17. April. An der Vorbörse blieb der Verkehr trotz der Beilegung der Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko ein überaus geringfügiger, da die sonstigen Auslandsberichte unbefriedigend waren. Verkehr gab es fast

nur in Ungarischen Bank, welche auf Abgaben eine geringe Einbuße erfuhr. An der Mittagsbörse war die Stimmung auf bessere Berliner Meldungen freundlicher, doch blieb der Verkehr weiter in engen Grenzen. In Ungarischen Bank gab es umfangreiche Meinungs- und Rückkäufe, wodurch der an der Vorbörse eingetretene Kursrückgang vollständig hereingebracht wurde. Eine geringe Besserung gegen gestern zeigten auch Ungarische Kreditbank, Eszkomptebank und Straßenbahn, dagegen erfuhr Eßtergom-Székvárár eine empfindliche Abschwächung. Der Rentenmarkt blieb weiter vernachlässigt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 814 bis 815, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 510 bis 506, Straßenbahn 632 bis 630.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbank 3636, Ungarische Allgemeine Sparkasse 630, Eßtergom-Székvárár Kohlenbergbau 402 bis 397, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Prioritätsaktien 211, Aldria 615 bis 616.50, konvertirte Hypothekenlose 167.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.10 bis 82.15, Ungarische Allgemeine Kreditbank 814 bis 814.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 506.50 bis 509, Ungarische Eszkomptebank 508 bis 507, Rimamurányer 655 bis 654.50, Budapester Straßenbahn 632.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kredit 614.

Die Nachbörse verlief total geschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 17. April. Wenn auch die italienischen Meldungen, daß sich die Lage in Albanien wieder ernst gestaltet habe, die gegenwärtig bestehende Reserve des Marktes neuerdings verschärfen und überdies die ungünstigen innerpolitischen Erwägungen, die sich an die Begehung der bosnischen Eisenbahnleihe auf Grund einer österreichischen Verordnung knüpften, auf die Auffassung einwirkten, so ist an der heutigen Börse nach der schwächeren Haltung des gestrigen Tages doch wieder eine etwas freundlichere Tendenz zur Geltung gekommen, da andererseits von der Beilegung des amerikanisch-mexikanischen Konflikts und von der Erholung Newyorks ein besetzender Einfluß auf die Stimmung der Auslandsplätze erwartet wurde und daher auf einzelnen Gebieten Rückkäufe erfolgten. Einen nennenswerthen Umfang erreichten die Umsätze allerdings nur in Alpinen Montanaktien, bei welchen heute der rechnungsmäßige Couponabschlag von 25 R. vorgenommen wurde und die in Folge von Deckungskäufen eine Erholung von 3 R. erzielten. Parallel mit Alpinen Montanaktien waren Prager Eisenindustrieaktien um 18 R. höher gehalten. Die anderen Theile des Marktes lagen aber ununterbrochen sehr still. Doch blieb das Kursniveau allgemein behauptet und nur Waagner-Aktien erlitten mit Rücksicht auf die Bilanz einen neuerlichen Rückgang von 16 R. Die etwas freundlichere Grundtendenz erhielt sich ziemlich ungestört bis zum Ende der Börse. Renten und Valuten waren umsatzlos. In der arrangementweisen Verforgung der Effekten stellten sich die Geldsätze bei den Banken bei geringem Geldbedarf auf circa 4 1/2 Prozent. Alpine Montanaktien und Prager Eisenindustrieaktien konnten auch unter dem normalen Geldsatze prolongirt werden. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, 4% Oester. Kreditbank, Anglo-Oester. Bank, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lemberg-Gyermolyer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 614.50, Ungarische Kreditaktien 814.50, Anglobankaktien 336.25, Bankverein 519. — Unionbank 591.50, Länderbank 508. — Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 709.75, Lombarden 101.50, Tabakaktien 439.25, Salgöföhlen 711. — Rimamurányer

657. —, Alpine-Aktien 821.75, Skoda 765.25, Laurent 82.50, Ungarische Kronenrente 81.95, Wien, —, Marknoten 117.48 per Kasse, 117.47 per Ultimo, Türkenlose 224.25, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.13.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 17. April. Gestützt auf die besseren Nachrichten von der Wallstreet und die Meldung von der Beilegung des amerikanisch-mexikanischen Konflikts, eröffnete die Börse bei angeregtem Verkehr in fester Haltung und auf den führenden Umsatzegebieten waren durchwegs Besserungen im Rahmen eines Prozents zu verzeichnen. Zu lebhafteren Deckungen und Rückkäufen kam es in Kanada-Aktien, die über 2 1/2 Prozent gewannen, und in Hansa, die 1 1/2 Prozent höher einsetzten. Auch russische Bankaktien und türkische Werthe begegneten größerem Interesse, ferner von heimischen Banken, die Anttheile der Deutschen Bank, von Montanwerthen waren dagegen Hohenlohe in Folge der Ungewissheit bezüglich der Dividendenbemessung stärker angeboten und verloren mehr als 2 1/2 Prozent. Recht fest lagen noch die Anttheile der dreiprozentigen Reichsanleihe, die dank der herrschenden Geldflüssigkeit circa 0-30 Prozent gewannen. Im weiteren Verlaufe sprachen sich namentlich die russischen Werthe, die Besserungen bis zu 3 Prozent zu verzeichnen hatten, sowie einzelne Montan- und Schiffahrtsaktien fester aus, doch konnten die erzielten Besserungen später mehrfach nicht voll behauptet werden. Regier gefragt waren zum Theil Banken, speziell die Aktien des Schaaffhausen'schen Bankvereins. Die Haltung der Nachbörse war wieder durchwegs fest. Die Industriewerthe des Kassemarktes lagen vorwiegend fest. Tägliches Geld 2 1/2 bis 2 Prozent, Privatdiskont 1/8 Prozent niedriger, 2/8 Prozent.

Berlin, 17. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 86.90, 4prozentige ungarische Goldrente 82.40, österreichische Kreditaktien 194. —, ungarische Kronenrente 82. —, Südbahn 21.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155. —, russ. Banknoten 214.95, Wiener Wechselkurs 85.02 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 185.75er. Allgemeine Electric. Edison 247. —, Dynamit-Trost 174.20, Gelsenkirchener 184.20, Harpener 183.50, Laurahütte 151.50, unifizirte Türken 84.40. — Fest.

Berlin, 17. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 194. —, Südbahn 21.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155. —. — Fest.

Frankfurt, 17. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 193.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.10, Südbahn 21.50, Deutsche Bank 245.75, Diskontokommandit —, Dresdener Bank 151.60, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 184.25, Harpener 184.60, Phönix 239.60, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 17. April. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 86.10, vierprozentige österreichische Goldrente 86.25, vierprozentige ungarische Goldrente 83. —, Oesterreich. Kreditaktien 194. —, Oesterreichische ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21. —, „Rosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 194.25, Hayag 31.40, Nordd. Lloyd 115.10, Wechsel auf Wien 85.15, Silber Geld —. — Ruhig.

Paris, 17. April. (Schluß.) 4prozentige österreichische Goldrente 85.50, 4prozentige ungar. Goldrente 83.20, 3prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 255. —, Oester. Bodenkreditanstalt 1242. —, Oester. Länderbank —, Ung. Hypothekenbank 445. —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 86.65, 3 1/2prozentige ital. Rente 95.85, 3prozentige 1891er Russen 73.35, 4prozentige 1906er Russen 104. —, 4prozentige span. Exterieurs 88.30, 4proz. unifizirte Türken 82.20, Türkenlose 202. —, Banque Ottomane 641. —, Türkische Tabakaktien 174. —, Banque de Paris 1631. —, Rio Tinto 1817. —, Oester.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 106. —, Meridionalbahn 527. —, Hartmann-Maschinen 548. —, Tula 1007. —, Utkányer Kohlen —, Chartered 24. —, De Beers 459, East Rand 47. —, Spangly Copper 73. —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123. —, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 9/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/32, Cheq auf London 25.16, Privatdiskont 2 3/4. — Stetig.

London, 17. April. (Schluß.) Englische Consols 75 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 83. —, 5prozent.

Advertisement for Berson Gummiabfälle (rubber scraps) featuring a logo with a globe and the text 'Berson Gummiabfälle sind die Besten'.

Samstag, 18. April 1914.

Japanische Rente 96, 5 Prozent. Chinesische 1905 ... Südbahn 4 1/4, Canada Pacific 206 5/8, Union Pacific 159 3/8, Steels 60 1/2, Rio Tinto 72 1/4, Silber 26 13/16, Plazdistont 2 1/16, Wiener Wechselkurs ...

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 17. April. Effektive Weizen. Bei entsprechender Kaufkraft und mäßigem Offert war die Tendenz heute angenehm. Wagonwaare kommt wenig zu Markt. Der Umsatz beträgt circa 15,000 Meterzentner, darunter 11,000 Meterzentner rumänischer, wobei Preise behauptet blieben. Tageszufuhr in Weizen 9238 Meterzentner. Roggen tendiert fest. Bahnparität Budapest notieren wir circa 10 K. bis 10 K. 5 H. per Kasse. Gerste tendiert ohne Verkehr unverändert. Parität hier ist circa 7 K. 25 H. bis 7 K. 35 H. per Kasse machbar. Dumpfger Gerste ist vernachlässigt. Hafer ist bei besserer Frage behauptet. Man bezahlt 7 K. 30 H. bis 7 K. 30 H. ab Budapest. Dumpfger Waare erreicht circa 7 K. bis 7 K. 35 H. ab hier. Mais blieb ruhig und notiert circa 6 K. 30 H. Bahnparität Budapest.

Auf dem Terminmarkt eröffnete man unter dem Einfluß des kühleren Wetters auch heute fest. Meinungskäufe ließen sämtliche Sichten aufwärtsstreben, wobei auch die Prognose weiterer Nachfräfte stimulierend. Gegen Schluß trat jedoch eine Ermattung ein, da der Verkauf zweier größerer Posten rumänischen Weizens wieder die Möglichkeit größerer Zugänge fremden Weizens zuließ. Auch beim Mais wirkte die Erwartung größerer Ankünfte verflauend ein. Hafer blieb dagegen mangels gesunder Ufancewaare und damit verbundener Deckungsfrage fest.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen: Weihenburger: 400 Mztr. 76 zu 12.85, 180 Mztr. 75.8 zu 12.55. Pester Boden: 100 Mztr. 78 zu 13.10. Bácsaer: 2000 Mztr. 75 zu 12.80. Dunaföldvár: 550 Mztr. 77 zu 12.85. Rumänischer: 6000 Mztr. 76.3 zu 12.65, 5000 Mztr. 77.2 zu 12.70.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.05, 100 Mztr. zu 10.30, 300 Mztr. zu 10.05, 200 Mztr. zu 10.05, 400 Mztr. zu 10.02, 200 Mztr. zu 10.02 1/2. Hafer: 300 Mztr. zu 7.82 1/2, 100 Mztr. zu 8.20, 200 Mztr. zu 7.82 1/2, 100 Mztr. zu 7.95, 100 Mztr. zu 7.50 (dumpfger).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.57, 12.55, 12.61, 12.57; Weizen per Mai zu 12.46, 12.54, 12.51, 12.47; Weizen per Oktober zu 11.41, 11.42, 11.39, 11.45, 11.42; Roggen per April zu 10.42, 10.45; Roggen per Oktober zu 8.74, 8.73, 8.83, 8.78; Hafer per April zu 7.84, 7.93; Hafer per Oktober zu 7.81, 7.80, 7.88; Mais per Mai zu 6.84, 6.83, 6.87, 6.81; Mais per Juli zu 6.99, 7.01, 6.96.

Mittags 1 Uhr schloßen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.58 Geld, 12.59 Waare; Weizen per Mai zu 12.48 Geld, 12.49 Waare; Weizen per Oktober zu 11.42 Geld, 11.43 Waare; Roggen per April zu 10.42 Geld, 10.43 Waare; Roggen per Oktober zu 8.77 Geld, 8.78 Waare; Hafer per April zu 7.91 Geld, 7.92 Waare; Hafer per Oktober zu 7.85 Geld, 7.86 Waare; Mais per Mai zu 6.82 Geld, 6.83 Waare; Mais per Juli zu 6.97 Geld, 6.98 Waare; Sohlreps per August zu 15.80 Geld, 15.90 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 20. April: 5000 Mztr. Weizen und 8000 Mztr. Roggen.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with columns for Weizenburger, Pester Boden, Hafer, Bácsaer, Banater and prices per 50 kg.

Table with columns for Roggen, Gerste and prices per 50 kg.

TRENCSÉN-TEPLIC weltberühmte radioaktive Schwefelthermen u. Schlammabäder. 1. Januar - 15. Juni, 1. September - 31. Dezember. Wohnung, Verpflegung, Bad o. Schlammbehandlung tägl. 8 K.

NESTLÉ'S altbewährtes KINDERMEHL, vollständige Säuglingsnahrung. Probedosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch HENRI NESTLÉ. WIEN, I., Biberstrasse 8. D.

Table of grain prices: Hafer, prima; Hafer, mittel; Mais (ung.), neu; Weizen per April; Weizen per Mai; Weizen per Oktober; Roggen per April; Roggen per Oktober; Mais per Mai; Mais per Juli; Hafer per April; Hafer per Oktober; Sohlreps per August; Weizenkleie, promotte Sieb, feine; Weizenkleie per April; Weizenkleie, per April-Mai; Weizenkleie promotte Sieb, grobe; Weizenkleie per April; Weizenkleie, per April-Mai.

Table of potato prices: Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm. Weiß, Rosa, Gelb. Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Pester.

Schiffsfracht auf Grund der vom 6. April bis 9. April 1914 vorgefallenen Schlüsse. Die Frachttäge verstehen sich per hundert Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Lipódfeld 63-66, Bezdán 53-56, Kálocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Benta 69-72, Tiszföld 5-68, Mitrovicza 83-86, Lemesvár 103-106, Ragnbecseret 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 17. April. (Privat-Telegramm.) Die feste Grundtendenz hielt auch heute an, ohne daß die Preise ziffermäßige Veränderungen erforderten, da der Verkehr stagniert. Die auswärtigen Berichte lauten flau, trotzdem verfolgen die Budapester Notierungen steigende Richtung, was in der Hauptsache auf lokale Deckungen zurückzuführen ist.

Berlin, 17. April. (Getreidebörsen.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 193.50 (= K. 11.38), per Juli M. 198.25 (= K. 11.66); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 (= K. 11.66); Hafer per Tonne, per Mai M. 159.50 (= K. 9.38), per Juli M. 162.50 (= K. 9.55); Hafer per Tonne, per Mai M. 158.75 (= K. 9.04), per Juli M. ...; Mais amerikanischer Mispel, per Tonne, per Mai M. ...; Mais amerikanischer Mispel, per Juli M. ...; Roggen stetig, Mais träge, Uebrigtes fest.

Breslau, 17. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= K. 10.64), gelber Weizen loco M. ...; Roggen loco M. 15. ...; Hafer loco M. 14.40 (= K. 8.47), Raps loco M. ...; neuer Mais M. ...; Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß M. 100 (= K. 117.60) vista.

Hamburg, 17. April. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 186. ... bis M. 196. ...; Roggen, Mecklenburger M. 153. ... bis M. 159. ...; Hafer M. ...; Mais M. ...; Alles stetig.

Paris, 17. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26 85 (= K. 12.80), per Mai Francs 27.10 (= K. 12.93), per Mai-August Francs 27.05 (= K. 12.90), per September-Dezember Francs 26.45 (= K. 12.62), Preis per 100 Kilogramm. Roggen per laufenden Monat Francs 18.25 (= K. 8.70), per Mai Francs 18.25 (= K. 8.70), per Mai-August Francs 18.25 (= K. 8.70), per September-Dezember Francs 18.25 (= K. 8.70), Preis per 100 Kilogramm. Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.45 (= K. 16.91), per Mai Francs 35.50 (= K. 16.93), per Mai-August Francs 35.35 (= K. 16.86), per September-Dezember Francs 34.85 (= K. 16.61), Preis per 100 Kilogramm. Mehl stetig, Uebrigtes ruhig.

London, 17. April. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: sehr leblos, Mais schwimmend: schwach, Gerste schwimmend: ruhig, Kleines Geschäft, Hafer schwimmend: schwächer. Wetter: schön.

London, 17. April. (Getreidemarkt.) Tendenz matt, ausländischer Weizen 3 P. niedriger. Ungarisches Mehl 39 Sh., Kübel 31 Sh. 9 P. Import: Weizen 10,000, Gerste 7000, Hafer 40,000 Quarter. Wetter: schön.

Liverpool, 17. April. Getreidebörsen. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sh. 7 P. 1, per Juli Sh. 7 P. 1 3/8; Mais bunter (amerikanischer) stetig, per Mai Sh. 4 P. 6 1/8, per Juli La Plata Sh. 4 P. 6 3/8.

Liverpool, 17. April. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, unverändert, bis 1/2 P. niedriger. Mais ruhig, unverändert, bis 1/2 P. niedriger. Mehl stetig, unverändert. Wetter: schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15. April Abends 8 Uhr, bis 16. April Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and departures from Budapest. Columns include: Ungekommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total) in Meterzentner.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett K. 70. ... Waare, dreistückiger Speck K. 65. ... Waare, vierstückiger Speck K. 58.50. ... Kleefäaten: Luzerne, ungarische 1913er K. 110. ... Waare, mittelkörniger 1913er K. 140. ... Waare, grobkörniger 1913er K. 150. ... Pflaumen: bosnische 75stücker K. ... bis K. 54. ... bosnische 85stücker K. 53. ... bis K. 54. ... bosnische 100stücker K. 43. ... bis K. 44. ... bosnische 120stücker K. 33. ... bis K. 34. ... serbische 75stücker K. ... bis K. ... serbische 85stücker K. 50. ... bis K. 51. ... serbische 100stücker K. 37. ... bis K. 38. ... serbische 120stücker K. 27. ... bis K. 28. ... Pflaumenmus, bosnisches, K. 37.50 bis K. 38.50, serbisches K. 37. ... bis K. 38. ... Schweinefett, Budapester Stadtwaare K. 140. ... Geld, K. 141. ... Waare. ... Speck: Budapester Stadtwaare, dreistückiger K. 130. ... Geld, K. 131. ... Waare, Budapester Stadtwaare, vierstückiger K. 117. ... Geld K. 118. ... Waare.



Die einzigartige Wirkung des Odols beruht aller Wahrscheinlichkeit nach darauf, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhaut einsaugt und diese gewissermaßen imprägniert. Man begreife das ungemein Bedeutsame dieser ganz einzigartigen Wirkungsweise des Odols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Ueber diese Dauerwirkung des Odols sind sehr interessante wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden, die übereinstimmend erwiesen haben, daß diese unvergleichliche Eigenschaft des Odols bei keinem der für die tägliche Mund- und Zahnpflege überhaupt in Betracht kommenden Präparate sich findet. Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt demnach die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Nikotinfreie (Cigarren, Cigaretten u. Tabak) allgemeine Regie u. Spezialitätenfabrikate verkauft die Deniko A.-G. Budapest, V. Bez., Szent István-ter 2.

Gier. (Preisnotierungen der Budapester Bierbörse.) Heiße Halwaare, original, 84 K. bis 86 K.; Siebenbürger, original, 84 K. bis 85 K.; ...

Budapest, 17. April. (Spiritus.) Rohspiritus notiert K. 57.— Geld, K. 58.— Waare.

Wien, 17. April. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 17. April. Rüßöl per Meterzentner per Mai M. — (= R. —.—), per Oktober M. —.— (= R. —.—). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Valles M. —.— (= R. —.—). — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. — Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.60 vista. Del ruhig. — Wetter: schön.

Köln, 17. April. Rüßöl, loco (mit Faß) M. 72.— (= R. 42.33).

Hamburg, 17. April. Rüßöl, loco Mark 68.— (= Kronen 39.98), Spiritus per April Mark 31.— (= Kronen 18.23), per April-Mai Mark 31.— (= Kronen 18.23), per Mai-Juni Mark 31.— (= R. 18.23). — Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 117.60 vista. — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit fest. — Wetter: schön.

Paris, 17. April. Rüßöl per laufenden Monat Francs 78.25 (= R. 36.98), per Mai Francs 77.— (= R. 36.38), per Mai-August Francs 76.— (= R. 36.90), per September-Dezember Francs 75.75 (= R. 36.78). — Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 41.75 (= R. 22.07), per Mai Francs 42.25 (= R. 22.42), per Mai-August Francs 43.— (= R. 22.74), per September-Dezember Francs 42.50 (= R. 22.48). — Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1% Eskompte. Del ruhig, Spirit stetig. — Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 17. April. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.— G., 21.10 W., per Oktober-Dezember 21.60 G., 21.70 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 80.50 G., 81.— W., Biles Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. ruhig.

Prag, 17. April. Zuckermarkt. (Schluß. Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 21 K. 5 H. bis 21 K. 10 H., per Oktober-Dezember 21 K. 70 H. bis 21 K. 90 H. — Wetter: warm, schön.

Triest, 17. April. Zuckerbörse. Centrifugal Biles, ruhig, prompt K. 26.75 bis K. 28.25 per April-August K. 27.75 bis K. 28 2/3.

Magdeburg, 17. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Rohzucker exklusive 88gradig, ruhig, M. 8.90 bis 8.95, 75gradig M. 6.80 bis 7.—. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 18.87 bis M. 19.—. Gemahlene Melis Prima M. 18.37 bis M. 18.50. — Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. V. Hamburg. Tendenz: ruhig, per April M. 9.20, per Mai M. 9.27, per Juni M. 9.35, per August M. 9.50, per Oktober-Dezember M. 9.52, per Januar-März M. 9.67.

Hamburg, 17. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: behauptet, per April M. 9.25, per Mai M. 9.30, per Juni M. 9.37, per Juli M. 9.42, per August M. 9.52, per September M. 9.57, per Oktober M. 9.50, per November M. 9.50, per Dezember M. 9.57, per Januar M. 9.62, per Februar M. 9.67, per März M. 9.77. — Wetter: schön.

Paris, 17. April. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.25 bis 29.— (= R. 13.44 bis R. 13.79). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31.75 (= R. 15.10), per Mai Francs 32.— (= R. 15.22), per Mai-August Francs 32 2/3 (= R. 15.40), per Oktober-Januar Francs 31 2/3 (= R. 15.16), Raffinade Francs 63.50 bis 64.— (= R. 30.19 bis 30.43), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. — Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.40). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig.

London, 17. April. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 9 1/2, Javazucker Sch. 9 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sch. 12 P. 3/4, Late Cubes Nr. 1 Sch. 17 P. 9. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 17. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 46.75, per September M. 48.—, per Dezember M. 48.75, per März M. 49.50. — Tendenz: stetig.

Haver, 17. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 58.25, per September Francs 59.25, per Dezember Francs 60.—, per März Francs 60.50.

Petroleum. Antwerpen, 17. April. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. Metalle. Glasgow, 17. April. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 50 Sch. 7 P., per drei Monate 50 Sch. 9 P. — Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 17. April. (Hauptstädtische Schweine-markt.) Von gestern zurückgeblieben 613 Stück Schweine, 32 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 202 Stück Schweine, 3 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1279 Stück Schweine, 6 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2094 Stück Schweine, 41 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. — Verkauf wurden 1650 Stück Schweine, 41 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, un verkauft zurückgeblieben 444 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 34 H. bis 1 K. 38 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 34 H., Auschub von — K. — H. bis — K. — H., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 44 H. bis 1 K. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 44 H. bis 1 K. 54 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 50 H. bis 1 K. 64 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogramm 1 K. 62 H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische, von 1 K. 28 H. bis 1 K. 40 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise schwach behauptet.

Budapester Viehmärkte vom 17. April. (Bericht von Leop. Fischl u. Komp.) Zufuhr: 1130 Stück lebende Kälber. Preisnotierungen: Lebende Kälber besserer Qualität 92—104 H., ausnahmsweise 106—114 H., lebende Kälber mittlerer Qualität 80—90 H. per Kilogramm (ohne Abzug). — Tendenz: mittelmäßig.

Köbánya, 17. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehwirtschaftler in Köbánya. Vorrath am 15. April blieben 33,486 Stück. Am 16. April wurden angetrieben 498, abgetrieben 335 Stück, demnach verblieb am 17. April ein Stand von 33,649 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. (4% Abzug), mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 46 H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 47 H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 56 H. bis 1 K. 62 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: ruhig.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 17. April 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa herrschte überwiegend trockenes Wetter. Stärkere Niederschläge gab es auf dem Balkan, schwächere in Desterreich und Rußland. In Südeuropa herrschen stellenweise stürmische Winde und ist die Temperatur nachts über in Mitteleuropa niedrig. In Ungarn herrschte veränderliches, windiges, kühles Wetter: Niederschläge, zumeist unter 5 Mm., gab es in Siebenbürgen im südlichen Ufföld und vereinzelt auch im Norden. Stärkere Niederschläge (10 bis 20 Mm.) waren im südlichen Siebenbürgen. Stellenweise gab es auch Schnee (Arvaváralja, Csáktornya, Dobogókö) und Hagel (Eger, Balassagyarmat und auf dem Dobogókö). Die Temperatur ist stark gefallen. Die mittlere Tagestemperatur war 2 bis 4 Grad unter dem Normale. Während der Nacht sank das Thermometer im nördlichen Hochland und im kleinen Ufföld unter den Nullpunkt. Das Maximum von + 17 Gr. C. war in Marosvásárhely, das Minimum von - 5 Gr. C. in Tátrafüred.

Prognose: Es sind Nachfröste, stellenweise, besonders im Osten und Süden, mit Niederschlägen vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various cities like Ungvár, Kismark, Budapest, etc.

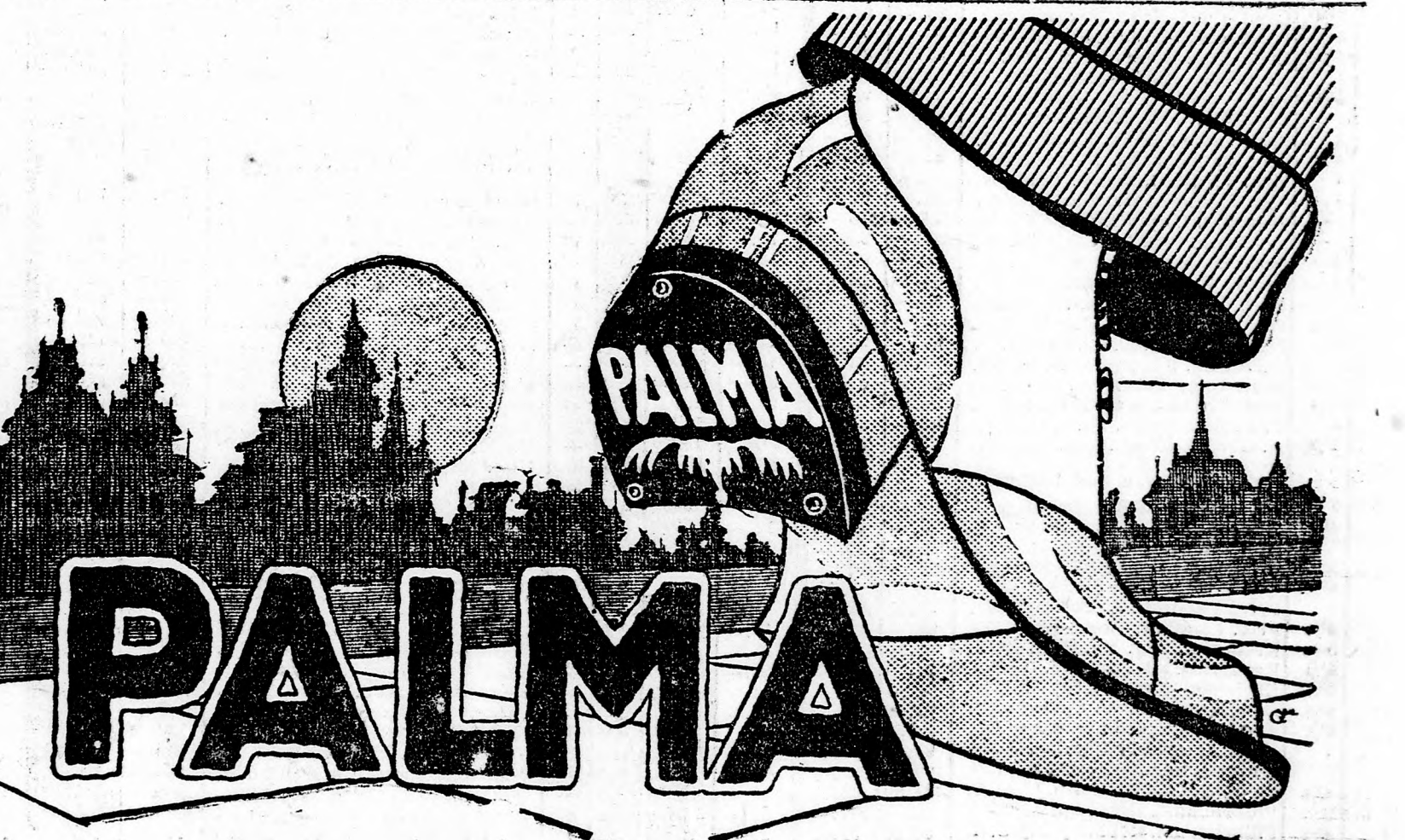
Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 14 Gr. C., das Minimum hingegen + 3 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Danau, Paffau, Sins, etc., with columns for date and level.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 17. April.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 14. April.

Mit wenig Geld ist viel zu gewinnen!

wenn Sie Konvertirte Hypothekenlose kaufen und zwar

Table with 2 columns: Quantity (1, 2, 5, 10) and Price (6 K. 25 H., 12, 29, 54)

Die nächste Ziehung der Konvertirten Lose findet mit einem

300.000 Kronen Haupttreffer schon am 25. April

2 MILLIONEN KRONEN

Wenn Sie die erste Rate erlegen oder per Postanweisung einsenden, folgen wir zu Ihren Händen die Ratenbriefe aus, welche die sofortigen Spielrechte...

Nationale Sparkasse und Bank A.-G., Budapest, IV., Karlsring 20. Aktienkapital 10,000.000 Kronen.

Wie heissen Sie?

Die vielen grossen Treffer

welche unsere geehrten Kunden durch unsere glückliche Hand ausgezahlt erhielten, beweisen wieder, wie vorthellhaft es ist, Klassenlose bei KISS zu kaufen, denn

GROSS ist das Glück bei KISS

Zu der demnächst beginnenden ersten Klasse der XXXIII. Lotterie haben wir nachstehende Glückslose sorgfältig ausgesucht. Es findet jeder neben seinem Namen das Los, welches ihm Glück bringen wird.

KARL KISS & CO.

Bank Aktien-Gesellschaft Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13. Filiale: Erzsébet-körút 32. Und Sie werden Glück haben, denn

GROSS ist das Glück bei KISS

Large table listing names and numbers of lottery winners, including Adél, Adolf, Adorján, Ágnes, Ákos, Aladár, Alajos, Albert, Alfréd, Alice, Amalia, Ambrus, Andor, András, Anna, Antal, Aranka, Ármin, Arnold, Áron, Árpád, Arthur, Augusztia, Aurél, Balázs, Balint, Béla, Bandi, Barnabás, Benedek, Benő, Bernát, Berta, Biri, Blanka, Bódog, Borbála, Boriska, Böske, Camilla, Carolina, Cecilia, Cornélia, Dániel, Dávid, Dénes, Dezső, Dóra, Döme, Edith, Ede, Elek, Erzsébet, Eszter, Etel, Elemér, Eleonora, Ella, Elvira, Elza, Emil, Emilia, Emma, Endre, Erna, Ernő, Ervin, Erzsébet, Eduárd, Emanuel, Éva, Fábrián, Floris, Fáni, Ferencz, Flóra, Franciska, Frida, Frigyes, Fülöp, Gabor, Gabriella, Gergely, Géza, Gáspár, Gedeon, Gizella, Gusztáv, Gyözö, Gyula, Hajnalka, Heléna, Henrik, Hermann, Henrietta, Hilda, Hugó, Ibbolyka, Ida, Ignác, Ika, Illés, Ilma, Ilona, Imre, Irén, Irma, István, Iván, Izabella, Izsó, Jakab, Janka, Janos, Jenő, Jolán, Józsa, József, Julia, Juliska, Jónás, Kálmán, Kamil, Karolin, Karoly, Katalin, Kelemen, Klára, Klotild, Kolozs, Konrad, Kornél, Kristóf, Krisztina, Lajos, László, Laura, Lázár, Lenke, Leó, Leontin, Lidia, Lipót, Livia, Lóránt, Lőrincz, Lujza, Lukács, Magda, Malvin, Manó, Marczel, Margit, Mária, Mariska, Márk, Márkus, Mártha, Márton, Martin, Matild, Mátyás, Menyhért, Miczi, Mihály, Miklós, Miksa, Mór, Nándor, Natalia, Nelli, Nina, Olga, Orbán, Oszkár, Ottó, Ottokár, Ödön, Orsi, Pál, Paula, Pepi, Peter, Piroška, Regina, René, Rezső, Richárd, Róbert, Róza, Rozália, Rozsika, Rudolf, Salamon, Samu, Sámuel, Sándor, Sári, Sarolta, Simon, Soma, Stefánia, Szeréna, Szidónia, Szigfried, Fibor, Tamás, Teréz, Todor, Tercsi, Vincze, Valér, Zoltán, Zsuzsmond, Zsófia

Wir bitten umgehend zu bestellen, damit die gewünschten Nummer nicht vergriffen werden.

KARL KISS & CO.

Bank Akt.-Ges. Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie Centrale: Kossuth Lajos-utca 13. Filiale: Erzsébet-körút 32. Ziehung I. Klasse am 20. Mai.

Table with 2 columns: Quantity (Achtel, Viertel, Halbes, Ganzes) and Price (K 1.50, K 3, K 6, K 12)

Bestellzettel. N.P.J. An die Bank Aktien-Gesellschaft Karl Kiss & Co. Budapest, IV. Kossuth Lajos-utca 13.

Gross ist das Glück bei Kiss

Den Betrag von ... sende gleichzeitig per Postanweisung wollen Sie per ... Nachnahme erheben. Name: ... Wohnort: ... L. P. (Komitat): ...

Advertisement for B. REISS products: WÄNZEN (bedbugs), FULGURIN (insecticide), and RATTEN- u. MÄUSE-Vertilgungs-Mittel (rat and mouse traps). Includes illustrations of insects and a rat.

Advertisement for B. REISS Fabrikate. Title: Warnung! Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten Ungeziefer-Vertilgungsmittel von B. REISS in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41.

Advertisement for FUCHS BÓDOG Möbel-Grosshandlung. Text: gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet. Budapest, Liszt Ferencz-ter 9.

Advertisement for Ernster Seirathsantrag. Text: Stadtkaufmann, schuldenfrei, 35 Jahre alt, Christ, sucht bürgerliche, wirtschaftliche, ernste Lebensgefährtin, nicht über 30 J., auch von der Provinz, mit einigen Wille, zwecks Ehe ehebarst kennen zu lernen. Gef. Antzäge unter 'Glückliches Heim 794' an die Exp. 96794

In den meisten Kulturstaaten gesetzl. gesch. **STEINER-BROD.** Tägl. Post-  
 versand.   
 Erstklassiges diätetisches Nahrungsmittel und Delikatesse. • Überall erhältlich.  
 Steiner'sches Zwieback und Aleuronat-Brod (nach Steiner'schem Verfahren). Erzeugt durch  
**Josef Steiner & Sohn** Nahrungsmittelfabrik, Budapest IX., Vámbáz-körut Nr. 9.

## An jedem Teppich,

Möbel, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billigen fixen Notirungen ansehen. — An Bronz-Statuen, französischen Möbeln, Stickereien, alten Bildern sind auffallend billige Preise bemerkbar.  
 Auskunft ohne Kaufzwang bereitwilligst bei **NAGY ZSIGMOND,**

**VI., LAZÁR-UTCZA 3.**

# Ziehung: 25. April

# 2 1/2 Millionen

Kr. Gewinnste stehen Ihnen jährlich in Aussicht, wenn Sie bei uns unten angeführte 4 Lose zu 50 monatl. 6 Kr. Raten bestellen.

<b>Kaufen Sie:</b> 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los 1 St. Gutes Herz-Los 2 St. Elisabeth-Lose Für alle vier Lose zahlen Sie insgesamt monatlich <b>6 Kronen</b> 50 Monate hindurch.	<b>Jährliche Treffer</b> <b>Eine Million, fünfmalhunderttausend, dreimalhunderttausend, hunderttausend Kronen und zahlreiche kleinere Treffer.</b>	<b>870</b> <b>Gewinnste jährlich.</b> Ziehungen: 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 25. Oktober, 15. November, 27. Dezember, 2. Januar, 25. Februar. Letzte Ziehung im Jahre 1909, während welcher Zeit 38 Millionen verlost werden.	Jedes Konvertirte Hypotheken-Los nimmt 45 Jahre hindurch an allen Ziehungen theil; ohne Rücksicht darauf, ob es schon gezogen wurde. Ein Los kann daher mehrere Treffer machen. <b>Jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden.</b>
--	---	---	--

Senden Sie als erste Rate 6 Kronen per Postanweisung ein, wonach Sie die mit den Losnummern versehenen Ratenbriefe, welche sofortiges Spielrecht sichern, erhalten. Alle auf die Lose entfallenden Gewinnste bilden schon nach Einsendung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigentum. Nach Bezahlung der letzte Rate werden die Originallose ausgefolgt, welche jederzeit verkauft oder versetzt werden können. Bei gleichzeitiger Einsendung der ersten zwei Raten quittiren wir die dritte gratis. Jeder Besteller erhält detaillirten Spielplan und nach jeder Ziehung Verlosunglisten.

Ziehung: **Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft** Ziehung: 25. April.  
 Budapest, V., Szabadság-tér 3.

**Grössere Gruppe: zu 48 Monatsraten á K. 11.50 (Eif K. 50)**

- |  |  |
|--|--|
| 1 Stk. Konvertirtes Hypotheken-Los . . . . . | 1 Stk. Vaterländisches Sparkasse-Los . . . . . |
| 1 Stk. Italienisches Kreuz-Los . . . . .     | 1 Stk. Basilika-Los . . . . .                  |
| 1 Stk. Józsviv- (Gutes Herz) Los . . . . .   | 1 Stk. Königin Elisabeth-Los . . . . .         |

Für alle 6 Lose zahlen Sie insgesamt 11 Kr. 50 H. während 48 Monaten. Jährlich 19 Ziehungen.

Gesamttreffer: **4 Millionen Kronen.** Haupttreffer: **1 Million Kronen.**

Ziehung: 25. April.

Seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt  
 Spezialbehandlung für  
**Hautkrankheiten.**  
 Hautkrankheiten und Herantretungen ohne Verletzung der Lebensweise, unangenehm und ohne Verunreinigung.  
 Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt  
**Dr. Garai**  
 Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
 Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz.  
 Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
 Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar möglich.

## GELDVORSCHÜSSE

auf Lose und Wertpapiere bis zur äussersten Höhe.

Elfsal. Sanat. Lose 7.—	Italien. rothe Lose 35.—
Józsviv-Lose . . . . . 10.—	Oesterr. „ „ 40.—
Basilika-Lose . . . . . 20.—	Vaterl. Spark. „ 95.—
Ugar. rothe Lose 22.—	Konv. Hypoth. „ 140.—

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose betätigen wir. — Verzinnete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gefaute, aber noch nicht angezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einbringung des Ratenbrieftes. — Mäßige Zinsen und sofortige Erzielung.  
**BANKHAUS BEIFELD** — Pest, Károly-körut 1  
 Gegründet 1874.

**Gesucht ein tüchtiger Verkäufer**  
 der mit gutsituirten Gastwirthen bekannt ist, zum Verkaufe unserer Spezialitäten.  
**Vereinigte Karlsbader Liqueurfabrik G. m. b. H.**  
**KARLSBAD.**

**Ausser Kartell!!**  
**Jute- u. Hanfindustrie**  
 Aktien-Gesellschaft  
 Budapest, V., Klotild-utca 22.  
 Fabrik: Erzsébetfalva.  
 Liefert zu billigsten Fabrikspreisen:

## SÄCKE

Garbenbänder, Rebenbänder, Emballagen, Hopfenspagat, Waggonstricke, Jutesackbündeln, Seilegarne etc. etc.

## Kunstattschler-Möbel,

feinste Qualität, von einfachster bis zur reichsten Ausführung, in grosser Auswahl, wegen Umgestaltung unserer Lokalitäten zu jedem annehmbaren Preise zu haben bei  
**Markovics B. és társa**  
 Möbel-Kunstindustrie,  
 Budapest, VI. kerület, Teréz-körut 25.

# PLUTÓ

patent. Sicherheits-Spirituskocher



Betriebsicher! sparsam!

Zu haben in jedem besseren Fachgeschäft oder Eisenhandlung. Alleinvertrieb bei der **Vasipari termelő szövetkezetek vezérképviselete**  
 (Az Országos Központi Hiteleszövetkezet tagja)  
 Budapest, V. ker., Géza-utca 1. sz.  
 Telefon 29-18. Telefon 29-18.



Die weltberühmte original **The Champion-Fahrräder** mit Freilauf liefern wir mit 3- und 5jähriger Garantie ohne jede Preisermässigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 10-12 Kronen. Fahrradbestandtheile zu sämmtlichen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Tiefenfonjums zu tief reduzierten **Original Fabriks-Engros-Preisen** auch in die Provinz. 1 St. getypte ähhere Gummi von Nr. 4.— Inneren Gummi v. 2.70 aufwärts.  
**JAKOB LANG u. SOHN,**  
 Fahrrad-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körut 41.  
 Filialen: VI., Andrassy-ut 55. VIII., Baross-tér 3. Dien II., Margit-körut 6. Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen gratis.

Gegründet 1888. Gegründet 1888.

## Hygien. Waaren u. Artikel zur Krankenpflege

Gummi-Strümpfe, Bruchbänder, Bauchbinden. Eigenes Fabrikat.  
 • Alle Gattungen Thermosflaschen  
 • Thermophore, Inhalationsapparate und alle in dieses Fach schlagenden Artikel billigst zu haben bei  
**Molnár Vilmos**  
 k. k. priv. Bandagist  
 Budapest, IV., Károly-körut 28.  
 Preisourante unter Couvert gratis.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 18. April 1914.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Kemzeti Színház.

Evi bérlet 174. sz.

### A faun.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Edward Knoblauch. Fordította Dr. Sebestyén Károly.  
A faun: Ranay, Kúrthy, Horvát J., Bartos, Mészáros, Hajdu, Lubinszky, Paulay, Csillag, Tasnády.  
Kézde fél 8 órakor.

## Vigszínház.

Előszór:

### A sárga kabát.

Kémi színmű 3 felvonásban. Irta: Benrimo, Herry, Hazleton. Ford. Kosztolányi Dezső.  
A rendező: Göth, Tausay, Ditrói, Mészáros, Gombaszögi, Tapolczai, Göthné.  
Kézde fél 8 órakor.

Lí Sziin Szui Szin Fah Jin Szui Gong Csing Git Hok Gar Kézde fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 166. sz.

**Parasztbecsület.**  
Melodráma 1 felvonásban. Zenejét szerzte Mascagni P.  
Santuzza: Sebők, Paver, Környey, Rózsa, Valent.  
Kézde fél 8 órakor.

Burian Károly száz és württembergi kir. kamaranékes fellépésével

### Bajazzók.

Dráma 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: Leoncavallo R.  
Nedda: Hajdu, Canio: Burian, Tonio: Parvis, Beppe: Toronyi, Silvio: Pogány, 1-ső pár: Kárpát, 2-ik pár: Juhász.  
Kézde fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

Révaygasse Nr. 18. Telefon 14-22.  
Direktion: Gebrüder Kelet. Oberregisseur: Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.  
Heute Wiederauftreten: ALEXANDER ROTT.  
1/10 Uhr. Kutyából nem lesz szalonna. 1/10 Uhr. Pygmalion-paródia 1 felvonásban. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor.  
11 Uhr! „DER ANDERE“ 11 Uhr!  
Schwank in 1 Akt von Walter Gericks. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.  
Vollständig neues Solo-Repertoire.  
Nach der Vorstellung im 1. Stock befürchteten „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

## ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Im Rahmen des ausserordentlich amüsanten April-Programms erfolgreiches Gastspiel der hervorragendsten deutschen Komikerin



## GISELLA WERBEZIRK

vom Theater in der Josefstadt, Wien, mit ihrem Ensemble:  
1. Soloszene von Fritz Grünbaum. Vorgelesen von Gisélla Werbezirk. 2. Die Stütze des Hausherrn. Posse in 1 Akt von Julius Horst. — Personen: Leopold Koch, A. Stadlmayer, Helene Braun, Menta Noll, Sebastian Spatz, F. Füssel, Leopold, A. Walter, Susanne Hummel, Gisélla Werbezirk.  
Ausserdem: The Gaudemiths; Charlene & Charlene; 3 Urbanis und die anderen grossartigen Attraktionen.  
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

## TROCADERO

Telephon József 45-10. VII., Király-u. 77.  
Intimstes Familienvariété der Hauptstadt.

Gastspiel des beliebten Wiener Humoristen  
**Heinrich Burg**  
und das glänzende April-Programm.  
Auf vielseitiges Verlangen  
**Die Klabriaspertie.**  
Von 12-1 Uhr 20 erstklassige Tanzattraktionen.  
Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabile.

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-út 63. Telefon József 21-61.  
Kézde fél 8 órakor.

9 órakor **Ki ez a nő?**  
11 órakor **A szerelmes kappan.**  
Böhszatók: Irta: Gilinger és Tauszig. Ford. Steinhardt.  
Jegyek: Délután 10-1 óráig, d. u. 3-6 óráig a Mulató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagytözsében, Andrássy-út 19 és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

## Cirkus Beketow

Városliget. • Telefon: 107-46.  
Heute, Samstag  
**2 VORSTELLUNGEN 2**

Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen das volle Abendprogramm. Nachmittag halbe Preise für Kinder und Erwachsene.

**SAWADE mit 10 TIGER**  
die grossartigste Dressurnummer der Welt, und noch 12 wunderbare Attraktionen! • Sonntag 2 Vorstellungen, Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen das volle Abendprogramm. Nachmittag halbe Preise für Kinder.

## MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.  
VI., Andrássy-út 69. szám.

Az új áprilisműsor: Kacsóh Pongrácz daljátéka: A Pityergő. Molnár Ferenc jelenete: Oh szent művészet. Gábor-Szilma Kaszinobüfette. Wied herczeg fogadtatása. Vénus és a szűfrazsetek. Gerő Lina és a Mandarín. Medgyaszay Vilma új Szép Ernő-dalokkal. Minden vasárnap és ünnepnapon délután előadás. Jegyek előre váltathatók egész napon a városi jegyirodáknál és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.  
• Minden vasárnapon délután fehér kabaré. •

## A mai naptól fogva

## a Pesti Vigadó Kioszk

a Dunaparton  
**éjjel is nyitva van.**

## MARGIT

Hell-Quelle  
Kom. Bereg  
Ist bei katarthatischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.  
Zu bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

## Die KLEINE FRAU

trägt lebenslangen, geheimen Kummer in Folge ihrer kleinen unansehnlichen Erscheinung. Was nützen ihr geistige Vorzüge, Herzgüte und Bildung, sie verschwindet unbeachtet auf der Strasse, in der Gesellschaft u. auf den Ballen hinter den glücklicheren Geschlechtsgeosinnen. Wie des Mannes, so ist auch des Weibes Vorzug und höchste Zier der schöne Wuchs, die hohe Figur und imponierende Gestalt. Sie können dies alles erlangen durch Benutzung der  
**GRANDIR GELLONS**  
Sie wachsen bei Gebrauch dieses Mittels in 90 Tagen um 7 Cm. Die Kur ist einfach und stört nicht die gewohnte Lebensweise, hat bis zur Altersgrenze von 40 Jahren unbedingt sichere Wirkung.  
1 Schachtel für eine Kur K. 6.—  
Erzeuger: Apoth. C. Palmier, Paris.  
Hauptdepot Apoth. Török, Budapest, Király-utca 12.

## ERSTRANGIGE Edel-, Kronen-, Paradies-

## REIHER

in reicher Auswahl  
**GUTTMANN,**  
Telephon 91-13. IV., Bécsi-utca 1. (Halbstock.)

## Üzlethelyiség Rákóczi-út 51,

forgalmas bér- és áruházban, alkalmas háztartási cikkek, csemege, női divat stb. részére, ugyszintén lakások kiadó.

**Nemes kócsag,**  
rendkívüli ajánlat, 30 szálanként kikötve:

**9 korona**

**Nőikalap-Bazár,**  
Budapest, Semmelweis-u. 17

## Hüvösvölgyer Park-Pension

Aktiengesellschaft  
I., Eldegkuti-út 74  
Telephon: 145-90

schon eröffnet. Sommer u. Winter bewohnbar. Mit Luftheizung versehen. Modern eingerichtete Zimmer mit Pension zu vortheilhaften Preisen. Auch für Ruhebedürftige vorzüglich geeignet. Von hervorragenden Professoren bestens empfohlen.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17

## Gastspiel

des berühmten Wiener Künstlerkabarets

## Simplicissimus

und die April-Attraktionen.  
Beginn 8 Uhr.

## Pavillon Mascotte

Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.  
Neues Programm. Pariser Stimmung. Beginn 11 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée.

## Mozgóképek Otthon

VI. Teréz körút 23. Telefon 144-98

Welche sterben, wenn sie Leben...! Drama, 5 Akte. Ich bin du und du bist ich. Lustspiel, 2 Akte. Die Tochter der Sonne. Nordisk-Drama, 3 Akte etc. etc. Sensation für Montag (20. April) Europa—Amerika. Gesch. einer Wette, 4 Akte. Asta Nielsen im dreiaktigen Drama Das Feuer. In des Dschungel Tiefen, 2 Akte.  
Beginn der Vorstellungen 1/5, 1/8 und 10 Uhr.

## Jardin d'iver

Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse Kabaret- u. Tanzvorf. ellung.  
NAGYMEZŐ-UTCA 24. TELEFON: 167-25.

## Les Belles Otrop

die vorzüglichsten Verwandlungs-Tanzkünstlerinnen.  
Lucie König mit neuen Schlagernummern. Fredy Bavin, Les Fabians, Robert & Robert, Collin & Mand, 4 Gypsies u. noch 20 erstklassige Nummern.  
• Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett. •

## Palais de Danse

VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.  
Kézde este 10 órakor.

Szenzációs vendégszereplések!  
Hippolyta d'Hellas társulatával.

Fritzi Rolly, Bécs kedvence. Hortense Montyn & Partner, a legjobb táncduett.  
Prolongálva!! Prolongálva!!

**Bob Kopkins és Severskaja,**  
a világhírű táncparodisták.

Továbbá 20 elsőrendű attrakció. Helyárak 3 és 2 kor.

Samstag, den 18. April 1914.

Neues Pester Journal

## Népopera.

### Ejétkor.

Operette 3 felvonásban. Szövegét írták: Georg Okonkowski, Max Neal és Max Ferner. Zenéjét szerzette: Walter W. Goetze. Fordította Mérel Adolf. Labordon-ye Palásthy S. Seraphine Tarnai Dr. Barbason Febré Hortense, a felesége Hattay Píot Sámuel Pázmány De Bari Silvaine Tarnay M. Sam Gábor Mátrai Jim. néger Marosffy Bill. néger Földes Paulette Bihar Pierre Tabarin Bihar Roxane asszony Szoyer

Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

### Szibill.

Operett 3 felvonásban. Írták: Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenéjét szerz. Jacobi Viktor. Konstantin Király Anna Pavlovna Haraszthy A kormányzó Latabár Udvarfűtár Krasznai I. etrov Nádor Borcsakov Szabolcs Öreg asszony Becsköny Cs. szér Fedák Szibill Labass Sarah Rátal Poire

Kezdeté 8 órakor.

## Budapesti Színház.

A pozsonyi színtársulat vendégjátéka

### A Jókendvü paraszt.

Operette 2 felvonásban előjátékkal írta Leon Viktor. Ford. Révész F. és Tábori E. Zenéjét szerz. Fall Leó.

Kezdeté 8 órakor.

## Uránia Színház.

Az országos színiakadémia előadása.

Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Sonntag, 19. April, Nachm. „A valenczei kalmár“, Abends „Egy karriér története“ (Ab. susp.)

**Repertoire der königl. ung. Oper.** Sonntag, 19. April, Nachm. „Hamupipőke“, Abends „Bánkban“ (Ab. susp.)

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Sonntag, 19. April, Nachm. „A tündérlaki lányok“, Abends „A sárga kabát“.

**Repertoire der Volksoper.** Sonntag, 19. April, Nachm. „Car-men“, Abends „Bösköm“.

**Repertoire des Königtheaters.** Sonntag, 19. April, Nachm. „Nemtudomka“, Abends „Szibill“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Sonntag, 19. April, Nachm. „Az ezredes“, Abends „A vörös szegfű“.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

## Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung.

**Achtung!** Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleich zu anderen Sorten von Bitterwasser.

**JUNIPERUS** (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Behälter . . . . . Kronen 12.20

**Preiselbeeren** mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34

**Himbersaft** 5-Kilo-Korbflaschen . . . . . K 9.14

**Marillenmarmelade** 5-Kilo-Postkübel K 9.34. — Alles franko. Preisourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.

**FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA (Komitat Szepes).**

## Remek szép csillárok,

ámpolnák, álló-lámpák rendkívül olcsó árusítása

**VI., Ó-utca 46,** Gyár-utca mellett.

**Csak rövid ideig!**



HOCHSTÄMMIGE  
**ROSEN**  
AM BESTEN UND BILLIGSTEN  
BEI  
**FISCHER & CO**  
BAUM- U. REBSCHULEN NAGYENYED.

## Magyar Színház.

### A mandarin.

Angol-kínai játék 3 felvonásban és 2 képpben. Fordította: Saigó Ernő.

Wu Li Csang Csontos Verő  
Nan Ping Tukai  
Lau Long Dobi  
Ah Szing Partos  
Gr-gory Tamás Kónai  
Hilca Tarnai  
Bazil Vándory  
Tom Carrathers Kormendy  
Murray Papp  
Holman Harmath  
Simpson Róthy  
Kínai írrok Raskó  
Egy énekes

Kezdeté 8 órakor.

## Royal-Orteum.

**VII., Erzsébet-körút Nr. 31.**  
Im Rahmen des außerordentlich amüsanten Aprilprogramms erfolgreiches Gastspiel der hervorragendsten deutschen Komikerin

**Gisella Werbezirk** vom Theater in der Josefstadt, Wien, mit ihrem Ensemble:  
1. Soloszene von Fritz Grünbaum. Vorgetragen von Gisella Werbezirk. 2. Die Stütze des Hausherrn. Posse in 1 Akt von Julius Horst. — Personen: Leopold Koch . . . A. Stadlmayer Sebastian Spatz. F. Füssel Helene Braun . . . Menta Moll Leopold . . . . . A. Walter Susaune Hummel Gis. Werbezirk Anserdem: The Gaudsmiths; Charlene & Charlene; 3 Urbanis und die anderen grossartigen Attraktionen.

## THE „ROYAL VIO“.

Stadtwaldchen, nächst dem Thiergarten.

### Schlinge der Phytton.

Dschungeldrama in 2 Akten.

### Regimentsfest.

Drama in 8 Akten.

### Hand im Schatten.

Drama in 2 Akten.

Alltäglich offen von 4 Uhr Nachmittags bis 12-Uhr Nachts.

## JARDIN d'HIVER

Nagymező-u. 22-24. Tel. 107-25. Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse

### Cabaret- und Tanzvorstellung

Von 1 bis 5 Uhr moderne Tänze am Parkett, Tangowettstreit!

## OMNIA

Mozgóképpalota. Bejárat: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

Heti világesemények:

**Rövid boldogság.** Bohóság.

**Teddy mint operateur.** Bohóság.

**Az ezred ünnepe.** Életkép 4 felvonásban.

**A végzetes házszám.** Vigjáték.

**A róka élete.** Természetrajzi felvétel.

**A pénz ördöge.** Detektív történet 3 felvonásban

## OLYMPIA.

**VII., Erzsébet-körút 26.** Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

**Das Ende eines Vagabunden.** Kriminalgeschichte in 3 Theilen, nach dem berühmten gleichnamigen engl. Roman.

### Der Millionär.

Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle Prince.

Ferner mehrere orig. Lustspiele, Natur- u. Sportaufnahmen.

Fortsetzungsweise Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

# THE VERA American Shoe



in entzückend schönen Formen u. exakter Ausführung, so auch Pariser Neuheiten der Strassen- und Abend-Schuhe in grösster Auswahl:

**Schön & Lustig**  
Budapest, Deák Ferencz-u. 7.

Jeder, der auf tadellose Fussbekleidung Werth legt, verlange den neuen Preiskatalog.



Telephon: 106-01.

Mass-Abtheilung.

## GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!!

# „MUSICA“

Tel. 4-81. Aktiengesellschaft Tel. 4-81.

**Budapest, VII. Erzsébet-körút 51.**

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen

## WELTBERÜHMTE KLAVIERE

Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhildt

k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.

### „TRIUMPHOLA“

amerikanischer Klavierapparat. Jeder sofort Künstler am Klavier.

**Die besten Wiener Klaviere** in reichster Auswahl zu soliden Preisen.

Verkauf gegen Baarzahlung sowie bequemste Monatsraten.

**Miethklaviere.**

„VIRTUOLA“ das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.

Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



Telefon 3-15. **Ujonnán átalakítva.** Telefon 3-15.

## MINTA szálloda

Nagymező-utca 62, Nyugati pályaudvar közvetlen közelében.

Szobák 2 koronától, kényelmes otthon átutazó családoknak.

## Oekonomie-Pachtung.

Im Marchthal, an der mährischen Grenze, 10 Kilometer von der Bahn entfernt, bestehend aus 180 Joch intensiv bearbeiteten hochprima Feldern sammt kompletten Wirtschaftsgebäuden u. Wohnhaus, verbunden mit einer Ziegelfabrik (Erzeugungsfähigkeit 1,000,000 Ziegeln) sammt moderner Arbeiter-Wohnungen, schliesslich eine durch Vertrag gesicherte Gemeinde-Zuchtstierhaltung ist per sofort oder nach der Ernte wegen Zurückziehung des Besitzers nach der Stadt preismässig zu verpachten. Eventuell kann auch ein Wirthsgeschäft mit Lizenz mitgepachtet werden. Agenten oder Vermittler sind nicht ausgeschlossen. Gef. Anträge unter „Sehr ertragreich 450“ befördert die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rothenthurmstrasse 9.

## Hotel SIMPLON

Budapest, VIII., Kenyérmező-utca 4, Ecke Rakóczi-strasse.

Neu umgestaltet, mit modernem Komfort eingerichtete Zimmer. Zimmerpreise von 3.- Kronen an. 3 Minuten vom Ostbahnhof. Telephon József 22-36.

Eigentümer: Zsoltos Mátyás.

## Wegen Umgestaltung

des Geschäftes vollständige Veräusserung der Leinen- und Damastwaaren.

## Unvergleichlich billiges Offert:

	Kronen
Leinen-Leintücher	220/150 per St. 3.—
Karpaten	280/150 „ „ 4.—
Damast-Tischtücher	150/150 „ „ 3.—
Doppelt Damast-Tischtücher	150/150 „ „ 4.50
Ganz schw. Damast-Tischtücher	180/150 „ „ 5.—
Doppelt Damast-Tischtücher	220/150 „ „ 5.50
Für 12 Personen Tischtücher	300/150 „ „ 6.50
Damast-Servietten	60/60 per Dtz. 6.—
Doppelt Damast-Servietten	64/64 „ „ 7.50
Ganz schwere Damast-Servietten	70/70 „ „ 10.—
Kaffee- und Dessert Ajour-Servietten	„ „ 4.80
Doppelt Damast-Handtücher	60/120 „ „ 12.—
Ganz schw. Damast-Handtücher	60/180 „ „ 15.—
Bettpöster mit Säumchen	88/78 per St. 2.50
Kleine Kaprizepöster, Säumchen	88/42 „ „ 1.50
Decken-Kappen	130/180 „ „ 6.—
Reinleinen Gläsertücher	70/70 per Dtz. 6.50
Reinleinen Tellertücher	70/70 „ „ 7.50

Damenhemden, Korsetten, Damenhosen, Damennachthemden und ganze Braut-ausstattungen werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

## Deutsch Ferenc

Budapest, Museumring 10.

Gegründet 1894. Telephon József 4-60.

## SCHNITZER VILMOS

Budapest, Népszínház-u. 1. Tel. József 11-75.

— Házlebontás miatt a raktáron levő —

## Sirkövek

minden elfogadható árrban eladtnak

# CSILLÁR

oktat előnyös feltételekkel készpénzárak mellett

**RÉSZLETFIZETÉSRE**

is vásárolhat. TELEFON 63-77.

Csilláraktár Erzsébet-körút 27, I. (a Gambrius fölött)

**KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:**  
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden

**RUDOLFSQUELLE:**  
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure etc.

**WELTKURORT MARIENBAD TRINKKUREN**  
Rein und klar natürlich gefüllt.

**AMBROSIIUSBRUNNEN:**  
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.  
Bleichsucht, Blutarmut.  
Hervorragendes blutbildendes Mittel.

**NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ, BRUNNEN-PASTILLEN.**  
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

**Mai-Borlen-Sekt**

Süsse „WALDMEISTER“  
BOWLE  
FLASCHENGÄHRUNG  
GARANTIERT.

ANDRENYI SEKTKELLEREI ARAD

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Pécs.  
8701/1914. szám.

**Hirdetmény.**

A m. kir. államvasutak pécsi üzletvezetősége nyilvános versenytárgyalást hirdet a magyar királyi államvasutak Sunja állomásán létesítendő vontatási laktanya építési munkáinak végrehajtására.

A szerződési minta, a költségvetés, az ajánlati minta, a pályázati feltételek és tervek Pécsen a magyar királyi államvasutak pécsi üzletvezetőségének pályafenntartási osztályában (II. oszt.) I. em. 22. ajtó a hivatalos órák alatt ajánlatonként 5 koronáért beszerezhetők, vagy írásbeli megkeresés mellett a megfelelő összeg postautalványon történt előzetes megküldése után magyar királyi postán is megkaphatók.

A középítkezésekre és szállításokra vonatkozó általános és részletes feltételek és a vasut vonalakon előállítandó épületek leírása a m. kir. államvasutak igazgatóságának tervtárából kaphatók.

Az ajánlatok legkésőbb 1914. évi április hó 30-ika déli 12 óráig nyújtandók be a pécsi üzletvezetőség általános osztályának főnöknél. (Pécs, üzletvezetőség, I. em.)

Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékletei ivenként 80 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújtandók be:  
„Ajánlat a Sunja állomásán létesítendő vontatási laktanya építési munkáira 8701/1914. számhoz“.

Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni.

Az ajánlatok a benyújtásra kitűzött határidő letevével a m. kir. államvasutak pécsi üzletvezetőségének I. osztályában azonnal felbontatnak, mely alkalommal az ajánlattevők vagy azok igazolt képviselői is jelen lehetnek.

Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1914. évi április hó 29-ike déli 12 óráig az ajánlati végösszegnek 5% azaz öt százaléka bánatpénz gyanánt teendő le a magyar királyi államvasutak pécsi gyűjtőpénztárából akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas óvadékképes értékpapirokban. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó.

Az értékpapírok a budapesti áru- és értéktőzsde legutóbbi jegyzett árfolyama szerint számíthatnak, de névértéken felül számításba nem vétetnek.

Posta útján küldött ajánlatok és bánatpénzek térti vevénnyel adandók fel.

A magyar királyi államvasutak pécsi üzletvezetősége előtt ismeretlen ajánlattevők tartoznak szállító képességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, melyhez vállalatuk telepe szerint tartozik.

Olyan ajánlattevők, kik a pályázat tárgyát képező munkák teljesítésére törvényes képesítéssel nem bírnának, kötelesek ajánlatukban ily képesítéssel bíró megbízottat megnevezni és annak képesítését igazolni.

Pécs, 1914. évi április hó.

Az üzletvezetőség.  
(Utánnyomás nem díjazatik.)

**WER**  
mit seinem  
**MAGEN**  
U. DARM  
unzufrieden sein  
nehme eine kurze Zeit  
regelmässig  
Med. Dr. Traub's Magenpulver

**GASTRICIN**  
Erfolg überraschend  
in allen Apotheken  
1gc Schachtel  
K. 3.  
GENERALDEPOT  
Sternapotheke Wien IV  
Favoritenstr. 25  
Prospecte gratis  
für Ärzte  
Probepackung gratis

In Budapest in allen Apotheken erhältlich.

**MÖBELKREDIT NEUESTEN SYSTEMS**

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die größten Vorteile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir die selben Preise, wie gegen baar, es werden bloß 5% ohne alle Nebenspeisen berechnet. Die Zinsen sind vierteljährlich stets nur nach der rückständigen, allmählich abnehmenden Schuldzahlbar.

**Die Rückzahlung** ist nach 100 Kronen monatlich 3.- Kronen oder nach je 100 Kronen 1/4jährl. 9.- Kronen

Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

**BALÁZS és TÁRSA** MÖBEL-WAARENHAUS,  
Budapest, Váci-körút 48 (eigenes Haus).

**Luster**



für Gas und Elektrisch.  
grösste Auswahl, auch in galvanisiereten Farben.  
Installationen in Gas und Elektr. billigst

**bol Komlós Mór,**  
László utca 16.

Die k. k. priv. patentirten  
**HENNEFELD'SCHEN EISKÄSTEN**  
BUDAPEST, GRÖF ZICHY JENŐ-UTCA 5,  
neben dem Váci-körut,

innen mit Kunststeinplatten verkleidet rosten, oxydiren und schmutzen nicht und sind aus Reinlichkeitsrücksichten zu empfehlen. Alle bisher existierenden Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydiren, schmutzen und immer reparaturbedürftig sind bei den HENNEFELD'schen ist dies alles ausgeschlossen.

Preiscurant gratis. Bierapparate. Gegründet 1886.

**Fűzvezzőből fonott kerti butorok**

Minden darab külön is kapható.



1232. sz. készlet 8 darabból  
ára 60.- korona.

Az Országos Központi Hitelszövetkezet kötelékébe tartozó  
Ipari és Házipari Szövetkezetek  
**Beszerező és Értékesítő Központja** Budapest, VIII.,  
József-körút 36.

Entwürfe kostenlos.  
Kömpl. Bureauinrichtungen



Verlag: Sie Prekuran.  
Telephon 71-90.

**Arbor**

Fabriks-Niederlage amerik. Bureaumöbel  
Budapest, V., Nádor-utca 35.

**Gratis**  
und franko senden wir über

**Bruchbänder  
Kunstfüsse  
Kunsthände  
Kunstmieder** etc.  
hygienische Artikel  
unserer grosse illustr. Preisliste.

**Hunnia műszertár**  
Budapest,  
VII., Károly-körút 8.

**Damen.**

Verlangen Sie gefälligst unseren nützlichen Preiscurant über unentbehrliche Artikel, welchen wir gratis postwendend senden. Diskretion. Wenden Sie sich vertrauensvoll an

**A. GRUNWALD,**  
BERLIN/12, Nr. 55, Wismarstrasse 69.

Guttman's orig. patent.

**Krankenfahrstühle,  
Zimmerklosetts, Bi-  
dets, Krankenpflege-  
und Badeartikel.**

**L. GUTTMANN,**  
Budapest, VI., Váci-körút 1.  
(Anker-Palais). Telephon 18.



Illu. curte  
Preis listén  
gratis.

Eine Schutzliga gegen die Eltern.

Newyork, Anfang April.

Da sage noch einer, wir lebten nicht im Jahrhundert des Kindes. Wir haben die ausgedehnteste Fürsorge für Kinder. Da gibt es Kinderheime, Kinderbibliotheken, Kinderlesefeste und wer weiß was für Kinderinstitute mehr, denen allen die Wohlfahrt der Kleinen am Herzen liegt. Und jetzt setzt Amerika dieser ganzen Kinderfürsorge die Krone auf, indem die Parole jenseits des großen Teiches erschallt: „Schutz den Kindern der oberen Zehntausend!“ Wogegen denn? so fragt man unwillkürlich. Diese armen Kinder der Reichen sind wirklich übel daran. Wem dies nicht einleuchten will, der lese den Aufruf, den die Führerin dieser Kinderbewegung, Mrs. Hammond, in Newyorker Blättern erlassen hat, und eine Anhängerin, die bereits jetzt mehr als ein Duzend Köpfe zählt, steht geschlossen hinter ihr. Da heißt es zunächst, die Kinder der Reichen müssen gegen die Affenliebe ihrer Eltern geschützt werden. Nicht Menschen werden in diesen Familien groß gezogen, sondern verhätschelte und vertätschelte, geistig und körperlich durch und durch ungesunde Lebewesen, die nie und nimmer nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden können. Auf der Gründungsversammlung dieses Kinderschutzbundes brachen sämtliche anwesenden männlichen und weiblichen Pädagogen — darunter waren Leiter der bedeutendsten Erziehungsinstitute der Vereinigten Staaten — in die Klage aus, daß es Wochen bedürfe, um die Kinder auch nur einigermaßen wieder an den Schulbetrieb zu gewöhnen, wenn sie aus den Ferien kämen. Anstatt sich in den Ferien von den Strapazen der Schulzeit zu erholen, so ungefähr lautete das Urtheil, nehmen sie Giftstoffe in sich auf, die Körper und Geist zugrunde richten. Die Ferien geben den Kindern keine Ruhe, denn es ist nachherade Mode geworden, die Kinder zu den meißten Vergnügungen und Unterhaltungen, wenn es eben geht, hinzuzuziehen, und dann gibt es ja noch besondere „Kindergesellschaften“, auf denen die Kleinen es den Großen nachzumachen suchen. Dann sind die Theater, und es ist wohl eines der schwersten Vergehen, deren sich die amerikanischen Eltern schuldig machen, daß sie ihre Kinder maßlos in ein Stück senden, ohne dieses

auf seinen moralischen und erzieherischen Halt geprüft zu haben.

Die Arbeit dieses Bundes zum Schutze der Kinder der Reichen denken sich — so schreibt man der „National-Zeitung“ — seine Leiter wie folgt: Die Mitglieder werden durch Rundschreiben über pädagogische Fragen, die in allgemein verständlicher und anziehender Weise behandelt und erörtert werden, unterrichtet. Dann werden gewisse Zeitlässe der Erziehung den Eltern zur Berücksichtigung empfohlen. Da heißt es, daß Knaben und Mädchen, die noch in der Ausbildung begriffen sind, möglichst in der Woche vom Theater und von Gesellschaften ferngehalten werden sollen. Nur der Freitag und Samstag sollen hierfür allein vorgezogen und den Kindern dann am folgenden Tage Zeit zum Nachholen der veräumelten Ruhe gelassen werden. Dann wird den Eltern gerathen, das Vergnügungsbedürfnis ihrer Kinder in andere Bahnen zu lenken oder doch wenigstens nicht mehr in der bislang üblichen Weise maßlos und planlos zu befriedigen. Der Bund will Konzerte — erster Künstler natürlich — arrangiren, deren Programm speziell dem Kindergemüth und Kindergeist angepaßt sind. Gemeinsame Ausflüge auf das Land sollen gemacht werden. Anleitungen werden gegeben, wie ein Kind mit größtem Nutzen ein Museum, eine Bildergalerie oder sonstige Bildungsstätten durchwandern kann. Ferner wird den Eltern ans Herz gelegt, auf den Einladungskarten der Kindergesellschaften die Stunde des Beginns und Ende genau festzuhalten und auch strikt einzuhalten. Von den Kindergesellschaften sind selbstverständlich die ultramodernen Tänze mit all ihren erotischen Auswüchsen zu verbannen, die, wie von amerikanischen Pädagogen und von einsichtigen Eltern geklagt wird, schon in der Kinderwelt verderblichen Eingang gefunden haben. Dann hält es der Bund für empfehlenswert, einen engeren Kontakt zwischen Eltern und Lehrern herzustellen. Möglichst sind Konferenzen in bestimmten Zeiträumen zu empfehlen. Für die Theater wird vom Bunde ein Censuramt, aus drei Mitgliedern bestehend, geschaffen werden, das die Stücke auf ihren moralischen und erzieherischen Gehalt zu begutachten hat. Dabei ist ausdrückliche Vorbedingung, daß dabei nicht nach krankhafter Brüderie geurtheilt werden soll. Man sucht diesem Extrem, das leicht zur Norm werden könnte, also vorzubeugen. Dann

nimmt sich dieser Kinderbund auch die Väter gehörig ins Gebet, denen ans Herz gelegt wird, sich mehr der Familie und dafür etwas weniger dem Geschäfte zu widmen. Die Mütter aber sollen zur Wohlfahrt ihrer Kinder ihr Gesellschaftsleben mehr einschränken. Man sieht, Alles in Allem sind die Bestrebungen dieses Bundes sehr willkommen zu heißen, und nach diesen Ausführungen wird wohl mancher, der nach den Eingangsworten die ganze Idee für eine amerikanische Larotte hielt, sein Urtheil revidiren.

Allerlei.

(Vom englischen Gefängniswesen.) Der Chefredakteur einer wohlbekannten englischen Wochenschrift wurde vor Kurzem zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er in seiner Zeitschrift, der „Modern Society“, einen Prozeßbericht, der nach der Ansicht des Richters schwere Beleidigungen der englischen Justiz deshielt, veröffentlicht hatte. Jetzt ist der Journalist — Frank Harris ist sein Name — aus dem Gefängniß entlassen worden, und der erste Artikel, den er nach seiner Freilassung schrieb, enthält eine unerhörte scharfe Kritik des englischen Gefängniswesens, das, nach Harris, das verabscheuenswürdigste und rückständigste aller existirenden Haftsysteme ist; er will demnach über seine Erfahrungen in der Gefängniszelle ein Buch schreiben, das sämtlichen Gefängnisgebern Altenglands die Röthe der Scham ins Gesicht treiben soll. „In einem Lande“, schreibt er, „in dem man fortwährend großsprecherisch von Hygiene, von Krieg gegen Infektionen, von Entkeimung aller möglichen und erdenklichen Geräthchaften faselt, läßt man es ruhig geschehen, daß der Barbier eines Gefängnisses die Sträflinge, unter denen sich viele mit widerlichen und gefährlichen Hautkrankheiten befinden, durch die Bank mit ein und demselben Rasirmesser, das nie gefäubert und entkeimt wird, rasirt. In einem kalten und feuchten Land gibt man den Sträflingen Zellen, die nie geheizt werden können, und in denen das Wasser von den Wänden sickert. Ich selbst saß viele Tage in einer solchen Zelle, und als ich, wie vorauszu sehen war, erkrankte, brachte man mich in ein Hospital, das zwar etwas

Paulette und Renée.

Roman von G. Montclerc. Autorisirte Bearbeitung.

Von unaussprechlicher Angst erfaßt, eilte Therese nach dem Zimmer der Kleinen Renée, um sich zu überzeugen, ob ihr das Kind nicht vielleicht jetzt schon geraubt worden sei. Sie athmete erst erleichtert auf, als sie in das hellerleuchtete Gemach trat und Renée vergnügt an ihrem Tisch das Abendbrod verzehren sah. Noch gehörte das Kind ihr an und sie wollte, einer Löwin gleich, um dasselbe kämpfen.

Bequem in einen Armstuhl zurückgelehnt, sah auch Isabella, die arme Jzre, in demselben Raum. Traumverloren starrte sie vor sich hin und richtete nur zuweilen die Blicke auf die kleine Renée. Das Kind, das von Isabella sehr geliebt wurde, lächelte der Kranken zu und sprach freundlich:

— Sieh nur, Tante, wie schön ich esse, Mütterchen würde zufrieden sein.

— Ja, sehr zufrieden, mein süßer Siebling, sprach in diesem Augenblick Therese, die gerade eingetreten war, indem sie auf die Kleine zuwinkte und sie innig küßte. Glückliche Augenblicke waren es immer, die Therese mit ihrem Kind verbrachte, aber seit jenem verhängnißvollen Gespräch mit Wilhelm fragte sie sich in steter Bangigkeit, wie lange dieses Glück noch währen würde.

Nachdem Therese ihre kleine Renée zu Bett gebracht, blieb sie an Isabellens Seite in Gedanken versunken sitzen, bis plötzlich die Dienerin eintrat und fragte, ob man mit dem Abendbrod noch länger warten solle? Ueberrascht sah Therese empor, die Zeit war ihr im Fluge vergangen, und sie bemerkte erst jetzt, daß schon acht Uhr vorbei sei.

— Wenn der Herr zugegen ist, lassen Sie auftragen, erwiderte sie zerstreut.

— Der Herr ist um vier Uhr abgereist und hat einen großen Koffer mitgenommen, wie mir der Diener sagte.

— Allerbarmer, was mag das zu bedeuten haben? dachte sich die junge Frau gepreßten Herzens. Sicher der Beginn der Feindseligkeiten. Möge der Himmel mir helfen. Außerlich vollkommen ruhig, sprach sie zu der Dienerin: Da der Herr einen Koffer mitgenommen, kehrt er jedenfalls nicht mehr zurück, aber Sie hätten mich von seiner Abreise frü-

her in Kenntniß setzen sollen. Isabella, fügte sie zu der Kranken gewendet hinzu, bist Du damit einverstanden, das Abendessen in diesem Raume einzunehmen?

— Mit Dir allein bin ich überall gern, entgegnete die junge Frau mit melodischem Tonfall der Stimme.

— Dann serviren Sie hier, befahl Therese, und gleich darauf trugen zwei Diener einen tadellos gedeckten Tisch in das Gemach. Isabella aß mit großem Appetit, Therese aber berührte die Speisen kaum.

Nach der Mahlzeit trat die junge Mutter wieder an das mit Vorhängen verhüllte Lager ihres Kindes, und indem sie zu dem holdseligen, sanft schlummernden Geschöpf niederblickte, überkam sie die traurige Frage, ob Wilhelm wohl nur abgereist sei, um den Beginn seiner Schandthaten ins Werk zu setzen?

An der Wiege ihres Kindes stehend, sah Therese mit thränenfeuchtem Blick zu Isabella hinüber. Die junge Frau sah eigentlich den ganzen Tag lang gedankenlos vor sich hindämmernd da. Gegen Therese und Renée war sie zärtlich und liebevoll. Hatte aber in den letzten Wochen Wilhelm das Wort an sie gerichtet, so berührte sie das ganz entschieden peinlich. Sie zog die Stirn in Falten und trug eine finstere Miene zur Schau. Daß Chappart ihr unerträglich sei, ließ sich deutlich erkennen, wenn sie auch ihren Empfindungen keine Worte verlieh.

Therese trat jetzt an die Cousine heran und sprach sie liebevoll umschlingend:

— Willst Du versuchen, mich anzuhören? Wirft Du es begreifen, daß ich einen großen Schmerz habe?

— Sprich, erzähle mir von Deinem Schmerz, bat Isabella sanft und träumerisch. Ich werde Dir helfen und Großmutter wird mir auch beistehen.

In ihrem Irrsinn glaubte die Witwe Edmund Deraismes immer, daß die alte Frau Hermann noch am Leben sei. Sie sprach unaufhörlich mit ihr und forderte diesen oder jenen Rath von der Verbliebenen. Es war rührend und schauerlich zugleich, dies mitanzuhören zu müssen.

— Weißt Du, sprach Therese zu der Cousine gewandt, daß ich meine kleine Renée verlieren werde?

— Renée verlieren, nein, da täuschst Du Dich, entgegnete die Jzre ganz ruhig.

— Doch, Wilhelm ist es, der mir mein Kind nehmen will!

— O, stammelte die Kranke ängstlich, dann fürchte ich mich, denn Wilhelm ist schlimm, sehr schlimm!

— Und ob er es ist! Ach, mein Siebling, wenn ich nur mit Dir sprechen, wenn Du mich nur verstehen könntest! Weil ich meinem Gatten nicht gehorchen wollte bei einer schlechten That, die er vorhat, deshalb will er mir mein Kind rauben, meine Renée, sie, die mir eins und Alles ist.

Die junge Frau brach in Thränen aus und merklich bewegt, sprach Isabella: O, weine nicht, Therese, ich bin da, und ich will Dich beschützen. Ich bin mächtig, glaube mir, und die Großmutter wird mir sagen, was ich zu thun habe. Sie verabscheut Wilhelm, denn er hat so böse Augen. O, Du kannst gewiß sein, daß wir Dir beistehen gegen ihn.

Und ernst und in sich gekehrt sah die Jzre da, während Therese heiße Thränen vergoß.

Plötzlich richtete Isabella sich auf.

— Die Flucht, sprach sie wie im Traume vor sich hin. Es erübrigt uns nur die Flucht.

In lebhafter Erregung sprang Therese auf. Ja, sie mochte recht haben, in der Flucht liegt der einzige Ausweg. Welch herrlichen Gedanken hatte Isabella ihr suggerirt!

— Abreisen, wiederholte diese, die Großmutter sagt, wir müssen alle Beide abreisen, Renée mitnehmen und uns verbergen, damit Niemand uns finden kann.

— Ja, das ist's, rief Frau Chappart triumphirend. Gott lohne Dir diesen Einfall, Isabella, er wird uns retten. Doch fügte die junge Frau dann stümpfend hinzu: Was nützt es, wenn wir während seiner Abreise entfliehen, er wird uns ja doch wiederfinden. Zwei Frauen und ein Kind vermögen nicht spurlos von der Welt zu verschwinden.

— Flüchten, flüchten, wiederholte die Jzre, ihren Gedanken fortspinnend. Therese aber weinte unaufhaltsam.

— Gott, mein Gott, wehlagte sie, warum hat Isabella die Vernunft verloren? Sie würde es verstehen, sich und ihr Kind zu verteidigen, und er hätte dann nimmer den Muth, sie anzugreifen.

weniger kalt und etwas weniger feucht ist, dafür aber dem Gefangen durch andere Martern das Leben verleiht: er wird hier nämlich ständig und ausschließlich mit Brod und Butter gefüttert. Da ich bei meiner schwachen körperlichen Konstitution mich mit dieser Ernährungsweise nicht befreunden konnte, habe ich in den neun Tagen, die ich in dem Krankenhaus verbrachte, sechs Kilogramm an Gewicht verloren. Während ich mich in Haft befand, kamen viele Briefe an meine Adresse; sie wurden alle von dem Gefängnisdirektor geöffnet, und der lebenswürdige Herr stellte mir die Schreiben, in denen ich schwer beleidigt und beschimpft wurde, sofort zu, während Trostbriefe von Freunden und Verwandten mir erst am Tage meiner Entlassung übergeben wurden. Ein Kapitel für sich allein verdient der Baderaum des Gefängnisses. Das Wasser ist von unbestimmter Farbe; das Wasser ist trüb und schmutzig, das Handtuch, das dem Badenden geliefert wird, kaum größer als ein Taschentuch; in dem durch Verschläge in mehrere Abteilungen getheilten Raum zieht es so, daß das Baden zu einer wahren Qual wird, und diese Qual ist, da die Wärter roh und zudringlich sind, nicht nur körperlicher, sondern auch seelischer Natur. Diese Angaben des Journalisten werden von englischen Stimmrechtlerinnen, die mit dem Gefängnis Bekanntschaft gemacht haben, vollauf bestätigt; alle stimmen darin überein, daß die physischen Leiden, die die Haft mit sich bringt, gar nichts sind im Vergleich mit den seelischen Torturen.

**(Skandalaffaire in der römischen Gesellschaft.)**

Aus Rom meldet man: Vor einem hiesigen Gericht begann heute ein Prozeß, den der radikale Abgeordnete und Millionär Moschini gegen seine Gattin eingeleitet hat. Im Sommer 1910 lernte der Deputierte während eines Aufenthaltes in Nizza eine junge Amerikanerin kennen. Das leicht entzündbare Herz des Italiens entbrannte in Liebe zu der Dame und Moschini beschloß, sie zu heiraten. Die junge Dame besaß jedoch keinerlei Papiere, deren man bedarf, um den Ehebund zu schließen. Leider war, wie Miss Zulu Davis behauptete, das Rathhaus ihrer Geburtsstadt in Texas, wo ihr Geburtschein lag, abgebrannt. Auf Umwegen gelang es ihr schließlich, allerlei mehr oder minder problematische Papiere beizubringen, unteren anderem die Erklärung eines in Mexiko lebenden angeblichen Farmers, der sie für seine eheliche Tochter ausgab. Da dies den Standesbeamten nicht genügte, ließ sich Zulu eine Erklärung ihrer Mutter ausstellen, nach der Zulu nicht die Tochter jenes Mexikaners, sondern die eheliche Tochter ihres mittlerweile verstorbenen legitimen Vaters

war. Jetzt drückte der Standesbeamte ein Auge zu und Moschini und seine Schöne wurden ein Paar. Nach einiger Zeit wurde Signora Moschini-Davis in der römischen Aristokratie eingeführt, nahm an allen Festlichkeiten der römischen Gesellschaft theil und verkehrte sogar bei Hofe. Aber die Freude währte nicht lange, denn bald sah sich Moschini bewogen, sich von der Dame seines Herzens trennen zu lassen — trennen, nicht scheiden —, da es in Italien bekanntlich keine Scheidung gibt. Aber auch nach der Trennung überwachte der eifersüchtige Ehemann seine temperamentvolle Gattin aufs strengste und brachte es fertig, die schöne Zulu Nachts in der Wohnung des Marinelieutenants Grafen Bellegarde in flagranti zu überraschen und zusammen mit dem Liebhaber verhaften zu lassen. Moschini klagt jetzt auf Ehebruch gegen die Weiden. Der Prozeß wurde auf acht Monate vertagt, bis zur Entscheidung der von dem Ehemann eingeleiteten Zivilklage auf Ungültigkeitserklärung der Ehe.

**(Amerikanische Wohlthätigkeit.)**

John D. Rockefeller hat vor einigen Tagen, wie schon kurz berichtet, dem Rockefeller'schen Institut für medizinische Forschung eine weitere Schenkung von einer Million Dollar zukommen lassen, nachdem er dieses Institut vor einigen Jahren schon mit dem fürstlichen Legat von neun Millionen Dollar (45 Millionen Kronen) ausgestattet hatte. Diese letzte Stiftung des Petroleumkönigs bringt die Summe seiner bisher für Wissenschaft, Kunst, öffentliche Erziehung und Hygiene gegebenen Legate auf die schwindelnde Höhe von 180.692.000 Dollar, annähernd eine Milliarde Kronen. Den Haupttheil dieser riesenhaften Munizien bildet ein Betrag von 100 Millionen Dollar, den Rockefeller in Form eines Trustes für Zwecke der Erziehung festgelegt hat. Diesen Wohlthätigkeitstrust gründete Rockefeller vor einigen Jahren. Außerdem gab er im Jahre 1913 4 Millionen Dollar für allerhand wohlthätige und kulturelle Zwecke und 1912 mehr als 2 Millionen. Die gegenwärtige Schenkung Rockefeller's soll das nach ihm benannte medizinische Institut in die Lage versetzen, seine Untersuchungen auch auf das Gebiet der tierischen Pathologie auszudehnen. In Amerika tritt die Schweinepest häufig epidemisch auf, und allein im vergangenen Jahre soll Vorkensvieh im Werthe von 60 Millionen Dollar an der Krankheit zugrunde gegangen sein. Das Rockefeller-Institut wird nun mit Hilfe des neuen Millionenlegats diese Seuche zu ergründen trachten.

**(Katonisch.)**

Ebenso wie König Friedrich Wilhelm III. von Preußen machte auch der damalige Leiter der Berliner Kunstakademie, Gottfried Schadow, ein

Schneidersohn aus Saalow im Kreite Teltow, nicht gern viel Worte. Ein Jugenderlebnis, von dem er gern sprach und das ihm so recht deutlich gezeitigt hatte, mit wie wenig Worte sich durchkommen lasse, schien eine Nachwirkung auf sein ganzes Leben ausgeübt zu haben. Als Schadow 1791 über Schweden nach Petersburg reiste, fand er an der russischen Grenzstation Ryman einen ehemaligen russischen Korporal als Posthalter vor. Schadow fror bitterlich und hatte Hunger und Durst. Er mußte kein Wort Russisch, und um sich so gut wie möglich bei dem Korporal einzuführen, sagte er bloß: „Tottleben, Tschernitschow, Zarewna“. Der Korporal antwortete: „Belling, Zieten, Fredericus, Rex“. So wurde in lakonischer Weise Freundschaft geschlossen. Man fand sich und schüttelte sich die Hände. Der Russe schaffte Eisen und Thee herbei und trat dann Schadow sein Bett ab, das das einzige in der ganzen Gegend war.

**(Keine Wiederverheirathung der Prinzessin Marie Pawlowna.)**

Aus Brüssel wird gemeldet: Der Herzog von Orleans dementirt die Gerüchte, denen zufolge der Plan einer Verheirathung der Prinzessin Marie Pawlowna, geschiedenen Prinzessin von Schweden, mit dem Herzog von Montpensier bestehe.

**(Respekt vor den Naturgesetzen.)**

In einem römischen Theater findet ein Kinderball statt, ein Kostümfest, zu dem die Kleinen maskirt erscheinen und die Mütter mitbringen dürfen. Die sorgsame Direktion hat zu dieser Gelegenheit folgendes Plakat anhängen lassen: „Jedes Kind darf nur von einer Mutter begleitet sein!“

**(Humor des Auslands.)**

Redakteur: „Haben Sie dieses Gedicht schon an anderer Stelle angeboten?“ — Dichtling: „Nein, Herr.“ — Redakteur: „Woher haben Sie denn das blaue Auge?“ — Angestellter: „Ich möchte um etwas mehr Gehalt bitten. Ich will mich verheirathen.“ — Chef: „Thut mir leid, ich werde es gerade etwas heruntersetzen müssen. Ich will nämlich selbst heirathen.“ — Ein Bühnenschriftsteller, den eine Zeitungskritik über sein neuestes Stück sehr geärgert hatte, bemerkte, als er den Kritiker auf der Straße traf, ungehalten, daß dieser wohl im Stande sei, in anderer Leute Stücken Fehler zu finden, aber unfähig, selbst ein Stück zu schreiben. „Da haben Sie sehr recht“, antwortete der Kritiker, „ebenso wenig kann ich Kinderfleisch fabriziren, und doch bin ich ein besserer Beurtheiler von Kinderfleisch als irgend ein Ddhe in der ganzen Welt.“

**(Die Hauptsache.)**

„Was meinst Du? Ob man Frau Caillaux verurtheilen wird...?“ — „Meine Liebe, — das kommt ganz auf ihren Schmeib er an...!“

Er ließe ihr ihren Reichthum, der, so wie die Dinge stehen, der Urquell alles Uebels ist, und ich, ich könnte mein Kind behalten. Geschehen denn keine Wunder mehr auf Erden? O, Isabella, erwache doch endlich wieder zum Bewußtsein der Wirklichkeit! Entfinne Dich Deines Gatten, denke an Edmund Deraismes, der schändlich getödtet, meuchlings ermordet wurde!

— Gemordet? wiederholte Isabella ausdruckslos.

— Ja, und auch Du, Unglückliche, bist in Gefahr. Erwache! Dein Kind ist ein Hinderniß auf dem Wege des Ehrgeizigen. Man will es tödten! Hörst Du wohl, man will es tödten! Du bist keine Gattin mehr, sei wenigstens Mutter, vertheidige Edmund's Kind!

— Vertheidigen? Ja, ja, ich weiß wohl, entgegnete die Frau vollständig ausdruckslos, und Therese rang verzweifelt die Hände.

— Mein Gott, der Tod ist besser, als das Dasein, welches ich führe, jammerte sie. Er wird mir mein Kind rauben, das Kind, durch das ich allein das Leben zu tragen imstande bin. Als ob ich nicht ohnedies schon genug der Schmerzen gehabt hätte, in Erinnerung an jenen Unglücklichen, der im Gefängniß schmachten und mir fluchen muß. Welch ein Barbar doch Wilhelm ist! Weil ich nicht zu seiner Mithuldigen werden will, martert er mich, und wenn ich mir heute das Leben nehme, so führt er der armen Isabella gegenüber erst recht sein Vorhaben aus. Gott Vater im Himmel, Du bist gerecht und gütig, Du kannst das nicht zugeben! Es muß sich irgend etwas ereignen, denn das Böse darf den Sieg nicht davontragen.

— Das Böse wird bestraft, sprach Isabella mit ihrer melodischen und doch so eintönigen Stimme.

— Mögeft Du arme Frau die Wahrheit reden! Ich vermag selbst schon nicht mehr klar zu denken und beneide Dich um Dein Loß. Vielleicht wäre es das Beste, wenn jenes Ungeheuer uns alle tödtete!

11.

Es war zwei Uhr Morgens. Der Regen floß in Strömen nieder, und die Straßen waren öd und verlassen; nur eine männliche Gestalt, die eilig dahinschritt, schien vollkommen unempfindlich gegen den entfesselten Sturm der Elemente.

Der Fremde bog jetzt in die Rue de Bourgogne ein, eine Straße, in der Pierre von Valicourt gewohnt, bevor seine bürgerliche Existenz zu so jähem

Abbruch gekommen war. Er trug einen langen Kautschuchmantel, mit einer tief in die Stirn fallenden Kapuze und brummte, nachdem er eine lange Weile ruhelos auf- und abgeschritten, ärgerlich vor sich hin:

— Seit einer Stunde schon lauere ich auf ihn und ich bin überzeugt, er kann nicht nachhause gekommen sein. Die Annahme aber, daß er nicht fort gewesen und sich schon so früh zur Ruhe begeben, hat auch nichts Wahrscheinliches für sich. Nicht denkbar, daß Doktor Charmolue, der schöne Julius, wie ihn die Damen nennen, so zeitlich seine Kerzen ausbläst. Nein, nein, viel wahrscheinlicher treibt er sich mit irgendeiner Dame in einem Restaurant herum. Er kann sich das ja leisten, da er es so meisterhaft versteht, mich zu schröpfen. Er ist unerfährlich, der Spitzhube, und kostet mir wahrlich ein schönes Stück Geld. Doch, ich muß ihm die Gerechtigkeit widerfahren lassen, zugestehen, daß er mir auch einen großen Dienst erwiesen, und der will naturgemäß belohnt werden. Ah, ein Wagen kommt dahergefahren. Sollte er es sein?

Der Fremde trat eifertig auf das Haus zu, in dem Pierre von Valicourt gewohnt hatte, und in dem aller Wahrscheinlichkeit nach auch Jener haufen mußte, den er mit solcher Ungeduld erwartete; der Wagen aber blieb erst vor dem anstoßenden, großen Gebäude stehen. Ein Mann mit glattrasirtem Gesicht und jungen Zügen entstieg dem Befehel.

— Dank, vielen Dank, sprach der Kutscher, den eingehemsten Fuhrlohn in die Tasche steckend. Ein anderesmal, gnädiger Herr!

Nach, um nicht naß zu werden, war der neue Ankömmling auf den Gehweg gesprungen und wollte eben in das Haus treten, als eine Hand sich auf seinen Arm legte.

— Nun, was gibt's? rief er ungeduldig, einen Schritt zurücktretend, als wolle er eine Defensivstellung annehmen. Dann wiederholte er etwas ruhiger: Womit kann ich dienen? denn er mußte wohl zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß der Mann, der die Hand auf seinen Arm gelegt, nicht wie ein Uebelthäter aussehe.

Der Fremde legte den Zeigefinger auf den Mund und sprach leise:

— Ich werde Dir sagen, um was es handelt, wenn wir allein sind. Erkennst Du mich denn nicht, Du Einfaltspinsel? Ich bin doch Wilhelm!

— Ah...

In diesem einen Laut verrieth sich nicht nur Ueberraschung, sondern auch jähes Erschrecken.

Inzwischen hatte der Wagen sich entfernt, und Doktor Charmolue sprach leise und ängstlich:

— Was in aller Welt ist Dir eingefallen, gerade hieher zu kommen? Willst Du uns denn alle Beide ins Verderben stürzen?

— Pah, bei diesem Hundewetter ist nichts zu befürchten!

— Einerlei, es wäre doch besser gewesen, mir zu schreiben, mir irgendwo ein Stelldichein zu geben.

— Schreiben? Nimmermehr, warf Wilhelm ein, Handschrift ist immer gefährlich; Du entsinnst Dich doch unseres Uebereinkommens in dieser Hinsicht? Schreiben, sagten wir, nur im äußersten Nothfall und mit der Geheimschrift, die wir uns erfunden haben.

— Richtig! Aber was wollen wir jetzt thun, denn wir können doch nicht hier in diesem Regenguß stehen bleiben, um uns zu unterhalten.

— Weshalb nicht? erwiderte Wilhelm lachend. Hier würde gewiß Niemand auf den Einfall kommen, uns zu stören. Doch beruhige Dich, ich kann Dir etwas Besseres vorschlagen!

— Und das wäre?

— Deine eigene Behausung.

Charmolue zuckte etwas erschrocken zusammen.

— Teufel, das ist stark! Du hast wohl ein Glaschen über den Durst getrunken! Du willst Dich hier in diesem Hause zigen! Als ob es nicht genügen würde, daß Du mich gezwungen hast, mich hier niederzulassen! Bedenke doch, daß sehr leicht Leute von der Geheimpolizei sich hier in der Nähe aufhalten können. Du hast doch in der Zeitung gelesen, daß mein Nachbar Valicourt, den Du so sehr im Herzen trägst, sich verteuftelt stark vertheidigt und steif und fest behauptet, daß er weder die Briestafel noch das Geld des Ermordeten in seine Wohnung getragen habe.

— Unverschämter Lügner, warf Wilhelm ein, mit welcher Sicherheit doch manche Leute auftreten! Es fehlte nur noch, daß er behaupten würde, Du oder irgendein anderer Miether des Hauses habe den Streich ausgeführt.

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, 18. April 1914.

# Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechS) Heller, das Fickwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**  
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • Volgyi, Margarethenring 3, Trafik.
- IV. Bezirk.**  
Wilh. Gyóni Trafik, Zollamtsring 14. • Moritz Szanto Trafik, Kecskemetergasse 14. • Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. • Frau Emench Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigýó-ter 5. Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.

**V. Bezirk.**  
Juhus Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weid Trafik, Dorothéagasse 18. • Janka Kiss, Fúrdo-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 18. Wwe. J. Ebeczyk, Trafik, Gyzella-ter 1.

**VI. Bezirk.**  
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bieuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woutz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 30. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

**VII. Bezirk.**  
Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rakócistr. 50. • Frau Johann Nagy, István-ut 36. • Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. • Wwe. Heinrich Markus, Rakócistrasse 34. • J. Popper Trafik, Königsg. 1. • Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rakócistrasse 88. Margit Decker, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosztrafik, Rakócistr. 4.

**VIII. Bezirk.**  
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. • Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rakócistr. 57. • Adler Cecilia Trafik, Voikstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Nepszínház-utca 59. Margit Molnar, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

**IX. Bezirk.**  
Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 33a.

**X. Bezirk.**  
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

**Neupest.**  
Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaux

**Kauf u. Verkauf**  
**Gebrauchte und neue** feinste und einbruchsfichere **Raffen** offerirt billigst **Budapester Raffen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6.** Telephon 2-98. 38336

**Moderne** Billarde, Gartenstisch, Zehnetstisch, Marmortische, Bierapparate, Kaffee-, **Schauseinrichtungen** verkauft billigst **Beig, Akácza-utca 55.** 11468

**Manufakturpapier.**  
Zeitungsmanufakturpapier ist um 8 Kronen per Meterzentrner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

**Raffen**  
und Bureaueinrichtungen kaufen zu höchsten Preisen. Transporte allerbilligst ausgeführt. Spitzer, Budapest, Bálvány-utca 3. Telephon 174-71. 11877

**Sodawassermaschinen.**  
Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schäner Ausfüh-rung billigst zu haben bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezső,** Budapest, VIII. Kapfensteingasse 24/G. 53492

**Mozgógépek**  
és alkatrészek gyári áron eladotnak. **Mozgógépgyár, József-körút 21.** 11952

**Raffen.**  
Dokumentenschranke, feinste neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 11469

**Schreibmaschinen**  
„Regna“, anerkannt vorzügliches Fabrikat und eingetragte Schreibeischinen liefern zu constanten Konditionen „Regna“ irógéptelep, Budapest, Alkotmány-utca 19. 38331

**Papiercigarrenspitzen.**  
Cigarettenpapiere und Hülsen sind billig erhältlich. **Rabinef, Rózurgasse 6.** 54063

**Raffen.**  
euerstgütige Büchenschranke, erst-rangig ausgeführt, liefert billigst **Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19.** 38330

**Kortissókek,**  
asztalok, sórapparátok, **bil-lárdasztalok** ocsón eladók. **Braun és Tansa, Király-utca 25.** Kérjen árjegyzéket. 53489

**Brautausstattung**  
(feinste Stumbuger) 200 diverse Tisch- und Kaffeegedecke billigst bei **Schlesinger, V., Nagykorona-u. 3, I. Stod, Treppenhaus, Verkauf 9-12, 3-6 Uhr.** 54333

**Wegen Sanedemolierung**  
stannend billige **Wreife!** **Mahagoni-, Birn-, Nubhog-schlafzimmer, Wiener, roman-, Balkanfänder-Speisezimmer, Her-renzimmer, auch einzelne Gegenstände neu und alt in großer Auswahl nur kurze Zeit zu verkaufen. VIII., Dobozi-utca 1.** 11929

**Bettfedern**  
billigste, beste **Eintauf-squelle** **Sachjel, Dob-u. 3.** 11970

**Erös**  
kézikosik eladók. **Bövebbet VIII., Hunyadi-utca 37, vendéglo.** 11956

**6 vagon**  
vas eladó. **Bövebbet VIII., Hunyadi-u. 37, vendéglo.** 11959

**Uj**  
sörapparátus eladó. **Bövebbet VIII., Hunyadi-u. 37, vendéglo.** 11957

**Sörkoreskedök**  
figyelembe! **Phönix** palack-mosó, spriceló gépek, keves-et használva, jutányos áron eladók. **Pál Henrik, Gizella-ut 25.** Telefon 59-89. 33360

**Mozgósok**  
alkalmi vétel, gép felszerelve, 1000 m. filimmel 500 koroná-ért. **Bérbe elsörendü sláger-műsor naponta 15-25 koroná-ért. Hernád-utca 11, film-kölcsönző.** 11983

**Egy**  
jó karban levő, majdnem új nyitot autó azonnal eladó. **Megtekinthető VIII., Szeszgyár-utca 8.** 11973

**Portale**  
(Schauenscheiter) in gut er-halteneim Zustande werden zu kaufen gesucht. **Royal-Drzeum.** 38370

**Automobil.**  
Delamary-Fabrikat, gebraucht, zwanzig Pferdekräfte, mit ge-schlossener und offener Karosserie, um 8. 5500 zu verkaufen. **Im-perial-Garage, Nagy János-utca 5, Telephon 101-56.** 54395

## Offene Stellen

**Allások, pályázatok.**  
Az országban betöltendő ösz-szes állás olvasható a harmad-naponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. In-gylen mutatványszám. 31144

**Defonomie-Adjunkt.**  
in Zeltwirthschaft bewandert, der slavisch spricht, gefucht. Of-ferte an Guts-pachtung Gaját, Kom. Pozsony. 39290

**Könyvelésben**  
és egyéb irodai teendőkben jártas szepírásu érettegizett fiatallembert keres helybeli gyári vállalat azonnali belé-pésre. Magyar-német nyelvű ajánlatok elektor megjelölés-sel. „Szepírás 215815“ jel-igére Schwarz hirdetőjébe. **Andrássy-ut 7.** 36269

**Kommiss**  
der Mode- u. Damenkonfektions-branche, 3 Landesiprachen mách-tig, wird sofort acceptirt. **Nathan Sznag, Bojzoni, Maripus 41.** 54309

**Lebensstellung.**  
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Stoffen auf Raten verdienen, der die Vertretung von der **Natio-nale Sparkassa und Bank Affirengesellschaft,** Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Sachkenntnisse nicht nöthig, kann auch als Nebenberuf betrie-ben werden. **Affirekapital 10 Millionen Kronen.** 34324

**Magánhivatalnoki**  
összes állás olvasható a Pá-lyázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Inygen mutatványszám. 31180

**Gazdasági állások**  
valamennyi olvasható a Pá-lyázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Inygen mutatványszám. 31187

**Große deutsche**  
Maschinenfabrik mit Zweignie-derlassung in Budapest sucht für das **östliche Ungarn** geeignete **Vertreterungen** (Maschinen-fabrik, Ingenieur oder technisch gebildeten Kaufmann). **Lang-jährige Erfahrungen** und gute Einfühlung in industriellen Kreisen Hauptbedingung. Für den kommissionarischen Vertrieb kommen folgende Spezialitäten als erstklassige Fabrikate in Be-tracht: **Komp. Aufbereitungs-anstalten für Stein- und Braun-stein, Erze und Mineralien aller Art, sämmtliche Zerkleinerungs-Maschinen, Schotteranlagen, Zementfabriken, Transporth- und Beladeeinrichtungen, Eisenkon-struktionen, Fördergerüste, För-dermaschinen, Pumpen, Eis- u. Kältsmaschinen, Brauereimaschi-nen, Trocknungsanlagen für landwirthschaftliche Produkte, Wasserreinerer, gelochte Bleche, Zierbleche u. Chiffre, Ofen 095“ an die Exp. 54095**

**Buchhalter.**  
bilanzkundig, routinirt, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird acceptirt. Die der serbischen, kroatischen od. slavischen Sprache mächtig werden bevorzugt. Of-ferte unter „A. A. 8614“ an **Quaferstein & Vogler, Budapest, Dorotti-a-utca 11.** 54214

**Archivar,**  
der ein umfangreiches Dop-plerhften genant in **Ordnung halten kann, wird für größeres Budapester Bu-reau gesucht. Ferner, die in ähnlicher Stellung be-reit ist thätig waren und auch die Postexpedition verlässlich versehen können, können ihre selbstgeschrie-benen ungarisch-deutschen Offerte unter Angabe der bisherigen Verwendung, der Gehaltsanprüche, Re-ferenzen unter Chiffre „Pebant 404“ an die Exp. dieses Blattes richten.** 54404

**Geübter**  
Maschinenchloffer, der zu-gleich **Monteur** für stabile Dampfmaschinen ist, wird auf-genommen. **Kispest, Róza-utca 24.** 54378

**Ein junges Mädchen**  
mit guter Handschrift und voller Kenntniz der deutschen und un-garischen Sprache wird mit An-geschalt aufgenommen bei **S. Stembel Söhne, Akácza-utca 37, I.** 33356

**Segéd,**  
a kalap-, főleg a czipőszak-mában teljesen jártas, önálló ügyes eladó, lehetőleg tótul beszél, május 1. belépésre kerestetik. **Fizetek havi 40-60 kor. ellátással.** Ajánlatok **Steiner József, Gómör-Rozs-nyó.** 54371

**Előkelő**  
hazai biztosító részvény-társaság népagazata ré-szére pénzbeszedőket és üzletszerzőket keres fix fizetés mellett azonnali felvételre. **Írásbeli aján-latok „Szép jóvő 8619“ jeligére Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Do-rottya-utca 11, kérés-tel.** 54403

**Kopirozó,**  
fiatal, ügyes, aki a matt és mattalbumin papírok kopiro-zásában teljes járt-ssággal bír, azonnali felvétetik Gyóri és Boros fényképezek mü-termében, **Kassán.** Német nyelvet is bírök előnyben. 54384

**Szűke**  
isz. Kommiss zum sofortigen Eintritt für mein Spegerei- und Spiritusgeschäft. Offerte sammt Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen sind an **Singer Samu, Tren-ösen, zu richten.** 54382

**Fiatal hivatalnokot**  
azonnali belépésre **keres-ek, a ki perfekt magyar-német levelező és a köny-veléshez is ért.** Ajánlatok „Videki szesznygyereskedő 44864“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, **Budapest, An-drássy-ut 7, küldendök.** 36276

**Uhrmacher-Gehilfe**  
gefucht, jüngerer Mann, der ein-zige Reparaturen selbständig macht. **Sprachkenntnisse nicht erwünscht. Gest. Anträge an Dragoljub Dimitrijevit, Uhr-macher in Zajetihar, Serbien.** 54365

**Könyvelő,**  
perfekt magyar-német leve-lező felvétetik **Jónás Gyula és Társa, Rakóczi-ut 9.** Ugyan-ott gyakorlat jó irással fel-vétetik. Csakis írásbeli aján-latok vétetnek figyelembe. 11979

**Detailweidholzbranche.**  
Züchtiger junger Mann, 33r., wird sofort aufgenommen. **Bom Baagthol bevorzugt. Offerte an die Exp. unter „Zukunft 381.“** 54381

**Deutsches Mädchen**  
suche zu zwei Mädchen, 7 und 9 Jahre alt, Beschäftigung, Zu-treffens erforderlich. Offerte mit Gehaltsanprüchen an **Pollak Jakob, Igló.** 39296

**Isr. Mädchen**  
wird als Verkäuferin für ein Papier- u. Galanteriewaren-geschäft sofort aufgenommen, welche die im Haushalt auch thätig sein können, werden be-zwungen. **Selbstgeschriebene Of-ferte sind zu richten an Son-nenfeld Vilmos, Nagybiacsce.** 39299

**In meinem**  
am Samstag und isr. Feiertagen geschlossenen Spegerei- und So-lonialwaren-Geschäfte ist die Stelle eines **Kommiss** zu be-setzen. Offerte sammt Gehalts-anprüchen nebst freier Station sind an **Salomon Pollak, Nagy-szombat, zu richten.** 39303

**Kommiss**  
der Manufaktur-, Damen- und Männerkonfektions-Branchen, un-g., slavischen und deutschen Sprache mächtig, tüchtiger Ver-kaufser, findet sofort Aufnahme. **Bevorzugte Leute, welche in Bauerngeschäften verweilt und im Auslagarrangiren verfür sind. Offerte sind zu richten an Leo Jettendorf's Sohn, Liptó-Szt.-Miklós.** 39300

**Szűke**  
aufs Land, Nähe Kassa, intelli-gentes Fräulein ungarisch-deu-tischer Sprache, mit deren Hilfe ich mich im Ungarischen verbol-kommen künnte. Selbe müßte leichte Hausarbeit mit überneh-men, Mädchen und Aufseher vor-handen, hundertloster Haushalt. **Solche mit Kochkenntnissen be-zwungen. Eigenes Zimmer und Familienanschluss gewährt. Deu-tische Offerte mit Bild und Ge-haltsanprüchen unter „B. 372“ an die Exp. 45372**

**Probiermannsch.**  
jung, schlank, interessantes Ge-sicht, wird mit hohem Gehalt acceptirt. **Anträge unter „Fürst Claffe“ an die Exp. 11963**

**Gépirónó**  
kerestetik azonnali belépésre. **Ajánlatok küldendök: Kiren-deltség, X., Kóbányai-ut 25. sz.** 54393

**Stellen-Gesuche**  
**17 éves**  
növelemnek, 4 polgárit vég-zett, állást keresek oly orth-zsidó családnál, amely másod-ik otthonná lenne. **Leveleket „Arvaleány“ jeligére Blockner hirdetőjébe kérem.** 31297

**Fräulein**  
mit Sachreuegnissen, tüchtig im Kochen und in der Wirthschaft, sucht Stelle zur alleinigen Züh-rung des Haushaltes. **Briefe erbeten unter „A. P.“ Haupt-postlagernd Budapest. 11962**

**Övadákképes**  
intelligens, 30 éves erőteljes férfi pénzbeszedőül vagy egyéb külszolgálati teendők-re ajánlkozik. **Szives megkérés-ések „Alföldi 30“ jeligére a kiadóba kéretnek.** 96530

**Dienst u. Arbeit**  
**Szűke für sofort**  
auch deutsch oder slavisch spre-chendes Mädchen für Alles, das auch kochen kann, und ein Stu-benmädchen. **J. S. V., Szé-chenyi-utca 1, I. 10.** 54386

**Schuhstänbdiqes**  
Mädchen wird gefucht zu zwei Personen für Alles ins Haus. **Vorzustellen von 3-4. József-u. 2, II. Hof, I. St. 3.** 11945

**Mädchen**  
für Alles, das auch deutsch spricht, fleißig und ehrlich, sofort gefucht. **II., Tudor-utca 5c, III. 1.** 11989

**Konkurse**  
**Pályázat.**  
A lipótújvári kongr. hitköz-ségnel a „**ויב וקוב**“ állás betöltendő. **Fizetése évi 1000 korona és a szokasos mellékjövödelmek.** **Kellemes hanggal bíró pályázók, akik jó előmadkozó és elismert rabbitól képesítő bizonyít-ványokkal rendelkeznek, azo-kat, valamint családi állapo-tukat és eddigi működésükről szóló okmányokat f. e. május 10-ig alulírotthoz beterjeszteni sziveskedjenek. Az állás azon-nal, legkésőbb június hó 1-én foglalandó el és csakis a megválasztott részeseül az uta-zási és átköltözködési költ-ségben.** **Haasz Adolf, hitk. elnök.** 39301

**Konkurs.**  
In unserer Gemeinde ist der **Polen eines zweiten Kantors שמש ואלתרפל וקוב** und **Liberers** zu be-setzen, dessen Pficht auch das Schlichten in den zur Status-gemeinde gehörigen Dörfern und das **Infatjo** sein wird. **Sachreuegehalt 700 Kronen, Wohnung, beträchtliches Ein-kommen des Friedhofes und son-stige übliche Nebenemolumente. Reflektanten, unter 35 Jahre alt, ledig und **וורל** bevorzugt, welche von drei anerkannten Rabbinern **קבלות** haben, mögen ihre Gesuche nebst An-gabe des Alters und Familien-standes bis Ende April ein-senden. Zur Probe können nur **Bezwunge** erscheinen, Neije- und Ueberseidungsipfen werden nur dem Acceptirten vergütet. **Alsörétfalu (Bahustation: Pubó), im April 1914.** **Polster Márk, Pfälzer.** 39302**

**Diverse**  
**Ratten.**  
„**Ratin**“ vertilgt auch Feld-mäuse, Hamster, Riefelmäuse. **Projest gratis. Ratin Labo-ratorium, Budapest, Rotten-biller-utca 30.** 37934

**Poloskairást**  
jótállással, **padlóbeeres-tést, lakástakarítást, Paz-vállalattal** végeztesen. **Váci-körút 15. Telefon 61-06.** 37788

**Egyfogatu**  
kocsi a délutáni órákra bé-rbeadó. **Bövebbet Gyóri és Nagy hirdetés irodájában, Erzsébet-körút 5.** 38369

**Fühdobeneinläffen,**  
reiben mit **Stahlpäne, Wan-genverilligung** mit Garantie, komplette **Wohnungsein-igung** übernimmt **Beirenuom-mittre** **Jirma Strasser, Agg-teleki-utca 5. Telephon 107-43.** 11953

**Erfindervegeifer**  
unentbehrlich zur Verwertung und Patentiren. **Bejendet un-entgeltlich: Aron és Molnar, Patentirungs- u. Verwertungs-gesellschaft, Budapest, József-körút 9.** 37772

**Patente**  
erwirkt und verwertbet Patent-anwalt **Molnar Béla, Budapest, Barossér 14/J.** **Erfindervege-ifer, sowie százhatvanoldala-s szabadalmi zseblexikon gratis.** 31204

**Karban tart,**  
javit asbest dolmentpadlóit, **linoleumot, Schraub, Vadasz-utca 32.** 52859

**Wanzen**  
sammt deren Eiern werden am besten mit **Lödherer Cimegin** aus-gerottet. **Günterlöhnt** seinen **Plat**, feinen **Geruch, Erhältlich** im **60 Heller** in Apotheken und Droge-rien. **Hauptdepot: Dröf 3, Apo-thete, Király-u. 12.** 53308

**Affirengesellschaft für**  
**Patente,** Budapest, József-körút 21. **Ausarbeitung, Pa-tentierung, Verwertung, Finan-cierung von Erfindungen.** 37788

**Maler,**  
melche Bilder zum Verkaufe übergeben wollen, werden er-sucht ihre Adresse unter „**Gute Lage**“ an die Exp. bekannt zu geben. 11975

**Maschinen**  
**Elektromotoren**  
und **Dynamos.** **Frank & Berger,** Budapest, VIII. Be-zerédi-utca 5. 37985

**Benzin-Stabilmotore,**  
1½, 3, 6, 8, 10, 12, 20 HP., gebräucht, jedoch gründlich fa-briksmäßig reparirt, wie neu, sind preiswürdig unter Garantie zu verkaufen; ferner 1 Stück **5 HP Benzin-Motomobil,** fast neu, und werden ebenfallsbft Reparaturen aller Art Motore übernommen und fachgemäß ausgeführt. **Ulrich Robert, motorjavító mühely, Buda-pest, VI., Szabolcs-utca 4.** 31031

**Elektromotore,**  
Fabrikat **A. E. G.,** leistungse, Verkauf und **Reparatur** billigt bei **Ingenieur Gärtner, Budapest, Erzsébet-körút 26.** **Preisliste gratis. Reparaturen** sofort. 37635

**Musik**  
**Klaviere.**  
Pianinos billige **Kassapreise,** auch günstige **Ratenzahlung** bei **Seber's Nachfolger, VIII., József-körút 8.** **Billige Mische.** 37782

**Zongorát,**  
esetleg pianinót megvételtre keresek. **Dr. Stern, Dobány-utca 92.** 54391

**Zongorákat,**  
pianinókat eladók, veszek, bérbé adok, cserélek, javitok. **hangolok. 100 zongora rakta-ron. Telefon 56-76. Kör-nács, Szerecsen-utca 33.** 54390

**Kost, Quartier**  
**Palatinus-utensio,**  
V. Falk Miksa-utca 3, a par-lament közelében, minden komfort, központi fűtés, meleg és hideg vízszolgáltatás a szo-bákban, eisorangu ellátás. **Diner-abonnement. Telefon in-terurban 128-26.** 39259

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Volgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Montz Szántó Trafik, Kecksmeteregasse 3. Frau Josef Tusak, Farsengasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Bela Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik. Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Janka Kiss, Fűrdo-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 13. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-ter 1.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 4b. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Jona Rohonczy, Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 54. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Blauer, Trafik, Waitznerboulevard 35. (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woltitz, Trafik, Szondy-utca 17. Mark Nemeti, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königs-gasse 30. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. Frau Johann Nagy, István-utca 36. Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs-73. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. J. Popper Trafik, Königs-1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum 18. Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josepshing 2. Henriette Reisz Trafik, Josepshing 50. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk. Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut 30. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux

Möbel

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Kuster, Leppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 3771

Zu feinen gütigen Preisen können Sie die feinsten, besten Möbel, Leppiche, Kuster bei Nagy Zsigmond beziehen. Rádgasse drei. Gefällige Aufklärung ohne Kaufzwang. 33899

Börgarnitura, szalongarnitura finom kivitelben eladó. Andrassy-ut 50. udvarban. 11791

Sándor Ignác, Möbelwaarenhaus. liefert erstklassige Möbel gegen Kassa, kreditfähigen Kunden gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung. Dessoewly-utca 18/20. (Eigenes Haus). 33926

Budán eladó használt és új háló- és ebédlőbutor. Steinitz és Schuler, Margit-körút 50. 53298

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 53497

Neuer Möbelgeschäft, auf Visitation gekauft verkaufbar theilweise. Lázár-utca 4. (Ganzes Tag). 37779

Antiquitäten, Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Altweien, Fayence Figuren, Tabernakulum, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer beachten. 37778

Möbelverkauf, Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Palisander-Speisezimmer 360 Kronen, echte Leder-garnitur 100 Kronen, Herrenzimmer, Chaiselongue halber Preis. Csengerigasse 23. 57765

Möbel, Mahagoni, Nirscheholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 37933

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók butorok, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegek smyrna és perzsa mintázzal, irásbeli jótállás mellett. Vidékre biztosított szállítás. Lakasberendezési osztály, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarkán. 33901

Gartholz-Schlafzimmer, zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränken, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, dreitheiligem Toilettepiegel mit Glasplatten. Dies ist keine schlechte Reflekt, die das Publikum irreführen will, sondern Anbietet einfacher guter Möbel. (Sämtliche Lokale eines zweitheiligen Magazins voll besetzt.) Nagy Zsigmond, Rádgasse drei. 33898

Möbelkredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 54325

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni Nirscheholz, Eichenholz, Nirscheholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugo, Kertész-utca 29. 54323

Herrenschlafzimmer, kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Leppiche, Kuster, Messingmöbel, Küchennöbel. Sz. Almásy-ter 17. Telephon 11-55. 34323

Möbel, polirte, matte, harte Schlafzimmer, Palisander, Roman-Speisezimmer, Herrenzimmer, Leder-garnituren werden billigst gegen Kassa, Ratenzahlungen verkauft. Möbellager, Weinberger Miksa, Hunyady-ter 3. 31143

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation, Szöcs A., Budapest, VII., Karoly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 54331

Alkalmi butorárház. Uraságotól veselek, eladók régi modern butort, szőnyeget, csillárokat előszoba-, konyhaberendezést. Harsk-utca 40. 11470

Großer Möbelverkauf, Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utca 43. 53496

Möbel-Occasion, Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 37631

Einlagerungen von Möbeln, Klavieren, Koffern in eigenen trockenen Magazinen, Heberdiehlungen mittels Patent-Möbelwagen unter Garantie. Lok. Provins, Ausland übernehmen Ringwald Möbel-Expeditoren, Teréz-körút 1. Telephon 23-88. Begründet 1892. 53762

Moderner Möbelhof liefert komplette Wohneinrichtungen in bester Ausführung gegen Baar oder auf Ratenzahlung von monatlich 10 K. aufwärts. Anzahlung 15%. Schwarz Lipót és Testvére, Budapest, Harsfa-utca 37, Kreuzung der Wesselenyigasse, im eigenen Hause. 33895

Hálószobák, ebédlők készleten felosztása miatt olcsón eladotnak. Reich Mór, Garay-utca 4. 54210

Möbelkredit! Möbel jeder Art auf Ratenzahlung ohne Zinsen und ohne Gutsher, oder gegen Kassa, in toller Ausführung, bei Pécsi T., Möbelbederage, Budapest, Teréz-körút 18. 53957

Urasági lakasberendezés részletre is olcsón eladó. VI., Bajnok-utca 2/B, műasztalosnál. 11884

Csefel, Gartenstuhl, Rebeckstuhl, Schanzenstuhl, Korbstuhl, Speisestuhl, Klotzst. Kauft man gut und billig bei Langraf Mór, Seffel-fabrikations-berlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2, Központi városbáz. 54332

Elektricitásmontierungen, Lüfterüberhebungen rasch, pünktlich! Donauer, Dohány-utca 39. Telephon Söjfé 31-11. 33908

Wegen Heberdiehlung Haushalt auflöse. Speisezimmer und sonstiges preiswerth veräußert. Wesseleny-utca 32. 6. 54364

Könyvszekrény, két masszív rézagy, angol úri börgarnitura, butorok jutányosan eladók. Kossuth Lajos-utca 15, II. l. 31317

Wohnungen

Zweizimmerige moderne Wohnungen zu vermieten. Szondy-utca 84, 1st. 31232

Augustus 1-re kiadó 2 utcai és 1 udvari szobából álló lakás melkelyiségeivel Nagymező-utca 43. számú házbán. 54350

Modern háromszobás utcai és két-szobás udvari lakások minden melkelyhelyiséggel, olcsó házbérel. Ika-utca 36, Thököly-utnál. 36268

Andrássy-utnál kétszobás szép lakás kiadó. Kmetty-utca 21. 36267

Moderne zweizimmerige Hofwohnung für Mai zu vermieten. Nyár-utca 10. 11911

Zu vermieten in schöner Villa Jahreswohnung, III. Bezirk, elektrische Bahnstation, Lipótkörút 15 Minuten erreichbar, bestehend 5 Zimmern, Hall, Badezimmer, alle Nebenräume, Näheres Andrássy-ut 92, Thür. 8. 35042

Modern lakások májusra minden melkelyhelyiséggel, háromszobás balkonnal 1100 koronáért, kétszobás 600, egyszobás alkalovval 440-360. Zuglóban, Angol-utca 1. 54474

Bierzimmerige Cassenwohnung für Mai vermietbar. Ferencz József-rakpart 19. 35041

Három utcai szobából a városi parkra nyíló ablakokkal és egy kis kert szobából álló lakás májusra kiadó. Ara 1700 korona. VII., Aréna-ut 70. 3357

Moderne 3zimmerige Cassenwohnung bis 1. Mai zu vermieten. Sofjgasse 35. 54405

Modern udvari lakás fűrdőszobával kiadó. Akácza-utca 27. 31313

Négyszobás modern utcai lakás kiadó. Markovits Ivan-utca 4. (Plébánia-utca.) 31316

Négyszobás lakás minden melkelyhelyiséggel, VI., Izabella-utca 43. majus 1-ére kiadó. 11964

Südén Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsangeiger. Zu haben in jeder Zofastrafé oder Gizella-ter 6. 34326

Váci-körút mellett modern házbán, igen élénk helyen, villamos mentén augusztus 1-re kiadó 2 utcai és 3 udvari szobából álló 5 szobás lakás melkelyhelyiségeivel. A 2 utcai szobából 3 szoba is alakítható. Erdeklöhdetni: Nagymező-utca 43, Bodnár és Társa. Telefon 84-95. 54349

Sommerwohnungen

Sommerwohnung in ruhiger, windgeschützter, vollkommen und sehr bequem eingerichteter Villa mit hohen, großen Zimmern und allen Nebenräumen, großem Garten mit sonnigen und schattigen Plätzen, trocken, ruhig und gesund. Adresse in der Expedition. 38348

Zugliget, Labanc-ut 6, halftelle Szép Ilona, im großen schattigen Garten moderne zwei-, drei-, eventuell fünfzimmerige Sommerwohnungen billig zu vermieten. 11951

Luftbedürftigen billige Zimmer, Verpflegung, großer Garten. Dunakeszi-Alag, Rákóczi-ut 78. 54409

Korcsok háromszobás nyárlakást a Duna vagy erdő mellett. Ajánlatok „Domus 335“ jelgigére a kiadóba. 54385

Möblirte Zimmer

Elegantes Zimmer, Elektrisch, Herrn vermietbar. Kertész-utca 50, I. 7. Gegenüber Musikfabrik. 11934

Zwei hochelegant eingerichtete Zimmer und eine Kanzlei (Badezimmerbenutzung) für vornehmen Herrn pro 1. Mai zu vergeben. Zu besichtigen von 10-12, 4-6. Fövám-ter 2, I. 3. 54252

Lépcsőházról teljesen külsőbejárattal csinosan berendezett szoba azonnal kiadó. Hajós-utca 43, II. 16. (Váci-körút sark.) 54396

Einsejferiges Cassenzimmer, separirt, elektrisch Licht, eventuell Penzion. Sofjering 10, III. l. 11936

Wietbung u. Vermietbung

Bureaulokal Rákóczi-ut 60 per 1. Mai zu vermieten. Obenort ist eine 2zimmerige Wohnung mit Nebenlokalitäten zu vergeben. 38339

Geschäftslokale, Werkstätte, Lageräume zu vermieten. Dohány-utca 94. 31231

Rákóczi-uton porthelység 10 mtr. utcai portállal, ugyszintén kisebb porthelységek és lakások kiadók. Rákóczi-ut 51. 11563

Szép mühely gáz, villanyval eladó. VIII., Nap-utca 13. 11965

Geschäftslokal mit modernem Portal, Innere Stadt, neben Landes-Kaffee, per sofort oder Mai bei billigem Zins zu vergeben. Näheres Hauseigentümer IV., Semmelweis-utca 7. 31304

Szárász, világos, raktár, mühelynek is megfelel, ketté is választható, villanyvilágítással, azonnal kiadó. Mozsar-utca 7. sz. 34573

V., Váci-körút 36-38. sz. alatti ujonnan épült palotában az ötödik emeleten müteremnek vagy mühelyi cselöklra alkalmas nagy világos és kényelmes helyiség központi fűtéssel olcsón kiadó. 54392

Uzlethelyiség kiadó Szondy-utca 66, lakással vagy anélkül is. 33358

Geschäfte

Buffetszerü vendéglöi üzlet a Belváros legforgalmasabb helyén, alig néhány lépésnyire a Váci-utczától, a tulajdonos másodlatu elfoglaltsága miatt sürgösen átadó. Bővebbet VIII., Népszinház-utca 22, az irodában. 31296

Gutgehendes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft (Bazar) in Szeged, eventuell auch Waare allein, wegen anderweitigen Unternehmens zu verkaufen. Näheres Abonyi hirlapirodája, Szeged. 54801

Kaffeehaus, auf einem Hauptring gelegen, elegant eingerichtet, nachweisbar solides, sehr gutes, feines Geschäft, ist krankheitshalber zu verkaufen, Eventuell Kompagnon gesucht. Adresse abzugeben unter „Kaffeehaus 128“ an die Exp. 54128

Schuhwaarengeschäft mit fihrem Kundenkreis unter günstigen Bedingungen mit kleinem Kapital zu übergeben. Unter „Sichere Zukunft 266“ an die Exp. 54256

Dohánytözsde körút legforgalmasabb részén, 25 év óta postagyűjtövel, telefonnal, apróhirdetés, családi okból átadó. Eötvös-utca 35, II. 11. 54406

Gasthaus, Lokalitäten mit Wohnung, lebhafter Posten, mit oder ohne Einrichtung sofort zu verpachten beim Eigenthümer, Nyár-utca 10. 11912

40 éves kitünö forgalmu vendéglö, nagy kerthelyiség, tekepálya, nyugalomba vonulás miatt eladó. Bővebbet a kiadóban. 11958

Restauratation eines vornehmen Budapester Hotels, komplett eingerichtet, ist auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Auskunft ertheilt Sorger Lipót, Nefejeits-utca 15. 11934

Dohánytözsde lakással, 900 koronás lakbérel, kitünö forgalmu, 4000 korona potomáron eladó. Andrássy-uton elsörendü dohánytözsde alkalmi áron. Fodrász-üzlet, 80 abonnenssel, kitünö forgalmu, olcsón. Czankrázda, kimuthatóan fényesenmetellü, verseny nélküli potomáron. Nöi kalap-szalov belvárosban, elite vökörral, olcsón. Füzser-csemegeüzlet, nagy forgalmu, biztos megélhetéssel, alkalmi áron. Mosoda, jömenetellü, 500 koronáért. Vendéglö, alkalmi vétel, fényesenmetellü, jutányosan. Kávémérés, jömenetellü, olcsón eladó. Altalános Forgalmi Vállalatnál, Nagymező-utca 10. Telefon 81-06. 11968

Ziegelbrennmeißter, langjähriger Ziegelfachmann, Sündentlicher, sucht größeren Ringofen in Afford zu übernehmen. Garantirt höchste Brennleistung und Kohlenersparniß bei höchsten Prozenten erptifizierter Waaren, ist nüchtern und zuverlässig. Zeugnisse, Referenzen und Skaution zu Verfügung. Spricht etwas ungarisch. Offerte unter „Ziegel 56“ an Rudolf Wofje, Budapest. 31311

Kávémérés, jömenetellü, betegség miatt eladó. Magyar-utca 1. Ugy-nökök kizárva. 31315

Eine gutgehende Seifenfabrik, verbunden mit Laugenzugung, jährlicher Seifenkonsum ca. acht Waggon, Lange ca. tausend Ballon, mit geundem Kundenkreise, ist anderer Unternehmung wegen zu verkaufen oder zu verpachten. Nöthiges Kapital Kronen 6.000 bis Kronen 8000. Schriftliche Anfragen erbitte unter Chiffre „Rentabel 261“ an die Exp. 39261

Füzser, és csemege-üzlet, 28 éves, a belváros legélénkebb helyén, kevés revellé, tulajdonos nagyobb vállalkozása miatt eladó. Ritka alkalmi vétel. Átvételhez 10.000 kor. elenged. Bővebbet Polgár, Aréna-ut 17. Telefon 98-24. 11974

Csemegekerekedés nagyban és kicsinyben, a főváros legforgalmasabb részén, nagy családnak is biztos megélhetés, visszavonulás miatt azonnal átadó. Bővebbet Bálint, Thököly-ut 21, II. 20. 11858

Chemische Putzmittel, neben Fövárosi Orfeum, 15 Jahre in einer Hand, Familienverhältnisse halber zu übergeben. Várady, Teréz-körút 6. 54410

Geld

Verkaufschaine, Brillanten, alte Swelien kaufe zu höchsten Preis. Verkaufe Uhren, Swelien zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Museum-körút 21. 37938

Pénszölöggel beraktározunk levonás nélkül butort, zongorát, varrógépet, mindennemü tárgyakat legjutányosabban. Hegedüs Sándor-utca 7, „Adler“ beraktározás. Telefon 151-75. 54499

Zalagosödülakért leglöbbsé adok. Mindennemü aranyárak legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 54220

Verkaufschaine, Brillanten, alte Swelien, Gold, Silber kaufe im Swelienwerthe. Schwarz, Erzsébet-ter 7, Cete Bécsi-utca. Telephon. 31142

Verkaufszettel, kaufe von Brillanten, Swelien und Diverse. Zahle höchsten Preis wie Jeder. Székely Emil, Wesseleny-utca 1. Bitte auf Adresse achten. 37768

Lebensmittel

Wiener-Sonig, geschleudert, garantirt naturrecht, Affazien oder Linden. Verjand franco in Blechboxen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von K 850. Für Wiebederkaufser senden wir Muster und Offerte. Ungarischer Sonig-Export, Balatonföjtájar, Ungarn. 53545

Wein, Eigenbau, hochprima, weiß, 34 Kronen in Leihfähigen gegen Nachnahme. David Spitzer Wein-gartenbesitzer, Csáfordtölés (Kom. Pest). 53842

Apfelwein, aus den besten Lagen Steier-marks, rein, naturrecht, von 100 Liter aufwärts per Liter 20 Heller gegen Nachnahme verjendet Georg J. Stelzer, Wetzelsdorf bei Graz, Steiermark. 54858

5 Kilo 4 Kronen. Bonfer, Budapest, Thököly-ut 38. 54285

Gebirgswein, prima, weiß, 1913er, liter 38, Nistling, alt 48 Heller, 50 liter aufwärts, Leihfähiger, Nachnahme. Größere Abnahme billiger. Strüber Walke, Weingartenbesitzer, Verseez. 53049

Schaffäje, orth. köcher, suchte zu kaufen in größtem Quantum. Reitzer József, Nagyvárad, Kolozsvári-utca 5. sz. 54866

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10).

Unterricht

Gyórsírás (magyar, német), gépirási és kereskedelmi szakoktatás...

Parlamentis Zienographben leiten die Eric Gabelsberger...

Parlamentis gyórsírók által vezetett magyar, német gyórsíró-iskola.

Erzieherin, perfekt französisch, hochmusikalisch, glänzende...

Reichsdeutsche Erzieherin, perfekt französisch, hochmusikalisch, glänzende...

Norddeutsche Bonnen mit guten Zeugnissen, englische, französische, ungarische...

Deutsches Fräulein oder Frau wird zu größeren Kindern gesucht für Nachmittag.

Deutsches Fräulein mit gutem Gehalt dringend gesucht. Centralbureau Fleger, Nagymező-utca 7.

Deutsches Fräulein Nachmittagsfräulein wird aufgenommen zu zwei Knaben.

Ein deutsches Fräulein zu Kindern wird gesucht. V., Váci-körút 4.

Deutsches Fräulein wird zu einem achtjährigen Knaben aufgenommen bei Sonnenfeld, V., Bálvány-u. 4.

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem 12-jährigen Mädchen sofort aufgenommen. Visegrádi-utca 15, III. 1.

Tanuljon gyórsírás, gépirás, kereskedelmi tantárgyakat...

Erzieherin, Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, bessere Bonnen...

Deutsches Mädchen wird angeheiratet in Budapest I. (Pest) vom 1. Mai, das nicht ungarisch spricht, gute Zeugnisse hat...

Okk. tanítónők, nevelőnők, magyar, német és francia bonnek, óvónők, nevelők, ugmint óraadók...

Privatfrüher werden für sämtliche Prüfungen vorbereitet. Eszéchenyi-Spittau V., Személynyugtató 7, Kerepesi-utca 7.

Deutsches Fräulein wird gesucht mit guten Zeugnissen zu 6- und 10-jährigen Kindern.

Mädchen aus besserem Haus wird gesucht, das nicht häuslicher Arbeit sich mit einem 12-jährigen Knaben befaßt.

Deutsches Fräulein sucht Nachmittag- oder Vormittagsstelle, gibt auch Stunden.

Villasaroktelek (400 négyszögöl) Buda legelőkelőbb villanegyedébe, közvetlen villamos megállónál...

Bórház, Budán, Krisztinavárosban, igen jó helyen, adóköteles alapon, tiszta 10 százalékos jövedelemre eladó.

Realitäten (400 négyszögöl) Buda legelőkelőbb villanegyedébe, közvetlen villamos megállónál...

Deutsches Fräulein sucht Nachmittag- oder Vormittagsstelle, gibt auch Stunden.

Deutsches Fräulein wird aufgenommen. Váci-utca 25, III. 4. 35040

Deutsches Fräulein wird zu zwei (13-14-jähr.) Kindern gesucht. Vörösmarty-utca 45, III. 8. 33938

Je cherche une bonne française qui aide aussi dans le ménage. Andrassy-ut 58. Redlich. 33937

English governess wishes post. Speaks german and french. Mária-utca 7, Deutsches Heim. 11971

Je cherche une demoiselle française pour après-midi ou à demeure. József-körút 19, I. Deprésenter 11-12. 11966

Reichsdeutsche Erzieherin, perfekt französisch, hochmusikalisch, glänzende...

Norddeutsche Bonnen mit guten Zeugnissen, englische, französische, ungarische...

Deutsches Fräulein oder Frau wird zu größeren Kindern gesucht für Nachmittag.

Deutsches Fräulein mit gutem Gehalt dringend gesucht. Centralbureau Fleger, Nagymező-utca 7.

Deutsches Fräulein Nachmittagsfräulein wird aufgenommen zu zwei Knaben.

Ein deutsches Fräulein zu Kindern wird gesucht. V., Váci-körút 4.

Deutsches Fräulein wird zu einem achtjährigen Knaben aufgenommen bei Sonnenfeld, V., Bálvány-u. 4.

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem 12-jährigen Mädchen sofort aufgenommen. Visegrádi-utca 15, III. 1.

Tanuljon gyórsírás, gépirás, kereskedelmi tantárgyakat...

Erzieherin, Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, bessere Bonnen...

Deutsches Mädchen wird angeheiratet in Budapest I. (Pest) vom 1. Mai, das nicht ungarisch spricht, gute Zeugnisse hat...

Okk. tanítónők, nevelőnők, magyar, német és francia bonnek, óvónők, nevelők, ugmint óraadók...

Privatfrüher werden für sämtliche Prüfungen vorbereitet. Eszéchenyi-Spittau V., Személynyugtató 7, Kerepesi-utca 7.

Deutsches Fräulein wird gesucht mit guten Zeugnissen zu 6- und 10-jährigen Kindern.

Mädchen aus besserem Haus wird gesucht, das nicht häuslicher Arbeit sich mit einem 12-jährigen Knaben befaßt.

Deutsches Fräulein sucht Nachmittag- oder Vormittagsstelle, gibt auch Stunden.

Villasaroktelek (400 négyszögöl) Buda legelőkelőbb villanegyedébe, közvetlen villamos megállónál...

Bórház, Budán, Krisztinavárosban, igen jó helyen, adóköteles alapon, tiszta 10 százalékos jövedelemre eladó.

Realitäten (400 négyszögöl) Buda legelőkelőbb villanegyedébe, közvetlen villamos megállónál...

Deutsches Fräulein sucht Nachmittag- oder Vormittagsstelle, gibt auch Stunden.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Gellérthegy déli részén, Kelenhegyi-utca, igen szép, értékes villatelek, nagyobb terjedelmű, olcsó árban, 100 ezer koronáért eladó.

Szemlőhegy legszebb részében, a Kellerpalota közelében 1086 négyszögöl sikkeskésű telek négyzetölként 26 koronáért eladó.

Zum Verkauf oder Vermietung schöne Villa mit 5 Bädern, Badezimmer und Zugehör, Wasserleitung, herrlichen Garten, Obst- und Beimgarten...

In der äußersten Noth bin ich gezwungen, mein Budaer Haus mit 5 Zimmern zu verkaufen.

Kaufwerk zu verkaufen. In der Hauptstraße der Máv., an unerhörlich günstigem Kaufpreis.

Svábhogy legszebb helyen, par lépésnyire a városkuli megállótól, kényelmes urli villa remek kilitással, apolt kerttel, jutányosan eladó.

Szentendrén hatszobás villa gyümölcsös és szőlővel kiadó, vagy eladó. Bővelbet Vängel dr., I. Gyóri-ut 13. 54407

Kosmetik Paracenternung für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“.

Von Herrschaften abgelegte, wenig benützte, wie auch neue Herrenkleider sind billig bei Adler und Biró zu haben.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

30 koronáért készletek mérték után egy elegáns férföltönyt vagy felsőöltőt remek szabással, elsőrendű kivitelben, gyapjuszövetekből.

Luster Speiseluster. Salonluster. Plafondbeleuchtung, englischer, französischer Stil.

Luster verläuft, Heberbedlungs-Montierungen billigt Schulz, Lusterluster, Róza-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37774

Csillárak, villamos munkák, átszerelések legolcsóbban. Stern, Lipót-körút 20. 54324

Lusterfabrik. Luster modern, feinste Ausführung, Umänderungen, Montierungen, preiswürdig, Ledner, Donhany-utca 50.

Csillárak, ebédliök, hálóok, salon, uriasztali és billenő lámpák olcsón eladók.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Teppidye Vorhänge in großer Auswahl aus wachsendem Tüll mit Applikation und dichter Wolant 5.80 Kronen.

Kerosek egy 28 éves izr. gyáros részére megfelelő partit. Fényképes ajánlatok a hozomány megjelölésével „Komoly“ jellegűre poste restante Barcs címzendők. 39295

Zuche für meine beiden großen, feinen, intelligenten, lath., häusl. erzagenen Nichten aus gutit. Familie, mit sehr schöner Ausstattung und 20 Mille Verm., gebildet, charaktervolle Bemerber, auch Winter, im Alter von 32-45 J., mit einem Mindestvermögen von 400 Kr. monatlich. Ausführliche Anträge unter „Wahr und treu 794“ an die Exp. 98794

In Eltern! und heitathslustige Damen! Etwas entlegen von der Heimat, feiner Lieben sucht 36jähriger, adab. gebildeter Brauermeister mit Vermögen und einträglichem Postion die ehrl. Bekanntschaft einer hübsch. und vermögenden Dame zu machen.

Zur meine Wichte, feine Wienerin, häuslich erzagene, mit einigen Mill. Mittgit, suche charaktervollen intelligenten Gatten. Zufchriften erbitte unter „Vermittler aussergewöhnlich dauerhafte Ewiges-Verhänger, moderne Muster 5 Kronen; Etaminvorhang (2 Flügel 1 Draperie), sehr geschmackvoll mit farbiger Steuze 8.75 Kronen; Leinenvorhänge mit farbigen Applikationen 11.20 Kronen; Kessingarnissen, massiv, vollkommen komplett, werden in 2.75 Kronen Ausnahmepreisen verkauft. Gassner, Váci-körút 15. 38858

Heirathe einfaches, schönes, izr. Mädchen, 2000 bis 3000 Kronen Richtig erwünscht, doch nicht unbedingt nöthig. Ein 30jähriger, intelligenter junger Mann, von angenehmem Aussehen, hier in der Hauptstadt Privatbeamter, habe 240 Kronen Gehalt, freie Wohnung, Licht und Heizung, Nicht-anonyme ernste Zufchriften werden unter Chiffre „Im wunder-schönen Mai 877“ an die Exp. erbeten. Anonymes Papier, Distrikton Ehrenstraße. 98677

Intelligentes deutsches Fräulein sucht die ehrl. Bekanntschaft eines geistigen, intelligenten Herrn. Briefe unter „Solid und intelligent“ an Chiffre, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 38. 83859

Intelligenter junger Mann, ungar, wünscht mit intelligentem deutschen Fräulein zwecks angenehmen Zeitvertrahs und event. Sprachunterrichts ungenügende Bekanntschaft zu schließen. Antwort unter „Diable 411“ an die Exp. 54411

Krisantem. Ist schon gut, Liebe. Jetzt bin ich nicht mehr neugierig, was die Urache war. Wenn ich es nicht forche, werde ich sicher darauffommen. Und dann wird es mich schon wahrscheinlich nicht mehr tämen. 54414

Zehr viel Malheur gehabt, reise wieder zum Arg. Nach Erledigung wirst Du kommen? zu Romé. 11987

Feiche feine 30jährige Dame wünscht ehrl. Bekanntschaft eines geistigen, intelligenten Herrn. Briefe unter „Solid und intelligent“ an Chiffre, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 38. 83859

Connaissance sucht feicher Mann mit einem alleinstehenden soliden Fräulein oder Witwe mit Beruf, Natur, „Spaziergänge 161“ an die Exp. 98161

Beamter in Staatsdienst, pensionsfähig, 35 Jahre alt, sehr musikalisch, sucht ehrl. Bekanntschaft mit hübschem Fräulein oder junger Witwe mit kleinem Einkommen, eventuell Geschäft. Zufchriften erbeten unter „Gleichgesinnt 851“ an die Exp. 98512

Heirathsanträge behufs Verheirathung zweier izr. Mädchen mit größerer Mittgit gesucht. Adressen mit Referenzen erbeten unter Chiffre „Berrauenwürdig 267“ an die Exp. 54267

Allänsmöküll Dr. juris megfelelő álláshoz jut, ha szép, csinos izr. állami tanitónót feleségül ves. Leveleket „Megelegeted 895“ alatt a kiadóba kérek. 11895

28 éves fiatalember, volt talmudista, 2000 korona megtakarított pénzzel, becsülne egy vallásos zsidó házba. Leveleket „Pest“ jellegűre Blockner-bez kérek. 31310

Zuche für meine Schwester, Rabbinerstochter, streng religiösen Gatten, Mittgit 15,000 Kronen. Anträge unter „Rabbiner 383“ an die Exp. 54388

Fabrikant, izr., vermögend, Einkommen 8000 Kronen, hochintelligent, musikalisch, Reserve-Lieutenant, fitt, Heirathsanträge unter „Wittgit“ 20,000 an die Exp. 98758

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distrikton, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 4. Etage, hause, nächst dem Centralbahnhof. 52765

Masseufe und Maniküre empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. 8. 54217

Masseufe empfiehlt sich. Grof Zichy Jenő-utca 41, Parterre links 1. 36270

Masseufe empfiehlt sich. Maria-utca 23, földsz. 7. 11989

Heirathsanträge behufs Verheirathung zweier izr. Mädchen mit größerer Mittgit gesucht. Adressen mit Referenzen erbeten unter Chiffre „Berrauenwürdig 267“ an die Exp. 54267

Allänsmöküll Dr. juris megfelelő álláshoz jut, ha szép, csinos izr. állami tanitónót feleségül ves. Leveleket „Megelegeted 895“ alatt a kiadóba kérek. 11895

28 éves fiatalember, volt talmudista, 2000 korona megtakarított pénzzel, becsülne egy vallásos zsidó házba. Leveleket „Pest“ jellegűre Blockner-bez kérek. 31310

Zuche für meine Schwester, Rabbinerstochter, streng religiösen Gatten, Mittgit 15,000 Kronen. Anträge unter „Rabbiner 383“ an die Exp. 54388

Fabrikant, izr., vermögend, Einkommen 8000 Kronen, hochintelligent, musikalisch, Reserve-Lieutenant, fitt, Heirathsanträge unter „Wittgit“ 20,000 an die Exp. 98758